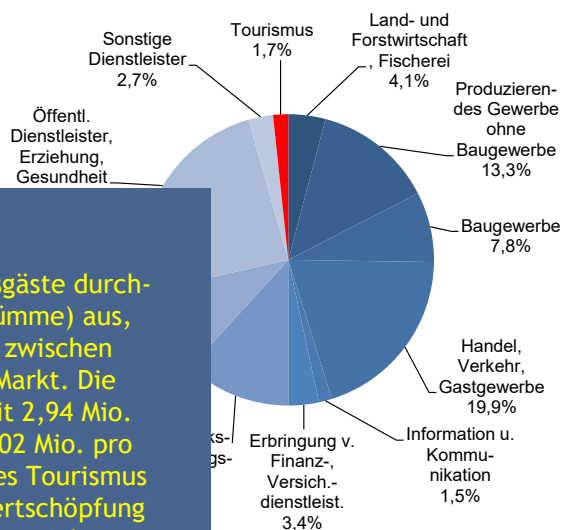


Wirtschaftliche Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Thilo Ramms



**Wertschöpfung nach
Wirtschaftszweigen
Landkreis Rotenburg (Wümme), Jahr 2012**



Kurzfassung

Gemäß einer empirischen Primärerhebung geben Tagesgäste durchschnittlich € 20,67 pro Tag im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus, bei den Übernachtungsgästen schwanken die Ausgaben zwischen etwa € 75,00 bei den Hotelgästen und € 13,50 im VFR-Markt. Die insgesamt 1,86 Mio. Tages- und Übernachtungsgäste mit 2,94 Mio. Aufenthaltstagen lösen einen Bruttoumsatz von ca. € 102 Mio. pro Jahr im Kreisgebiet aus. Der regionale Gesamteffekt des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) ergibt eine Bruttowertschöpfung von ca. € 61 Mio. pro Jahr und ca. 910 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze. Der Einwohnerbindungseffekt beträgt etwa 1.380 Personen. Den Städten und Gemeinden im Landkreis entstehen pro Jahr etwa € 1,3 Mio. an Steuereinnahmen. Der relative Wertschöpfungsbeitrag des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) fällt mit 1,7 % im Vergleich mit anderen Regionen unterdurchschnittlich aus.

Wenn der Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) durch öffentliche Mittel unterstützt werden soll, empfehlen sich Projekte und Maßnahmen, die viele zusätzliche Aufenthaltstage mit sich bringen und/oder mit überdurchschnittlichen Ausgaben der Gäste verbunden sind. So können hohe private Investitionen angestoßen, hohe regionalwirtschaftliche und fiskalische Nutzen generiert und eine Amortisation der öffentlichen Investitionen gewährleistet werden.

Wirtschaftliche Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Thilo Ramms

regecon Gesellschaft für regionalwirtschaftliche
Forschung und Beratung mbH

Bahnhofstraße 12
21255 Tostedt

Tel.: +49 (0)4182 / 288 333
Fax: +49 (0)4182 / 288 334

eMail: info@regecon.de
www.regecon.de

Geschäftsführung:
Dipl.-Volkswirt Thilo Ramms

Gliederung

1	VERANLASSUNG	1
2	AUSGABEVERHALTEN DER TAGES- UND ÜBERNACHTUNGSGÄSTE	3
2.1	EMPIRISCHE PRIMÄRERHEBUNG.....	3
2.1.1	Vorbemerkung.....	3
2.1.2	Befragungsinhalte	3
2.1.3	Stichprobengenerierung	4
2.1.4	Beteiligung an der Befragung.....	7
2.1.5	Bewertung des Rücklaufs	8
2.2	ERGEBNISSE DER EMPIRISCHEN PRIMÄRERHEBUNG	10
2.2.1	Ausgaben nach Ausflugs- und Unterkunftsarten	10
2.2.2	Durchschnittliche Ausgaben nach Ausgabenarten	12
2.2.3	Durchschnittliche Ausgaben nach Anlass des Aufenthalts.....	15
2.2.4	Durchschnittliche Ausgaben von Tagesgästen nach Aktivitäten während des Aufenthalts.....	16
2.2.5	Durchschnittliche Ausgaben von Übernachtungsgästen nach Aktivitäten während des Aufenthalts.....	17
2.3	INTERREGIONALER VERGLEICH DER AUSGABEN PRO GAST UND TAG.....	18
2.3.1	Vorbemerkung.....	18
2.3.2	Tagesausgaben im regionalen Vergleich	20
2.4	FAZIT ZUM AUSGABEVERHALTEN DER TAGES- UND ÜBERNACHTUNGSGÄSTE IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME).....	24
3	REGIONALWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DES TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	27
3.1	METHODIK.....	27
3.2	EXKURS: DAUERCAMPING, WOCHENENDHÄUSER UND WOHNMOBILSTELLPLÄTZE IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	31
3.3	GÄSTEANKÜNFT UND ÜBERNACHTUNGEN IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME) ...	33
3.4	HOCHRECHNUNG DES PRIMÄRUMSATZES DER TOURISTEN IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)*	33
3.5	DIREKTE WERTSCHÖPFUNGS- UND ARBEITSPLATZEFFEKTE DES TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME).....	35
3.6	INDIREKTE WERTSCHÖPFUNGS- UND ARBEITSPLATZEFFEKTE DES TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME).....	37

3.7	INDUZIERTER WERTSCHÖPFUNGS- UND ARBEITSPLATZEFFEKTE DES TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	40
3.8	REGIONALWIRTSCHAFTLICHER GESAMTEFFEKT DES TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	42
3.9	REGIONALISIERUNG DER SEKUNDÄREN REGIONALWIRTSCHAFTLICHEN EFFEKTE	42
3.10	BEITRAG DES TOURISMUS ZUR BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	44
	3.10.1 Bruttowertschöpfung insgesamt.....	44
	3.10.2 Branchenbezogene Betrachtung	46
3.11	EINWOHNERBINDUNGSEFFEKTE	47
3.12	FAZIT ZU DEN REGIONALWIRTSCHAFTLICHEN EFFEKTEN DES TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	48
4	FISKALISCHE EFFEKTE DES TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME).....	50
4.1	METHODISCHE VORBEMERKUNG	50
4.2	KOMMUNALE STEUEREINNAHMEN IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	51
4.3	FISKALISCHE EFFEKTE IN STATISCHER SICHT	53
4.4	STATISCHE VS. DYNAMISCHE FISKALISCHE EFFEKTE	53
4.5	FISKALISCHE EFFEKTE IN DYNAMISCHER SICHT	55
4.6	FAZIT ZU DEN FISKALISCHEN EFFEKTEN DES TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	57
5	WIRKUNG DER KOMMUNALEN AUSGABEN FÜR DEN TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	59
5.1	VORAUSSETZUNGEN FÜR EINEN VOLLZEITÄQUIVALENTEN ARBEITSPLATZ IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	59
5.2	NUTZEN EINES VOLLZEITÄQUIVALENTEN ARBEITSPLATZES FÜR DEN LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	60
5.3	AMORTISATION KOMMUNALER AUSGABEN FÜR DEN TOURISMUS IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	61
5.4	IMPLIKATIONEN FÜR ZUKÜNFTIGE TOURISMUSPROJEKTE IM LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)	61
6	FAZIT	63
7	LITERATUR.....	67
8	ANHANG.....	69
8.1	ANHANG 1: AUFSTELLUNG DER AUSLAGEORTE NACH BETRIEBSTYPEN.....	69

8.2	ANHANG 2: VOR-ORT-BEFRAGUNGEN	75
8.3	ANHANG 3: TAGESAUSGABEN NACH UNTERKUNFTSARTEN	77
8.4	ANHANG 4: REFERENZSTUDIEN DER ABBILDUNGEN 7, 8 UND 9	81
8.5	ANHANG 5: FRAGEBOGEN	83

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Auslagestellen nach Kommunen	4
Tabelle 2	Auslagestellen nach Betriebstypen	5
Tabelle 3	Stichprobenumfang sowie Ausgaben pro Person und Tag nach Ausflugs- und Unterkunftsarten	9
Tabelle 4	Durchschnittliche Ausgaben nach Ausgabenarten	11
Tabelle 5	Durchschnittliche Ausgaben nach Anlass des Aufenthalts	15
Tabelle 6	Vergleich durchschnittlicher Tagesausgaben von Tages- und Übernachtungsgästen nach Unterkunftsarten	23
Tabelle 7	Durchschnittliche Mehrwertsteuerhebesätze der touristisch relevanten Wirtschaftszweige	28
Tabelle 8	Kennziffern der Input-Output-Rechnung	30
Tabelle 9	Hochrechnung des touristischen Primärumsatzes	34
Tabelle 10	Direkte Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)	36
Tabelle 11	Indirekte Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)	38
Tabelle 12	Induzierte Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)	39
Tabelle 13	Empirisch ermittelte Regionalmultiplikatoren	43
Tabelle 14	Regionaler Gesamteffekt	44
Tabelle 15	Relative Beiträge des Tourismus zur wirtschaftlichen Gesamtleistung in anderen Regionen	46
Tabelle 16	Steuereinnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände (Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014)	51
Tabelle 17	Arbeitsplatz- und einwohnerbezogene Steuereinnahmen im Landkreis Rotenburg (Wümme) (Durchschnitt der Jahre 2012- 2014)	52
Tabelle 18	Tourismusbezogene Steuereinnahmen pro Jahr im Landkreis Rotenburg (Wümme) (Durchschnitt der Jahre 2012-2014)	53
Tabelle 19	Anforderungen zur Schaffung eines zusätzlichen, vollzeitäquivalenten Arbeitsplatzes in touristisch relevanten Branchen im Landkreis Rotenburg (Wümme)	59

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Pressemeldungen zur Tourismusstudie	6
Abbildung 2	Fragebogenrücklauf und Befragungen (Anzahl der Rücksendungen bzw. Befragungen)	8
Abbildung 3	Ausgabenstruktur im Tagestourismus	13
Abbildung 4	Ausgabenstruktur im Übernachtungstourismus	14
Abbildung 5	Durchschnittliche Gesamtausgaben von Tagesgästen nach Aktivitäten	16
Abbildung 6	Durchschnittliche Gesamtausgaben von Übernachtungsgästen nach Aktivitäten	18
Abbildung 7	Durchschnittliche Ausgaben pro Person und Tag für Tages- und Übernachtungsgäste (gewichteter Durchschnitt)	20
Abbildung 8	Durchschnittliche Ausgaben je Tagesgast und Tag	21
Abbildung 9	Durchschnittliche Tagesausgaben je Übernachtungsgast	22
Abbildung 10	Schematische Darstellung des Modells zur Berechnung regionalwirtschaftlicher Effekte	27
Abbildung 11	Touristischer Primärumsatz nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)	35
Abbildung 12	Regionalwirtschaftlicher Gesamteffekt des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)	41
Abbildung 13	Beitrag des Tourismus zur Bruttowertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme)	45
Abbildung 14	Anteile der Wirtschaftszweige an der gesamten Wertschöpfung	47
Abbildung 15	Einnahmenstruktur von Gemeinden und Gemeindeverbänden in Niedersachsen (Durchschnitt der Jahre 2012 - 2014)	54

1 Veranlassung

Die regecon Gesellschaft für regionalwirtschaftliche Forschung und Beratung mbH hat in den Jahren 2013 und 2014 mit mehreren empirischen Primärerhebungen den Umfang des Tages- und Übernachtungstourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) untersucht. Durch Hochrechnung der Untersuchungsergebnisse konnten erstmals belastbare Zahlen zur Anzahl der Tages- und Übernachtungsgäste im Kreisgebiet während eines Jahres vorgelegt werden. Auch die Gesamtzahl der touristischen Übernachtungen sowohl bei den größeren, von der öffentlichen Statistik erfassten Betrieben als auch im Grauen Markt, der in der amtlichen Statistik nicht berücksichtigt wird, wurde zum ersten Mal ermittelt. Zum Grauen Markt zählen Gäste und Übernachtungen bei den kleineren Gastgebern mit weniger als 10 Betten, in Privathaushalten bei Freunden und Verwandten (VFR-Markt) sowie in allen sonstigen, anderweitig statistisch nicht erfassten Unterkünften. Der Graue Markt zählt dabei im Landkreis Rotenburg (Wümme) etwa doppelt so viele Übernachtungen wie die größeren Beherbergungsbetriebe. Hervorzuheben sind das Hurricane-Festival mit 60.000 Gästen und 150.000 Übernachtungen sowie die Reha-Klinik in Gyhum¹ mit 100.000 Übernachtungen pro Jahr.

Mit insgesamt ca. 1,06 Millionen Tagesgästen älter 14 Jahre sowie ca. 517.000 Übernachtungsgästen, die ca. 1,3 Millionen mal pro Jahr übernachten, sind im Landkreis Rotenburg (Wümme) nennenswerte touristische Aktivitäten zu verzeichnen. Bei einem Vergleich mit anderen Regionen relativieren sich diese Zahlen allerdings: Weder beim Tages- noch beim Übernachtungstourismus werden über dem Bundes- oder dem regionalen Durchschnitt liegende Werte erreicht. Hinzu kommen unterschiedlichste Motive für die Übernachtungen im Landkreis Rotenburg (Wümme); nur 27 % der Übernachtungen erfolgen wegen Kurzurlaubs oder Ferien, die übrigen finden wegen Freundes- oder Verwandtenbesuchen (28 %), beruflicher Anlässe (insg. 19%) oder sonstiger Gründe statt.

Sowohl der Tages- als auch der Übernachtungstourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) schaffen bzw. sichern Umsätze, Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Kreisgebiet, aber auch darüber hinaus. In welchem Umfang dies geschieht und welche Anteile davon auf den Landkreis Rotenburg (Wümme) entfallen, ist auch nach Vorlage von Gäste- und Übernachtungszahlen unbekannt, da keine Erkenntnisse zum Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste vorliegen.

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) hat sich in den letzten Jahren durch die finanzielle Unterstützung des Touristikverbands Rotenburg zwischen Heide und Nordsee e. V. - kurz TouROW - und die Kofinanzierung von Projekten zur Steigerung der touristischen Attraktivität in der Tourismusförderung engagiert. Bei

¹ Das Reha-Zentrum Gyhum wird seit 2015 in der amtlichen Statistik erfasst.

Politik und Verwaltung im Landkreis Rotenburg (Wümme) besteht deshalb ein Interesse daran, die Höhe der durch den Tourismus im Kreisgebiet ausgelösten Umsätze, die damit verbundene Wertschöpfung sowie die Anzahl der geschaffenen oder gesicherten Arbeitsplätze zu kennen. Daran schließt sich die Frage an, ob und in welchen Bereichen sich die in den Tourismus investierten Mittel durch resultierende Steuereinnahmen amortisieren. Auch Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Tourismus sind von der Rentabilität der eingesetzten öffentlichen Mittel abhängig.

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) hat somit beschlossen, die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Kreisgebiet durch einen externen Dienstleister untersuchen zu lassen. Dies schließt eine Kosten-Nutzen-Untersuchung der öffentlichen Investitionen im Tourismusbereich ein. Die [regecon](#) GmbH ist mit der Erstellung dieser Untersuchung beauftragt worden und legt hiermit den Endbericht der Untersuchung vor.

Im Rahmen der Untersuchung wurde zunächst eine empirische Primärerhebung im Gebiet des Landkreises Rotenburg (Wümme) durchgeführt, um regionalspezifische Ausgabewerte für Tages- und Übernachtungsgäste im Kreisgebiet zu ermitteln. Die Konzeption und Durchführung sowie die Ergebnisse der Primärerhebung werden in Kapitel 2 dargestellt. In Kapitel 3 werden aus den Gäste- und Übernachtungszahlen sowie den durchschnittlichen Ausgabewerten der Gäste die regionalwirtschaftlichen Effekte des Tourismus, die Umsatz-, Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte, errechnet. Auf deren Basis erfolgt in Kapitel 4 die Ableitung der fiskalischen Auswirkungen des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme), die in Kapitel 5 hinsichtlich einer Amortisation der öffentlichen Tourismusinvestitionen diskutiert werden. Im abschließenden Kapitel 6 wird ein Fazit gezogen.

2 Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste

2.1 Empirische Primärerhebung

2.1.1 Vorbemerkung

Verfügbaren Studien zufolge unterscheidet sich das Ausgabeverhalten von Tages- und Übernachtungsgästen innerhalb Deutschlands je nach Region bzw. Regionstyp deutlich. Spezifische Ausgabenwerte für Touristen werden von der öffentlichen Statistik weder für das Bundesgebiet noch für die Regionen Deutschlands erhoben, sodass entsprechende Werte durch empirische Primärerhebungen ermittelt werden müssen. Aus diesem Grunde liegen auch für den Landkreis Rotenburg (Wümme) keine spezifischen Ausgabenwerte für Tages- und Übernachtungsgäste vor.

Im Rahmen der vorliegenden Studie ist deshalb eine empirische Primärerhebung durchgeführt worden. Über einen Zeitraum von zehn Monaten, von Ende Juni 2015 bis Ende April 2016, wurden die Tages- und Übernachtungsgäste zu ihren Ausgaben während Ihres Aufenthaltes im Landkreis Rotenburg (Wümme) befragt. Die Befragung erfolgte schriftlich durch die Auslage von Fragebögen an touristisch relevanten Orten im Kreisgebiet, mündlich durch Interviewer an ausgewählten Stellen sowie online über einen Fragebogen im Internet.

2.1.2 Befragungsinhalte

Für alle drei Befragungen wurde in enger Abstimmung zwischen dem Landkreis Rotenburg (Wümme), dem Touristikverband Landkreis Rotenburg zwischen Heide und Nordsee e.V. (im Folgenden als TouROW bezeichnet) und [regecon](#) ein einheitlicher Fragebogen konzipiert. Der Aufbau des Fragebogens orientierte sich an dem Ziel, sowohl für Tages- als auch für Übernachtungsgäste verwendbar zu sein, und die Pro-Kopf-Ausgaben während des Aufenthaltes im Landkreis Rotenburg (Wümme) zu ermitteln. Außerdem sollten der Anlass für den Aufenthalt und die Aktivitäten der Gäste während des Aufenthaltes sowie ggf. die bewohnte Unterkunftsart erfasst werden.

Die wichtigsten Themenkomplexe des Fragebogens waren dementsprechend:

- Wohnorte der Gäste
- Während des Ausflugs besuchte Orte im Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Anlass des Aufenthaltes im Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Aktivitäten während des Aufenthaltes
- Anzahl und Alter der am Ausflug beteiligten Personen
- Unterkunftsart während des Aufenthaltes im Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Höhe der Ausgaben während des Ausflugs, differenziert nach Ausgabenarten (zum Beispiel für die Übernachtung, Café- oder Restaurantbesu-

che, Einkäufe) sowie Ort der Ausgabe und Anzahl der Personen, für die Ausgaben getätigt wurden

Durch die detaillierten Fragen zu den Ausgaben war es nicht nur möglich, die Pro-Kopf-Ausgaben zu berechnen, sondern auch Ausgaben, die nicht im Landkreis Rotenburg (Wümme) stattgefunden haben, aus den Ergebnissen herauszurechnen. Letzteres ist beispielsweise erforderlich, wenn Übernachtungsgäste aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) während ihres Urlaubs höhere Ausgaben zum Beispiel in Hamburg, Bremen oder Bremerhaven tätigten.

2.1.3 Stichprobengenerierung

Schriftliche Befragung

Für die schriftliche Befragung wurden 15.000 als Selfmailer gestaltete Fragebögen an mindestens 152 Orten im Landkreis Rotenburg (Wümme) ausgelegt, insbesondere in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben, in Tourismus-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, aber auch bei Einzelhandelsunternehmen sowie Bäckereien und Sparkassen (eine Aufstellung der Auslagestellen findet sich im Anhang). Die Bäckereien und Sparkassen sind bei der Zählung der Auslageorte nur mit ihren Hauptsitzen berücksichtigt, haben die Fragebögen jedoch auch auf ihre Filialen verteilt, wodurch sich die Zahl der Auslageorte nochmals deutlich erhöht hat.

Tabelle 1 Auslagestellen nach Kommunen

Kommune	Anzahl
Bremervörde	10
Gnarrenburg	12
Rotenburg (Wümme)	29
Scheeßel	9
Visselhövede	16
Samtgemeinde Bothel	4
Samtgemeinde Fintel	9
Samtgemeinde Geestequelle	8
Samtgemeinde Selsingen	10
Samtgemeinde Sittensen	11
Samtgemeinde Sottrum	10
Samtgemeinde Tarmstedt	5
Samtgemeinde Zeven	19
Summe	152

Quelle: regecon

Um geeignete Auslagestellen für die Befragungsmaterialien (Fragebögen und Infokarten) zu finden, wurden zunächst sämtliche Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe sowie touristische Einrichtungen im Landkreis Rotenburg (Wümme) angeschrieben und um Beteiligung an der Befragung gebeten. Anschließend wurden geeignete Einzelhandelsbetriebe, Bäckereien und Banken recherchiert, ebenfalls angeschrieben und um Beteiligung gebeten. Sofern sich die Betriebe mittels Rücksendefax bereit erklärt hatten, die Befragungsmaterialien in ihren Geschäftsräumen auszulegen, wurden den Auslagestellen die Befragungsmaterialien zugesandt. Der Typ und der Ort der Auslagestellen wurden kontinuierlich dokumentiert, um eine angemessene Zahl von Auslagestellen in jedem Betriebstyp und jeder Samt- oder Einheitsgemeinde zu erhalten (vergleiche Tabel-

len 1 und 2). Sofern sich Defizite ergaben, wurde gezielt nach weiteren Auslagestellen gesucht. Geeignete Betriebe und Institutionen wurden angesprochen und um Teilnahme gebeten.

Die Auslagestellen wurden regelmäßig mit neuen Fragebögen versorgt, um die Verfügbarkeit der Fragebögen über den gesamten Befragungszeitraum sicherzustellen.

Die Tourismusverantwortlichen in den Gemeindeverwaltungen der Einheits- und Samtgemeinden im Landkreis Rotenburg (Wümme) sowie die Mitarbeiter des TouROW haben sich an der Auswahl von Auslagestellen und der Verteilung von Befragungsmaterialien beteiligt. Die so zusätzlich gewonnenen Auslagestellen sind in den Tabellen 1 und 2 berücksichtigt, sofern die Auslageorte [regecon](#) bekannt gemacht wurden. Die Befragungsmaterialien sind damit vermutlich an mehr als den in den Tabellen aufgeführten 152 Auslagestellen im Landkreis Rotenburg (Wümme) verfügbar gewesen.

Die Online-Befragung wurde parallel während des gesamten Befragungszeitraums durchgeführt. Der Online-Fragebogen war identisch zum schriftlichen Fragebogen und über die Internetseiten [regecon.de](#) und [tourow.de](#).

zu erreichen. Auf die Online-Befragung wurde über die Auslage von 30.000 Infokarten bei den Auslagestellen der Fragebögen aufmerksam gemacht. Die Infokarten wurden zudem großzügig an Bahnhöfen und auf Parkplätzen im Kreisgebiet verteilt. Die Infokarten waren mit einer Internetadresse sowie einem QR-Code versehen, über die die Online-Befragung zu erreichen war.

Ergänzend zu den schriftlichen Befragungen wurden über den gesamten Befragungszeitraum insgesamt 100 Stunden lang Vor-Ort-Befragungen durch geschulte Interviewer an verschiedenen Stellen und bei diversen Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg (Wümme) durchgeführt. Die Interviewer verfügten über Tablets bzw. Netbooks, mithilfe derer vor Ort der Online-Fragebogen durchgesprochen wurde.

Tabelle 2 Auslagestellen nach Betriebstypen

Betriebstyp	Anzahl
Hotel	9
Hotel garni	2
Ferienzentrum	1
Gasthof	2
Pension	2
Privatzimmer	2
Ferienwohnung klein	8
Ferienwohnung groß	6
Jugendherberge	1
Wohnmobilstellplatz	1
Campingplatz groß	5
Seminarhotel	2
Restaurant	9
Café / Eisdiele	4
Kneipe / Disko	1
Melkhus	12
Naturattraktion / Gastronomie	3
Freizeit	10
Kunst / Kultur	12
Tourist-Info	13
Lebensmitteleinzelhandel	13
Einzelhandel sonstige	18
Bäckerei	7
Tankstelle	7
Bank/Sparkasse	2
Summe	152

Quelle: [regecon](#)

Orte und Zeiten der Vor-Ort-Befragungen wurden so gewählt, dass durch die Interviews Befragungen an Orten und auf Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, an denen die Befragungsmaterialien schlecht auszulegen waren, wie beispielsweise auf dem Hurricane-Festival, der Tarmstedter Ausstellung oder am Großen Bullensee. Auch Ferienhausbesitzer und Dauercamper waren in erster Linie durch Vor-Ort-Befragungen zu erreichen.

Abbildung 1 Pressemeldungen zur Tourismusstudie

Wie viel Geld bringen Touristen?

Zweite Befragung des Landkreises zu wirtschaftlichen Effekten

ROTENBURG • Rund eine Millionen Tagestouristen, dazu mehr als 500.000 Übernachtungsgäste. Im April hatte der Landkreis eine erste Studie zum Tourismus in der Region vorgestellt. Die Zahlen waren relativ ermutigend und machten deutlich, dass Tourismus auch die Abkühlung und Ausbeule der Gläser in der Region. Die Gläser unternehmen in den Sommermonaten andere Dinge als im Sommer. Es werden verstärkt Aktivitäten in der Region angeboten. Neben den Schwämmen im Hallenbad zum Beispiel, an Wochenenden oder in der Region. Die Gläser unternehmen in den Sommermonaten andere Dinge als im Sommer. Es werden verstärkt Aktivitäten in der Region angeboten. Neben den Schwämmen im Hallenbad zum Beispiel, an Wochenenden oder in der Region.

Landkreis will es genau wissen

Tourismus-Studie richtet sich auch an Einheimische

ROTENBURG • Auch in diesem Jahr ist die Tourismusstudie im Landkreis Rotenburg ein Schwerpunkt. Die Studie richtet sich nicht nur an Touristen, sondern auch an Einheimische. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region.

Blick auf Tourismus-Effekte

Studie des Landkreises geht weiter

Landkreis Rotenburg (r/m). Die Tourismusstudie des Landkreises Rotenburg geht weiter. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region.

Landkreis führt Studie fort

Gästepflichtung auch im Herbst und Winter

ROTENBURG • Der Touristikverband des Landkreises Rotenburg (Tour) führt seine Studie fort. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region.

Was bringt der Tourismus?

Weitere Umfrage läuft an – Gefragt wird nach den wirtschaftlichen Effekten für den Landkreis

ROTENBURG • In der zweiten Phase der Studie wird nach den wirtschaftlichen Effekten des Tourismus auf die Region. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region.

Befragung geht in die Endphase

Studie untersucht Tourismus

Landkreis Rotenburg (r/m). Die Tourismusstudie des Landkreises Rotenburg geht in die Endphase. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region.

Urlaub im Landkreis Rotenburg

Umfrage untersucht Effekte des Tourismus

ROTENBURG • In den Sommermonaten sind viele Touristen im Landkreis unterwegs. Auch die Bürger vor Ort unternehmen Tages- oder Wochenendausflüge. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region.

Fragen zum Kreis als Tourismusregion

Studie soll Aufschluss geben über wirtschaftliche Effekte attraktiver Angebote für Einheimische

ROTENBURG • Die Kreisverwaltung Rotenburg ist in der zweiten Phase der Studie. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region.

Landkreis erinnert an Tourismusstudie

Teilnehmer können Gutscheine oder auch Bücher gewinnen

ROTENBURG • Seit einigen Monaten läuft eine Befragung im Landkreis Rotenburg. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region. Die Studie soll die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf die Region.

Quelle: Eigene Zusammenstellung aus der Regionalpresse: Rotenburger Kreiszeitung, Zevener Zeitung, Rotenburger Rundschau

In der Endphase des Befragungszeitraums wurden vor allem dort persönliche Befragungen durchgeführt, wo bisher nur ein geringer Rücklauf zu verzeichnen war. Dies war insbesondere in Hotels und Monteursunterkünften der Fall, um

die Rücklaufzahlen von Monteuren, Geschäftsreisenden und Tagungsteilnehmern zu erhöhen.

Auf die Umfrage wurde vor und während des Befragungszeitraums durch mehrere Pressemitteilungen aufmerksam gemacht, die in den regionalen Zeitungen abgedruckt wurden (Abbildung 1). Um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen, wurde unter allen Teilnehmern eine Verlosung von Gutscheinen und Büchern durchgeführt. Für die selbstverständlich freiwillige Teilnahme an der Verlosung mussten die Befragten eine Kontaktmöglichkeit - Adresse, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse - auf dem Fragebogen hinterlassen oder im Anschluss an die Online-Befragung in eine Datenbank eintragen. Die Kontaktdaten wurden selbstverständlich ausschließlich für die Verlosung verwendet.

2.1.4 Beteiligung an der Befragung

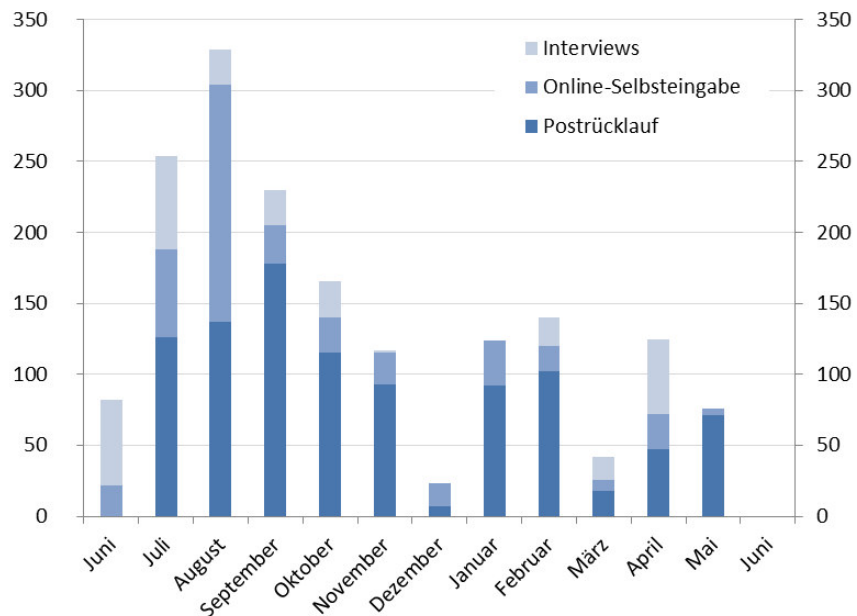
Während des Befragungszeitraums von Ende Juni 2015 bis Ende April 2016 wurden insgesamt 1.717 Befragungen durchgeführt. Der Rücklauf setzt sich zusammen aus 988 postalisch zurückgesandten Fragebögen, 436 Teilnehmern an der Online-Befragung und 293 durch Interviewer durchgeführte Befragungen. Die Zahl der pro Monat zurückgesandten Fragebögen, der im Internet ausgefüllten Fragebögen und der vor Ort durchgeführten persönlichen Befragungen durch Interviewer schwankte dabei während des Befragungszeitraums erheblich (Abbildung 2).

Nach dem Anlaufen der Befragung Ende Juni 2015 - die Verteilung der Fragebögen und Infokarten auf die Auslagestellen erfolgte bis Mitte Juli 2015 - war bis August eine kontinuierliche Steigerung der durchgeführten Befragungen von ca. 80 im Juni auf bis zu etwa 325 im August zu verzeichnen. Von September 2015 mit ca. 230 Befragungen bis Dezember 2015 mit ca. 30 Befragungen war die Befragungsteilnahme kontinuierlich rückläufig. Im Januar und Februar 2016 wurde mit ca. 120 Befragungen wieder ein deutlich steigender Rücklauf verzeichnet, ebenso im April 2016, nach einer nur geringen Resonanz im März. Im Mai 2016, nach Ende des Befragungszeitraums, wurden noch etwa 75 Fragebögen per Post zurückgesandt.

Mit den hohen Rücklaufzahlen in den Sommermonaten und der deutlich geringeren Resonanz in den Wintermonaten ähnelt der Verlauf der Befragungsteilnahme damit dem Saisonverlauf.

In den Monaten Juni bis September 2015 sowie April 2016 erfolgten besonders viele Selbsteingaben durch Befragungsteilnehmer im Internet und persönliche Befragungen vor Ort im Landkreis Rotenburg (Wümme). Ab September 2015 bis zum Befragungsende, mit Ausnahme des April 2016, erreichte dagegen der Anteil der postalisch zurückgesandten Fragebögen mit ca. 80% des gesamten Rücklaufs hohe Werte.

**Abbildung 2 Fragebogenrücklauf und Befragungen
(Anzahl der Rücksendungen bzw. Befragungen)**



Quelle: [regecon](#)

2.1.5 Bewertung des Rücklaufs

Die drei Befragungsarten, bei denen letztlich immer derselbe Fragebogen beantwortet wurde, hat zu insgesamt 1.717 Befragungsergebnissen geführt. Da bei einigen Rückläufern essenzielle Angaben z. B. zum Aufenthaltszeitraum, zur Ausgabenhöhe, dem Ausgabenort oder der Zahl der begünstigten Personen fehlen, sind lediglich 1.228 Befragungen/Fragebögen verwendbar (71,5 %). Davon entfallen 647 auf Tages- und 581 auf Übernachtungsgäste. 489 Befragungen, insbesondere postalische Rückläufer und Selbsteingaben bei der Online-Befragung im Internet, sind wegen fehlender Angaben unbrauchbar (28,5 %).

Insgesamt wurde ein ausreichender Rücklauf erzielt, der belastbare Ergebnisse zum Ausgabeverhalten des Tages- und Übernachtungstourismus auf Ebene des Landkreises Rotenburg (Wümme) zulässt. Das Befragungsergebnis ist sowohl für die Tages- als auch die Übernachtungsgäste signifikant auf dem 5%-Niveau, d. h. 95 % aller identisch aufgebauten Befragungen würden zu demselben Ergebnis kommen. Es ist damit sehr belastbar.² Der absolute Stichprobenfehler e beträgt bei den Tagesgästen $e=0,039$ und bei den Übernachtungsgästen $e=0,041$. Das tatsächliche Ergebnis liegt damit jeweils in einem Bereich von ± 4 % um das Befragungsergebnis (Konfidenzintervall).

² Vergleiche dazu zum Beispiel: Bamberg, Günter und Franz Baur: Statistik; München 1993 oder Häder, Sabine: Telefonstichproben; Zuma How-to-do-Reihe Nr. 6, 2000

Tabelle 3 Stichprobenumfang sowie Ausgaben pro Person und Tag nach Ausflugs- und Unterkunftsarten

	Stich- proben- umfang (n)	Ausgaben pro Personen und Tag in €	
		insgesamt (ohne Groß- anschaffungen)	nachrichtlich: insgesamt inkl. Groß- anschaffungen
Landkreis Rotenburg	1.228	31,88	38,55
Tagesausflüge	647	20,67	30,93
darunter			
auswärtige Tagesgäste	304	21,78	35,08
kreisinterne Tagesausflügler			
davon in Wohnortnähe	190	22,16	22,16
davon im übrigen Kreisgebiet	153	16,62	33,55
Übernachtungsgäste	581	44,36	47,03
darunter			
Hotel / Hotel garni / Gasthof	122	75,07	75,07
Pension / Privatzimmer	101	53,30	53,30
Ferienhaus / -wohnung	96	42,61	42,61
Ferienzentrum	1	12,28	12,28
Reha-Einrichtung	0		
Jugendherberge	16	36,53	36,53
Campingplatz	26	27,98	76,16
Wohnmobilstellplatz	41	25,62	25,62
Privat (z. B. bei Verwandten)	74	13,52	17,57
Veranstaltungs- oder Festivalgelände	56	57,72	57,72
Dauerstellplatz / Ferienhaus	52	14,13	14,13

Quelle: [regecon](#)

Für die Unterkategorien der Tagesgäste und die Unterkunftsarten bei den Übernachtungsgästen liegen jeweils deutlich weniger verwertbare Befragungsergebnisse vor (Tabelle 3). Damit einher geht eine geringere Signifikanz auf dem 10 %-Niveau sowie ein größerer absoluter Stichprobenfehler $e=0,1$ bei einem Stichprobenumfang von 67 verwertbaren Fällen. Bei einem größeren Stichprobenumfang sinkt der absolute Stichprobenfehler, bei kleineren Stichproben steigt er dagegen an. Die Ergebnisse sind damit verwendbar und belastbar, schwanken allerdings um bis zu 10 % um den Punktschätzer.

Für Ferienzentren und Reha-Einrichtungen liegen (fast) keine verwertbaren Rückmeldungen vor, sodass für diese Einrichtungen keine belastbaren Aussagen getroffen werden können. Für die Hochrechnung der regionalwirtschaftlichen und fiskalischen Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) wur-

den für diese beiden Unterkunftsarten Plausibilitätsannahmen getroffen (vgl. Kapitel 3.4)

2.2 Ergebnisse der empirischen Primärerhebung

2.2.1 Ausgaben nach Ausflugs- und Unterkunftsarten

Um die Ausgabenwerte nach Unterkunft und Ausflugsarten vergleichbar zu machen, wurden die Angaben der Befragten zu Ausgabenwerten und Aufenthaltstagen summiert und anschließend für jede Ausflugs- und Unterkunftsart die durchschnittlichen Ausgaben pro Person und Tag im Landkreis Rotenburg (Wümme) errechnet.

In einigen wenigen Fällen waren bei den besonderen, unregelmäßigen Anschaffungen, also dem „Shopping“, sehr hohe Ausgaben pro Person und Tag zu verzeichnen. Dahinter verbargen sich die Anschaffungen von PKWs, Haushaltsgroßgeräten oder Baumaterialien, die im ländlichen Raum nur bedingt dem (Tages-) Tourismus zugerechnet werden können. Vielmehr handelt es sich dabei im ländlich strukturierten Landkreis Rotenburg (Wümme) um Einkäufe, die in der Wohnorteinheits- oder -samtgemeinde vielfach nicht getätigt werden können.

Aus diesem Grund wurden bei den besonderen, unregelmäßigen Anschaffungen (Shopping) sehr hohe Ausgaben von mehr als € 200,- pro Person und Tag separiert. In Tabelle 3 werden deshalb zum einen die Ausgaben pro Person und Tag ohne Großanschaffungen und zum anderen inklusive der Großanschaffungen wie Autos, Baumaterialien oder Haushaltsgroßgeräten aufgeführt. Für die Berechnung der wirtschaftlichen Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) wurden jedoch die Ausgaben ohne Großanschaffungen verwendet.

Die durchschnittlichen Ausgaben (ohne Großanschaffungen) belaufen sich bei den Tagesgästen auf € 20,67 pro Person und Tag, bei den Übernachtungsgästen schwanken die durchschnittlichen Ausgaben je nach Unterkunftsart erheblich. So geben Gäste von Hotels, Hotel garni und Gasthöfen durchschnittlich € 75,07 pro Person und Tag aus, Dauercamper und Wochenendhausbesitzer aber nur € 14,13 pro Person und Tag. Im Durchschnitt ergeben sich, über alle Unterkunftsarten betrachtet, € 44,36 pro Person und Tag.³

Auch die durchschnittlichen Ausgaben je Tagesgast schwanken in Abhängigkeit der Ausflugsart erheblich. Während auswärtige Tagesgäste je Person und Tag durchschnittlich € 21,78 ausgeben, sind es bei kreisinternen Tagesgästen, die den Ausflug im Umkreis von 20 km um ihre Wohnortsamt- oder -einheitsgemeinde tätigen, € 22,16. Kreisinterne Tagesausflügler, die im übrigen Kreisgebiet einen Ausflug unternehmen, geben durchschnittlichen nur € 16,62 aus.

³ Sowohl das Reha- als auch das Feriencenter im Landkreis Rotenburg (Wümme) bleiben bei diesem Durchschnittswert unberücksichtigt, da keine verwertbaren Befragungsergebnisse vorliegen.

Tabelle 4 Durchschnittliche Ausgaben nach Ausgabenarten

	Ausgaben pro Personen und Tag in €													
	ÖPNV-Kosten (Bahn / Bus / Taxi)	Reiseveranstalter (z. B. bei Pauschal- / Gruppenreisen)	PKW-Kraftstoff (Benzin o.ä., sofern getankt wurde)	Übernachtung(en) (ggf. inkl. Frühstück)	Eintrittsgelder (z. B. für Tierpark, Museum)	Dienstleistungen (z. B. für Fahrradverleih o.ä.)	Café- oder Restaurantbesuch e o.ä.	Disko- oder Kneipenbesuche o.ä.	Sonstige Verpflegung (z. B. Brötchen beim Bäcker)	Lebensmittel- einkäufe	Shopping, freizeitbezogen	Shopping inkl. Anschaffung von Investitions-gütern	Sonstige Ausgaben	Insgesamt (ohne Groß- anschaffungen)
Landkreis Rotenburg	0,50	0,28	2,11	9,32	4,10	0,43	6,21	0,35	1,75	1,51	3,98	10,65	1,35	31,88
Tagesausflüge	0,40	0,09	1,30	0,00	4,11	0,45	6,02	0,22	1,41	0,55	4,98	15,24	1,12	20,67
darunter														
auswärtige Tagesgäste	0,67	0,20	1,46	0,00	2,89	0,69	6,52	0,09	1,43	0,31	5,82	19,12	1,69	21,78
kreisinterne Tagesausflügler														
davon in Wohnortnähe	0,13	0,00	0,74	0,00	6,88	0,31	5,00	0,42	1,91	0,69	5,93	5,93	0,15	22,16
davon im übrigen Kreisgebiet	0,20	0,00	1,68	0,00	3,12	0,15	6,32	0,20	0,77	0,85	2,15	19,08	1,19	16,62
Übernachtungsgäste	0,61	0,49	3,01	19,69	4,08	0,41	6,41	0,50	2,12	2,57	2,86	5,53	1,60	44,36
darunter														
Hotel / Hotel gami / Gasthof	1,07	1,30	3,96	46,15	0,53	0,96	13,05	0,82	0,94	1,22	3,90	3,90	1,17	75,07
Pension / Privatzimmer	0,34	0,33	4,44	28,39	0,10	0,33	8,56	0,59	0,87	1,98	3,47	3,47	3,89	53,30
Ferienhaus / -wohnung	0,17	0,00	2,50	22,50	0,44	0,77	5,82	0,86	0,77	3,99	2,25	2,25	2,55	42,61
Ferienzentrum	2,94	0,00	2,35	0,00	0,00	0,00	0,88	1,47	0,00	2,21	2,43	2,43	0,00	12,28
Reha-Einrichtung														
Jugendherberge	4,76	0,36	0,93	22,51	1,15	0,00	3,65	0,33	0,77	0,98	1,09	1,09	0,00	36,53
Campingplatz	0,11	0,00	3,23	6,06	2,30	0,00	4,43	0,20	0,53	5,63	5,21	53,39	0,27	27,98
Wohnmobilstellplatz	0,14	2,12	6,82	1,32	0,35	0,20	6,66	0,44	0,58	3,86	2,06	2,06	1,07	25,62
Privat (z. B. bei Verwandten)	0,46	0,00	1,95	0,27	1,61	0,03	2,57	0,29	0,78	1,90	3,30	7,35	0,36	13,52
Veranstaltungs- oder Festivalgelände	1,87	0,00	0,40	1,28	36,51	0,01	0,04	0,03	14,81	1,99	0,71	0,71	0,07	57,72
Dauerstellplatz / Ferienhaus	0,02	0,00	1,40	2,85	0,24	0,02	1,75	0,13	0,89	4,18	2,28	2,28	0,37	14,13

Quelle: regecon

Bei den Übernachtungsgästen liegen die durchschnittlichen Ausgaben pro Person und Aufenthaltstag in der Unterkunftsart Hotel / Hotel garni und Gasthof mit € 75,07 am höchsten. Da es sich hierbei um einen Durchschnittswert der Unterkunftsarten handelt, bei dem die Hotel garni und Gasthöfe deutlich geringere Zimmerpreise fordern als die Hotels, würden die durchschnittlichen Ausgaben je Hotelgast vermutlich darüber liegen. Die Gäste von Pensionen und Privatzimmern geben nämlich lediglich € 53,30 pro Person und Tag im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus.

Vergleichsweise hohe Ausgaben pro Person und Tag haben mit durchschnittlich € 57,72 die Festivalbesucher, die auf dem Veranstaltungsgelände übernachten. Gäste von Ferienwohnungen geben durchschnittlich etwa € 42,50 pro Person und Tag aus, Gäste in Jugendherbergen durchschnittlich € 36,50.

Geringe Ausgaben pro Person und Tag ergeben sich für die Gäste, die privat zum Beispiel bei Verwandten oder Freunden übernachten. Sie geben durchschnittlich € 13,52 pro Person und Tag im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus. Mit € 14,13 liegen die durchschnittlichen Ausgaben von Dauercampnern und Wochenendhausbesitzern nur wenig darüber. Die durchschnittlichen Ausgaben von Wohnmobiliten auf Wohnmobilstellplätzen und Feriencampnern auf Campingplätzen liegen bei € 26,- bzw. € 28,- pro Person und Tag.

2.2.2 Durchschnittliche Ausgaben nach Ausgabenarten

In Tabelle 4 sind die Gesamtausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste nach Ausgabenarten der Befragung untergliedert aufgeführt.

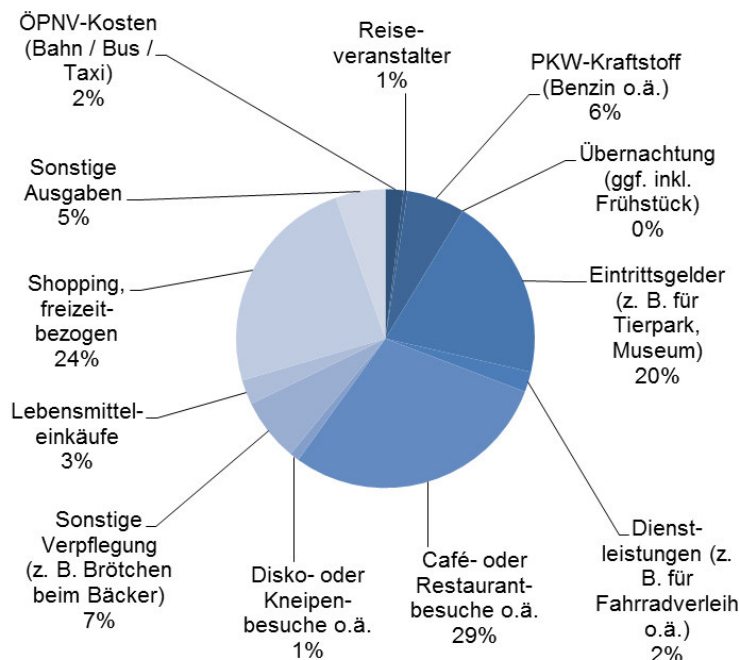
Tagesgäste

Bei den Tagesgästen zeigt sich, dass die höchsten Ausgaben für Café- oder Restaurantbesuche (durchschnittlich € 6,02 pro Person und Tag, 29 % der Gesamtausgaben) getätigt werden, gefolgt von den Ausgaben für freizeitbezogene Einkäufe (durchschnittlich € 4,98 pro Person und Tag ohne Großanschaffungen, 24 % der Gesamtausgaben) und den Eintrittsgeldern beispielsweise für Schwimmbäder, Tierparks oder Museen (durchschnittlich € 4,11 pro Person und Tag, 20 % der Gesamtausgaben). Damit entfallen fast $\frac{3}{4}$ der durchschnittlichen Ausgaben der Tagestouristen in Höhe von € 20,67 pro Person und Tag auf diese drei Ausgabenarten.

Weitere 7 % der Ausgaben werden für die sonstige Verpflegung, also zum Beispiel für Brötchen beim Bäcker oder Getränke im Supermarkt, ausgegeben. Für PKW-Kraftstoff tätigen Tagesgäste 6 % Prozent ihrer Ausgaben. Die sonstigen Ausgaben, darunter Standgebühren und Startgelder, liegen bei 5 % und fallen bei den auswärtigen Tagesgästen besonders ins Gewicht (ca. € 1,70 pro Gast und Tag). Die Ausgaben für Eintrittsgelder sind bei wohnortnahen Ausflügen

innerhalb des Kreisgebiets mit ca. € 7,00 pro Gast und Tag deutlich höher als bei anderen Tagesausflügen.

Abbildung 3 Ausgabenstruktur im Tagestourismus



Quelle: [regecon](#)

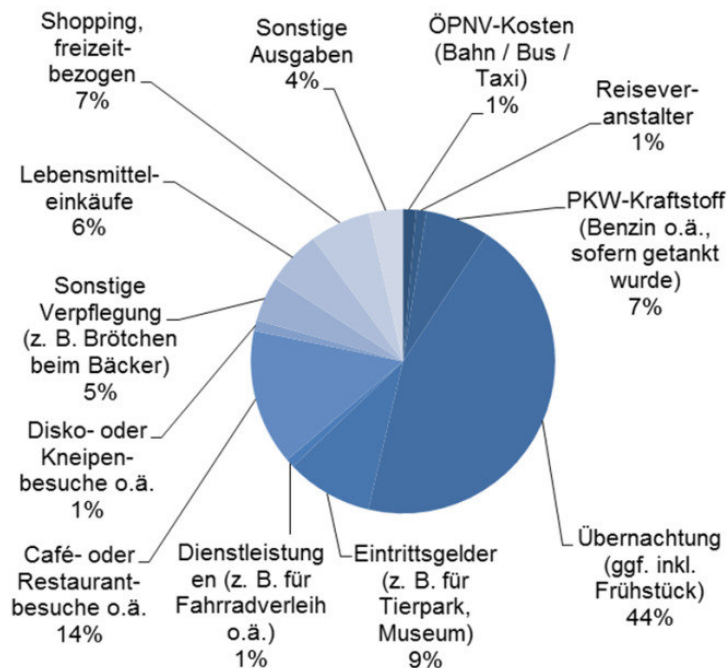
Übernachtungsgäste

Die durchschnittlichen Ausgaben der Übernachtungsgäste belaufen sich - bei Betrachtung aller Unterkunftsarten - auf € 44,36 pro Übernachtungsgast und Tag. Der größte Ausgabenanteil entfällt auf die Übernachtungskosten (44 %), gefolgt von den Verpflegungskosten (14 %). Höhere Anteile an den Gesamtausgaben haben die Eintrittsgelder mit 9 %, die Kraftstoffkosten und die freizeit-bezogenen Einkäufe mit jeweils 7 %, die Lebensmitteleinkäufe mit 6 % und die sonstige Verpflegung mit 5 %. Ausgaben für ÖPNV, Reiseleiter, Disko- und Kneipenbesuche sowie sonstige Dienstleistungen fallen mit jeweils 1 % gering aus.

Eine differenzierte Betrachtung nach Unterkunftsarten zeigt erneut erhebliche Schwankungen der Ausgabenwerte. Bei den Gästen der Hotels, Hotel garni und Gasthöfe liegen beispielsweise die Übernachtungskosten mit etwa € 46,00 pro Person und Tag wesentlich höher als in allen anderen Kategorien (Durchschnitt € 19,69 pro Person und Tag). Gleiches gilt für die Ausgaben für Café- und Restaurantbesuche, für die Hotel- und Gasthofgäste durchschnittlich € 13,- pro Tag ausgeben (Durchschnitt € 6,41 pro Person und Tag). Gäste von Pensionen und Privatzimmern, die im Mittel € 53,30 pro Person und Tag ausgeben, haben ebenfalls vergleichsweise hohe Ausgaben für Übernachtungen (€ 28,39 pro Person und Tag) und Café- und Restaurantbesuche (€ 8,56 pro Person und Tag).

Gäste von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen (Gesamtausgaben € 42,61 pro Person und Tag) geben mit € 22,50 pro Person und Tag zwar ebenfalls vergleichsweise viel Geld für die Übernachtung aus, allerdings liegen hier auch die Einkäufe von Lebensmitteln mit etwa 4,- pro Person und Tag weit über dem Durchschnitt. Die Ausgaben für Café- und Restaurantbesuche fallen dagegen mit etwa € 6,00 pro Person und Tag niedriger als bei den gewerblichen Unterkunftsarten aus.

Abbildung 4 Ausgabenstruktur im Übernachtungstourismus



Quelle: [regecon](#)

Davon unterscheiden sich die Ausgaben der Gäste, die privat bei Verwandten oder Freunden übernachten, oder einen Dauercampingplatz bzw. ein Wochenendhaus besitzen. Die Gesamtausgaben liegen jeweils bei etwa € 14,- pro Person und Tag. Nennenswerte Ausgaben haben die privat Übernachtenden mit € 3,30 pro Person und Tag für freizeitbezogene Einkäufe und mit etwa € 2,50 für Café- und Restaurantbesuche. Die Dauercamper und Wochenendhausbesitzer geben dagegen vergleichsweise viel Geld für Lebensmitteleinkäufe aus (€ 4,18 pro Person und Tag).

Eine Sonderrolle nehmen die Personen ein, die auf einem Veranstaltungs- oder Festivalgelände übernachten. Hierbei handelt es sich um die Besucher des Hurricane-Festivals. Sie haben mit fast € 58,00 pro Person und Tag relativ hohe Ausgaben im Landkreis Rotenburg (Wümme), diese fließen jedoch fast vollständig in die Eintrittsgelder (€ 36,51 pro Person und Tag) sowie in die sonstige Verpflegung (€ 14,81 pro Person und Tag). Die letztere Kategorie umfasst insbesondere die Ausgaben an den Essens- und Getränkeständen auf dem Festivalgelände.

2.2.3 Durchschnittliche Ausgaben nach Anlass des Aufenthalts

In der Befragung wurden die Gäste eingangs nach dem Hauptanlass für Ihren Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) gefragt. Dadurch konnten nicht nur Tagesgäste, die während Ihres Ausflugs nicht außerhalb von Zuhause übernachteten, von den Übernachtungsgästen unterschieden werden, sondern z. B. auch Feriengäste von Geschäftsreisenden und Dauercampnern separiert werden.

Erneut variieren die Ausgaben der Befragten in Abhängigkeit des Anlasses für den Aufenthalt bzw. den Ausflug in den Landkreis Rotenburg (Wümme) erheblich. Die Ausgaben der Gäste, die ihren Aufenthalt selbst als Tagesausflug einordnen, liegen mit € 22,48 im Bereich der vorangegangenen Auswertungen.⁴

Tabelle 5 Durchschnittliche Ausgaben nach Anlass des Aufenthalts

	Ausgaben pro Personen und Tag in €
Tagesausflug	22,48
Ferien / Kurzurlaub	47,01
Privater Grund	26,98
Geschäftsreise	66,73
Längerer beruflicher Aufenthalt	47,16
Reha-Aufenthalt	
Durchreise	34,00
Dauercamper / Ferienhausbesitzer	14,08
Sonstiger Grund	44,54

Quelle: regecon

Bei den Übernachtungsgästen zeigen sich erneut erhebliche Schwankungsbreiten bei den durchschnittlichen Ausgaben pro Person und Tag. Mit etwa €67,00 pro Person und Tag geben Geschäftsreisende am meisten aus, Dauercamper bzw. Wochenendhausbesitzer haben mit durchschnittlich € 14,00 pro Person und Tag die geringsten Ausgaben.

Die Ausgaben der Feriengäste und Kurzurlauber liegen mit € 47,00 pro Person und Tag knapp über dem Durchschnittswert von € 44,37 pro Person und Tag für alle Übernachtungsgäste. Gleiches gilt für längere berufliche Aufenthalte sowie für Aufenthalte aus sonstigen Gründen. Personen, die privat bei Freunden oder Verwandten übernachten, geben hingegen ca. € 27,- pro Person und Tag aus.

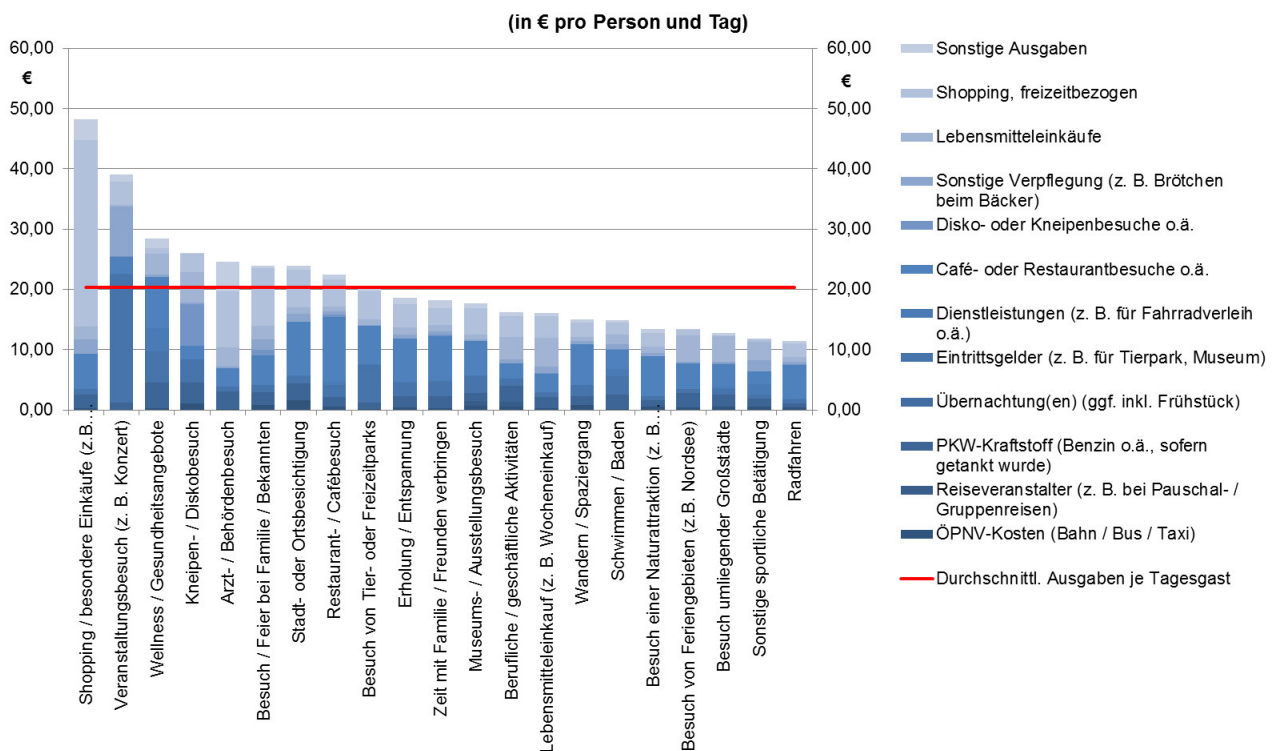
⁴ Differenzen in den Ausgabenhöhen zu vorangegangenen Darstellungen resultieren aus unterschiedlichen Grundgesamtheiten. Im vorliegenden Fall werden z.B. bei den Tagesausflügen nur die Befragungen berücksichtigt, die von dem Interviewten selbst als Tagesausflug bezeichnet wurden. Bei vorangegangenen Auswertungen wurden dagegen alle faktischen Tagesausflüge einbezogen.

2.2.4 Durchschnittliche Ausgaben von Tagesgästen nach Aktivitäten während des Aufenthalts

Im Rahmen der Befragung wurden die Gäste gebeten anzugeben, welche Dinge sie während Ihres Aufenthaltes im Landkreis Rotenburg (Wümme) unternommen haben, beispielsweise Wandern, Einkaufen oder Radfahren. In den seltensten Fällen wurde lediglich eine Aktivität angegeben, zumeist wurden mehrere Aktivitäten während eines Aufenthaltes genannt.

Aufgrund der Struktur der Befragung ist es nicht möglich, die Ausgaben für einzelne Aktivitäten separat zu betrachten. Möglich ist jedoch eine Auswertung, die zeigt, welche Gesamtausgaben Gästen hatten, die unter anderem eine bestimmte Aktivität genannt haben. In einer derartigen Auswertung werden die durchschnittlichen Ausgaben je Tagesgast und Tag in Höhe von € 20,27 teilweise deutlich über- oder unterschritten (Abbildung 5).

Abbildung 5 Durchschnittliche Gesamtausgaben von Tagesgästen nach Aktivitäten



Quelle: [regecon](#)

Von deutlich überdurchschnittlichen Gesamtausgaben berichten Tagesgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme), die als Aktivitäten unter anderem angeben:

- Shopping/besondere Einkäufe
Tagesgäste, die während ihres Aufenthaltes im Landkreis Rotenburg (Wümme) shoppen, geben durchschnittlich € 48,25 pro Person und Tag im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus. Besonders hoch sind dabei die Ausgaben für freizeitbezogene Einkäufe, z. B. für Bekleidung

- Veranstaltungsbesuche (z. B. Konzert)
Veranstaltungsbesucher geben durchschnittlich € 39,10 pro Person und Tag im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus. Sie haben besonders hohe Ausgaben für Eintrittsgelder und sonstige Verpflegung

Verhältnismäßig geringe Ausgaben im Kreisgebiet haben Tagesgäste, die unter anderem folgende Aktivitäten unternommen haben:

- Radfahren (€ 11,43 pro Person und Tag)
- Sonstige sportliche Betätigungen (€ 11,76 pro Person und Tag)
- Besuche umliegender Großstädte (€ 12,79 pro Person und Tag)
- Besuche von Feriengebieten (z. B. Nordsee; € 13,41 pro Person und Tag)
- Besuche einer Naturattraktion (z. B. Moorbahnfahrt; € 13,45 pro Person und Tag)
- Schwimmen/Baden (€ 14,92 pro Person und Tag)
- Wandern/Spaziergang (€ 15,01 pro Person und Tag)

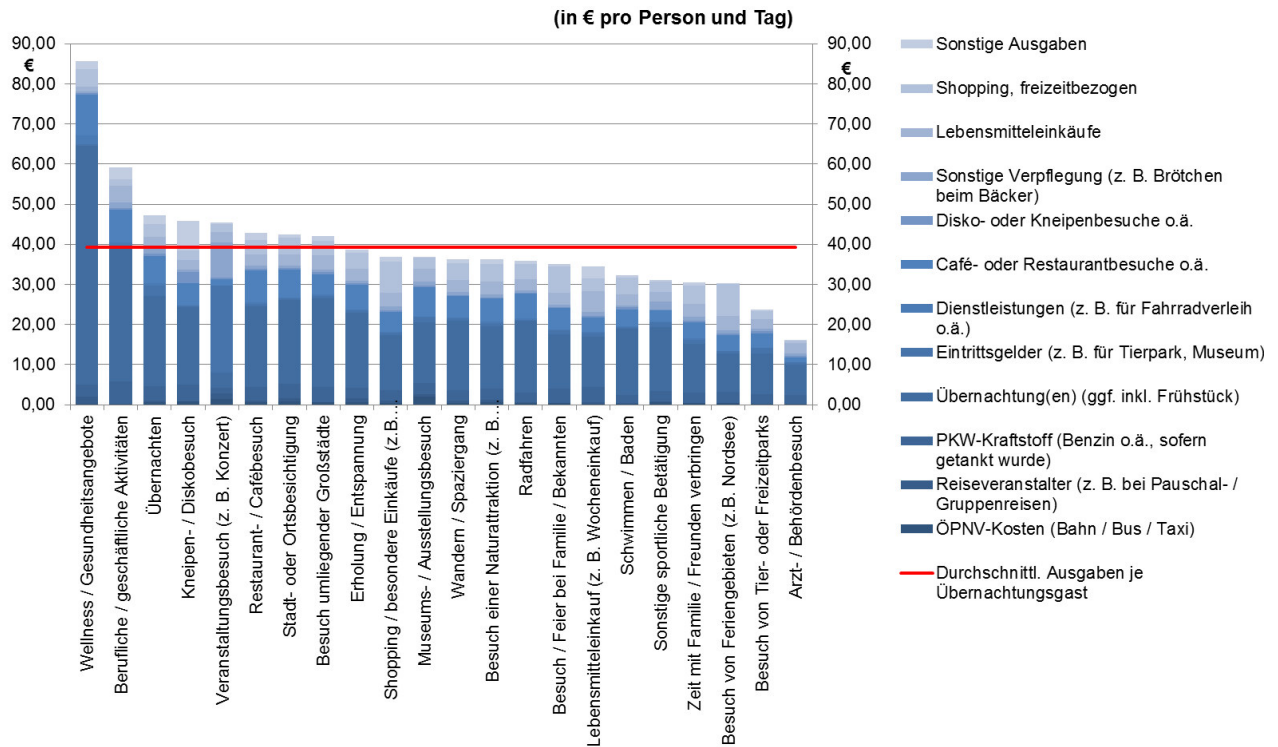
2.2.5 Durchschnittliche Ausgaben von Übernachtungsgästen nach Aktivitäten während des Aufenthalts

Analog zu den Tagesgästen wurden auch die Übernachtungsgäste nach ihren Aktivitäten während ihres Aufenthaltes im Landkreis Rotenburg (Wümme) gefragt. Auch in diesem Fall wurden zumeist mehrere Dinge während des Aufenthaltes unternommen, sodass sich nicht explizit darstellen lässt, wie hoch die Ausgaben für eine einzelne Aktivität waren. Dennoch lässt sich errechnen, welche durchschnittlichen Gesamtausgaben die Übernachtungsgäste pro Aufenthaltstag hatten, die u.a. eine bestimmte Sache unternommen haben (Abbildung 6).

Bei dieser Auswertung ergeben sich durchschnittliche Ausgaben in Höhe von € 39,33 je Übernachtungsgast und Tag. Stark überdurchschnittliche Gesamtausgaben im Gebiet des Landkreises haben Übernachtungsgäste, die während ihres Aufenthaltes Wellness- bzw. Gesundheitsangebote in Anspruch genommen oder berufliche bzw. geschäftliche Aufgaben wahrgenommen haben.

Die Nutzer von Wellness- oder Gesundheitsangeboten geben im Durchschnitt € 85,70 pro Person und Tag im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus. Besonders hoch sind bei diesen Gästen die durchschnittlichen Ausgaben für die Übernachtung sowie für Restaurant- und Cafébesuche. Gäste mit beruflichen bzw. geschäftlichen Aktivitäten kommen auf durchschnittliche Gesamtausgaben von € 59,26 pro Person und Tag. Diese Gästegruppe meldet insbesondere hohe durchschnittliche Ausgaben für die Übernachtung, für Restaurant- und Cafébesuche sowie für Kraftstoffe.

Abbildung 6 Durchschnittliche Gesamtausgaben von Übernachtungsgästen nach Aktivitäten



Quelle: [regecon](#)

Deutlich unter dem Durchschnitt liegen die Ausgaben der Übernachtungsgäste, die im Landkreis Rotenburg (Wümme) Arzt- oder Behördenbesuche (€ 16,08 p. P. u. T.) getätigt oder Tier- und Freizeitparks besucht haben (€ 13,75 p. P. u. T.). Bei den Arzt- und Behördenbesuchern handelt es sich insbesondere um Dauercamper und Ferienhausbesitzer, die insgesamt geringe Ausgaben im Landkreis haben, da sie sich ähnlich wie am Dauerwohntort verhalten. Die Übernachtungsgäste, die Tier- oder Freizeitparks im Landkreis Rotenburg (Wümme) besuchen, übernachten vielfach privat (Verwandten- und Freundesbesuche), in Ferienwohnungen oder außerhalb des Landkreises. Nicht zuletzt deshalb liegen die Ausgabenniveaus dieser Gruppen insgesamt unter dem Durchschnitt.

2.3 Interregionaler Vergleich der Ausgaben pro Gast und Tag

2.3.1 Vorbemerkung

Im nachfolgenden Abschnitt wird ein Vergleich der in der vorliegenden Studie empirisch ermittelten Ausgabenwerte der Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) mit den Ergebnissen für andere Regionen vorgenommen. Dafür wurden insgesamt 41 Studien ausgewertet, die mit wenigen Ausnahmen auf Befragungen des dwif basieren (siehe Anhang 3). Bei einem Vergleich der Untersuchungsergebnisse sind die unterschiedlichen Methoden der Datengewinnung zu berücksichtigen.

Das dwif führt in regelmäßigen Abständen bundesweite Befragungen von Tages- und Übernachtungsgästen durch. Bei der letzten verfügbaren Befragung der Übernachtungsgäste wurden im Jahr 2010 in 700 Übernachtungsorten im Bundesgebiet insgesamt 20.000 Gästebefragungen durch Interviewer (face-to-face) durchgeführt. Die Befragungsorte wurden dabei so gewählt, dass dort zusammen mehr als 50% aller Gästeübernachtungen in Deutschland stattfinden.⁵ Die aktuellste Befragung der Tagesgäste in Deutschland wurde vom dwif im Jahr 2013 durchgeführt.⁶ Dazu wurden in einer bundesweiten Telefonbefragung rund 36.400 Interviews geführt.

Für den Landkreis Rotenburg (Wümme) ergeben sich aus den aufgeführten Befragungen ca. 50 Interviews mit Übernachtungsgästen an 1 bis 2 Orten im Kreisgebiet sowie ca. 80 Telefoninterviews mit Tagesgästen. Die sehr gute Datengrundlage der dwif-Befragungen für Ergebnisse auf Bundes- oder Bundeslandebene relativiert sich somit für kleinräumigere Betrachtungen zum Beispiel auf Kreisebene. Bei der Befragung der Übernachtungsgäste wird zudem auf die Ausgaben im Zielgebiet abgestellt. Eine weitere Differenzierung der Ausgabenorte, wie sie in der vorliegenden Untersuchung stattgefunden hat, wird nicht vorgenommen. Die Ergebnisse enthalten somit auch Ausgaben, die außerhalb des Zielortes bzw. -landkreises getätigt wurden. Die Ausgabenwerte der dwif-Untersuchungen fallen damit tendenziell höher aus als beim Vorgehen in der vorliegenden Untersuchung.

Das methodische Vorgehen bei den anderen Untersuchungen zum Ausgabeverhalten von Tages- und Übernachtungsgästen wird in den vorliegenden Dokumenten zumeist nicht dargestellt. Eine Ausnahme bildet der Abschlussbericht zum sozioökonomischen Monitoring 2014-2015 des Nationalparks Eifel.⁷ Hier wurden an 43 Eingangsstellen zum Nationalpark insgesamt 1.487 Besucher befragt. Da die Befragungsergebnisse nicht mit den Übernachtungszahlen der Unterkunftsarten gewichtet wurden, ist auch hier tendenziell mit überhöhten Ausgabenwerten zu rechnen.

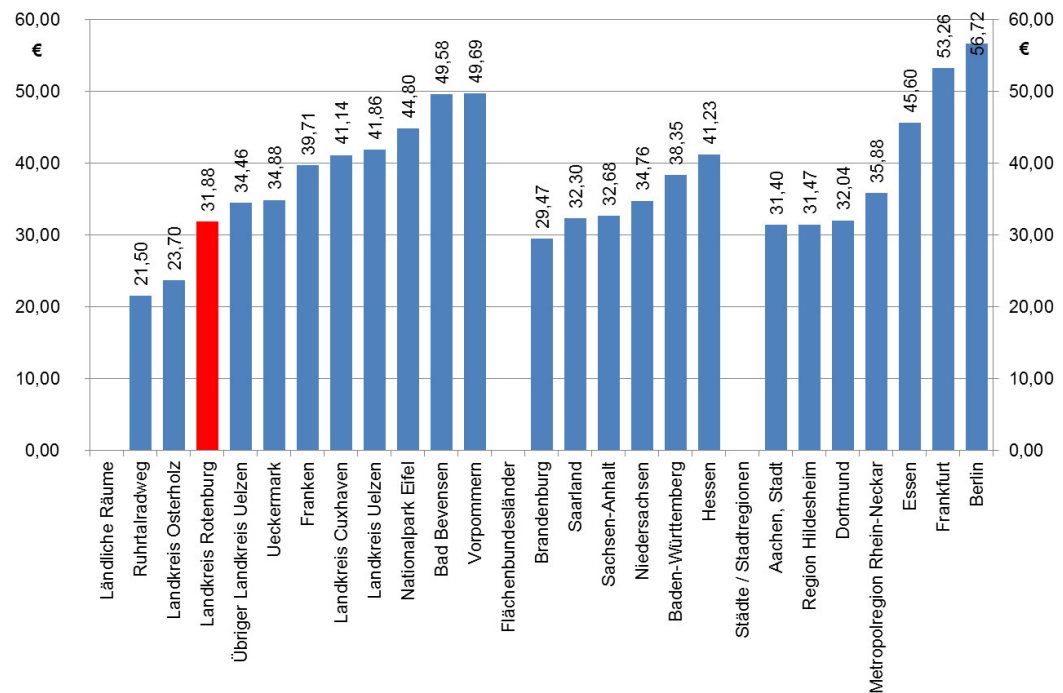
Vielfach wurden in den betrachteten Studien die Tagesgäste nicht berücksichtigt und nur ausgewählte Unterkunftsarten betrachtet. Während beispielsweise gewerbliche Gastgeber immer in die Untersuchung miteinbezogen wurden, fehlen häufig Angaben für Dauercamper, Wochenendhausbesitzer und Besucher von Freunden und Verwandten. Aus diesem Grund werden in dem nachfolgenden Vergleich der Gesamtausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste nur die 25 Studien betrachtet, in denen Ausgabenwerte sowohl für Tages- als auch für Übernachtungsgäste sowie für alle Unterkunftsarten aufgeführt sind.

⁵ dwif – Harrer, Bernhard und Silvia Scheer: Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland; München 2010

⁶ dwif – Harrer, Bernhard und Silvia Scheer: Tagesreisen in Deutschland; München 2013

⁷ Deutsche Sporthochschule Köln, Universität für Bodenkultur Wien: Nationalpark Eifel - Abschlussbericht zum Sozioökonomischen Monitoring 2014-2015, Köln und Wien, 2016

Abbildung 7 Durchschnittliche Ausgaben pro Person und Tag für Tages- und Übernachtungsgäste (gewichteter Durchschnitt)



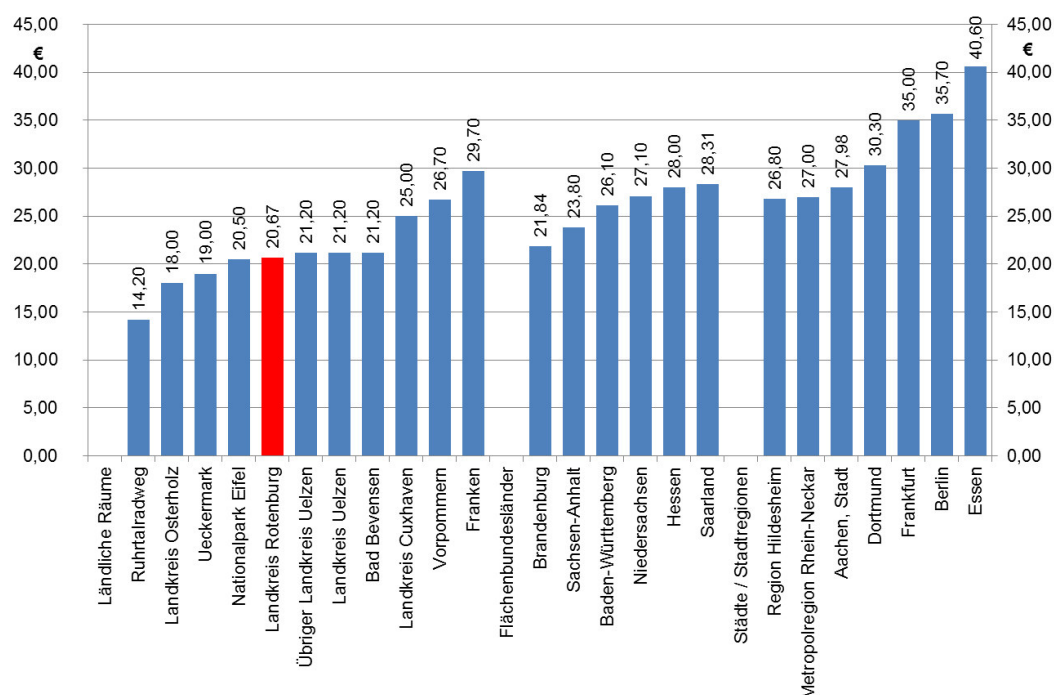
Quelle: Daten verschiedener Studien (siehe Anhang 4), [regecon](#)

2.3.2 Tagesausgaben im regionalen Vergleich

In Abbildung 7 sind die durchschnittlichen Ausgabenwerte sowohl von Tages- als auch von Übernachtungsgästen in elf ländlichen und sieben städtischen Regionen sowie in sieben Bundesländern aufgeführt. Für den Landkreis Rotenburg (Wümme) ergeben sich im gewichteten Durchschnitt der Tages- und Übernachtungsgäste Ausgaben in Höhe von € 31,88 pro Person und Tag. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) liegt damit deutlich über dem entsprechenden Ausgabenwert des Landkreises Osterholz in Höhe von € 23,17, jedoch unterhalb der Werte der Urlaubsregion Franken und des Landkreises Cuxhaven (jeweils ca. € 40,00) und der Region Vorpommern mit ca. € 50,- pro Person und Tag. Der Rotenburger Wert liegt damit etwa auf der Höhe der Durchschnittswerte der Bundesländer Brandenburg, Saarland und Sachsen-Anhalt (zwischen € 29,50 und € 32,50 pro Person und Tag) und leicht unterhalb des Wertes des Bundeslandes Niedersachsen aus dem Jahr 2009 mit € 34,76 pro Person und Tag. Auch in städtischen Regionen werden teilweise ähnliche Durchschnittswerte erzielt, z. B. in Aachen und Dortmund sowie in der Region Hildesheim mit € 31,50 bzw. € 32,00 pro Person und Tag. In den Großstädten Frankfurt und Berlin, die stark vom nationalen und internationalen Städtetourismus sowie dem Messe-, Kongress- und Tagungstourismus profitieren, liegen die durchschnittlichen Ausgaben mit € 53,26 bzw. € 56,72 pro Person und Tag jedoch deutlich höher.

Im **Tagestourismus** verzeichnet der Landkreis Rotenburg (Wümme) durchschnittliche Ausgaben von € 20,67 pro Person und Tag. Die Ausgaben der Tagesgäste liegen damit höher als am RuhrtaRadweg (€ 14,20 pro Person und Tag), im Landkreis Osterholz (€ 18,00 pro Person und Tag) oder in der Uckermark (€ 19,00 pro Person und Tag) und etwa gleichauf mit den Werten des Landkreises Uelzen in Höhe von € 21,20 pro Person und Tag.

Abbildung 8 Durchschnittliche Ausgaben je Tagesgast und Tag



Quelle: Daten verschiedener Studien, [regecon](https://www.regecon.de)

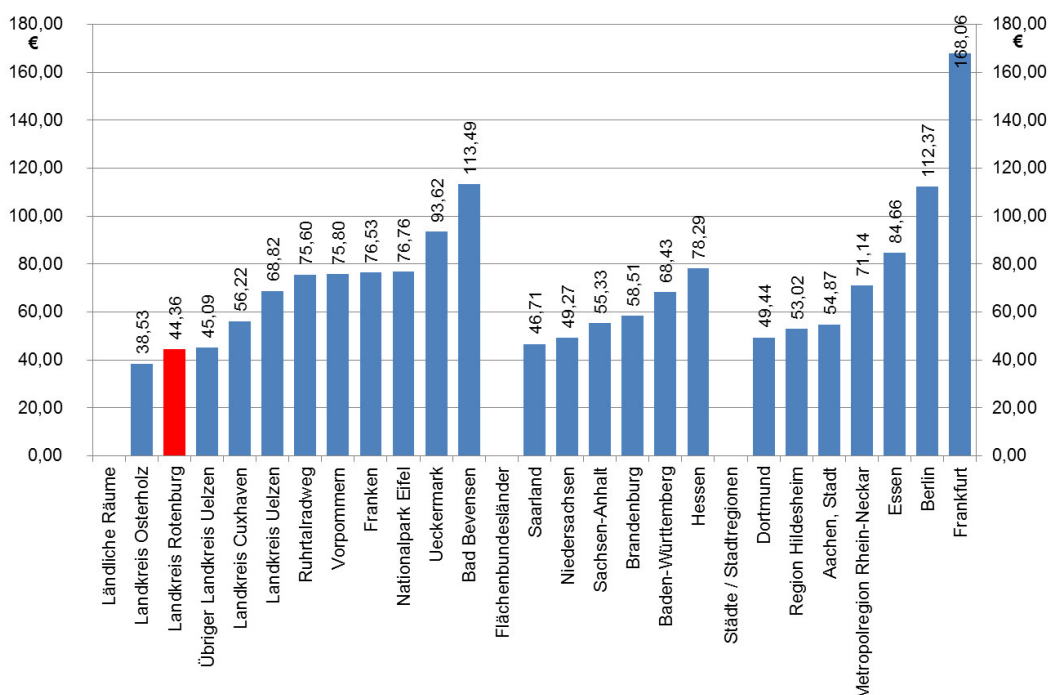
Im niedersächsischen Durchschnitt werden von Tagesgästen € 29,00 pro Tag ausgegeben, in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt sind es dagegen nur € 22,- bzw. € 24,-. In den städtischen Regionen beginnen die Ausgaben bei etwa € 27,00 je Tagesgast (Region Hildesheim, Metropolregion Rhein und Neckar), steigen jedoch schnell auf etwa € 35,00 in Frankfurt und Berlin sowie auf € 40,60 in Essen.

Im gewichteten Durchschnitt über alle Unterkunftsarten geben die **Übernachtungsgäste** im Landkreis Rotenburg (Wümme) € 44,36 pro Person und Tag aus, etwa genauso viel wie im Landkreis Uelzen ohne die Stadt Bad Bevensen (€ 45,09 pro Person und Tag). Im Landkreis Osterholz ergibt sich ein geringerer Tageswert von € 38,50 je Übernachtungsgast und Tag. In dem Osterholzer Wert sind dabei noch nicht einmal Dauercamper und Wochenendhausbesitzer berücksichtigt, die aufgrund niedriger Tagesausgaben und langer Aufenthaltszeiten den gewichteten Durchschnitt nochmals reduzieren würden.

Etwas höhere Ausgabenwerte als in Rotenburg werden im Landkreis Cuxhaven mit etwa € 56,00 pro Person und Tag erzielt. Für einige weitere ländliche Re-

gionen wie beispielsweise den Ruhrtalradweg, die Regionen Vorpommern und Franken sowie den Nationalpark Eifel zeigen sich durchschnittliche Ausgabenwerte von etwa € 76,00 pro Person und Tag.

Abbildung 9 Durchschnittliche Tagesausgaben je Übernachtungsgast



Quelle: Daten verschiedener Studien, [regecon](#)

Die durchschnittlichen Ausgabenwerte der Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) liegen leicht unter dem Niveau der Bundesländer Saarland und Niedersachsen mit ca. € 47,- bzw. € 49,- pro Person und Tag. Auch in der Stadt Dortmund beträgt der gewichtete Durchschnitt der Tagesausgaben der Übernachtungsgäste bei lediglich € 49,50. Insgesamt liegen die durchschnittlichen Tagesausgaben der Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) jedoch in allen drei Raumtypen im unteren Bereich des Ausgabenspektrums.

Die Tagesausgaben der Übernachtungsgäste resultieren aus einem gewichteten Durchschnitt der Ausgaben in den einzelnen Unterkunftsarten. Dabei ist in allen Regionen eine große Spannweite zu verzeichnen. So schwanken die durchschnittlichen Tagesausgaben im Landkreis Rotenburg (Wümme) zwischen etwa € 82,00 pro Person und Tag bei den gewerblichen Gastgebern⁸ und etwa € 13,50 pro Person und Tag bei den Privatübernachtungen bei Verwandten und Bekannten. Bei privaten Gastgebern mit weniger als acht Betten betragen die durchschnittlichen Tagesausgaben im Landkreis Rotenburg (Wümme) € 45,42, Touristcamper geben etwa € 27,00 pro Person und Tag aus, Dauercamper und Ferienhausbesitzer kommen dagegen nur auf etwa € 14,- pro Person und Tag.

⁸ Darin sind die Tagesausgaben der Reha- und Ferienzentrumsgäste enthalten.

Tabelle 6 Vergleich durchschnittlicher Tagesausgaben von Tages- und Übernachtungsgästen nach Unterkunftsarten

Region	Studie		Alle Gäste Gewichteter Durchschnitt € p.P.u.T.	Tagesgäste insgesamt € p.P.u.T.	Übernachtungsgäste*					
	Datenbasis / Ersteller	Jahr			insgesamt € p.P.u.T.	Gewerbliche Gastgeber € p.P.u.T.	Private Gastgeber € p.P.u.T.	Touristik- Camping € p.P.u.T.	Dauercamping / Wochenendhaus- besitzer € p.P.u.T.	Privatüber- nachtungen bei Verwandten / Bekannten € p.P.u.T.
Ländliche Räume										
Landkreis Osterholz	dwif	2014	23,70	18,00	38,53	107,60	69,30	33,90	/ .	18,00
Landkreis Rotenburg	regecon	2015/16	31,88	20,67	44,36	82,29	45,42	26,99	14,13	13,52
Übriger Landkreis Uelzen	ift	2014	34,46	21,20	45,09	110,27	73,97	30,22		25,71
Landkreis Cuxhaven	dwif	2011	41,14	25,00	56,22	84,80	63,70	30,80		22,90
Landkreis Uelzen	ift	2014	41,86	21,20	68,82	123,23	73,07	30,85		26,06
Ruhrtalradweg	Ruhr.Tourismus	2014	21,50	14,20	75,60					
Vorpommern	dwif	2009	49,69	26,70	75,80	102,80	70,10	41,55		26,70
Franken	dwif	2012	39,71	29,70	76,53	135,10	74,90	30,00		29,70
Nationalpark Eifel	Dt. Sporthoch- schule Köln	2016	44,80	20,50	76,76					29,50
Ueckermark	ift	2015	34,88	19,00	93,62	126,00	71,00	43,00	20,00	41,00
Bad Bevensen	ift	2014	49,58	21,20	113,49	128,45	74,56	46,51		25,96
Flächenbundesländer										
Saarland	dwif	2008	32,30	28,31	46,71	102,70	37,40	19,80	17,80	30,70
Niedersachsen	dwif	2009	34,76	28,79	49,27	106,00	54,81	48,23	22,48	21,92
Sachsen-Anhalt	dwif	2013	32,68	23,80	55,33	112,60	68,90	28,60		23,80
Brandenburg	dwif	2010	29,47	21,84	58,51	122,29	69,44	24,36	27,39	21,84
Baden-Württemberg	dwif	2013	38,35	26,10	68,43	147,90	78,70	31,20		28,00
Hessen	dwif	2016	41,23	28,00	78,29	154,00	77,00	26,00		28,00
Städte / Stadtregionen										
Dortmund	dwif	2005	32,04	30,30	49,44	127,10	53,70	19,40	16,90	30,30
Region Hildesheim	dwif	2008	31,47	26,80	53,02	133,00	73,40	21,00		26,80
Aachen, Stadt	dwif	2005	31,40	27,98	54,87	133,50	53,70	19,40		24,00
Metropolregion Rhein-Neckar	dwif	2010	35,88	27,00	71,14	145,41	67,47	29,26		31,60
Essen	dwif (IMT)	2010	45,60	40,60	84,66	176,40	44,50			40,60
Berlin	dwif	2011	56,72	35,70	112,37	204,70	95,40	42,40		35,80
Frankfurt	dwif	2013	53,26	35,00	168,06	219,70	78,70	44,10		35,00

Quelle: Daten verschiedener Studien, **regecon**

In anderen Regionen sind ebenfalls sehr große Spannweiten bei den durchschnittlichen Tagesausgaben pro Person zu verzeichnen, insbesondere in den Großstädten wie Essen, Berlin und Frankfurt. Hier liegen insbesondere die Ausgabenwerte bei den gewerblichen Gastgebern mit teilweise über € 200 pro Person und Tag wesentlich höher als in den ländlich strukturierten Gebieten oder den Flächenbundesländern. In den günstigsten Unterkunftsarten liegen die durchschnittlichen Tagesausgaben auch in den Stadtregionen zwischen etwa € 25,00 und € 35,00 pro Person und Tag.

Tabelle 6 zeigt erhebliche regionale Schwankungen im Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste sowohl in ländlich als auch in städtisch geprägten Regionen. Auch zwischen den Bundesländern gibt es erhebliche Unterschiede bei den Ausgabenhöhen. Tendenziell zeigen sich dabei in den städtischen Regionen höhere Ausgabenwerte, während geringere touristische Umsätze eher in ländlichen Regionen zu verzeichnen sind. Ursächlich sind die tendenziell höheren Zimmerpreise sowie umfangreichere Gastronomie-, Kultur- und Shoppingangebote in den städtischen Regionen. Daneben spielen aber auch Unterschiede in der Gastgeber- und Gästestruktur eine Rolle. So sind die hohen Ausgabenwerte der Übernachtungsgäste in Bad Bevensen auf den hohen Anteil von Gästen in Kurkliniken zurückzuführen, wo sehr hohe durchschnittliche Tagesausgaben zu verzeichnen sind.

Die in der vorliegenden Studie ermittelten Ausgabenwerte für Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) liegen jeweils im unteren Bereich der aus anderen Studien bekannten Spannweiten und leicht unterhalb der niedersächsischen Durchschnittswerte. In einigen ländlichen Regionen, darunter auch der Landkreis Osterholz und Teile des Landkreises Uelzen, werden ähnliche oder sogar geringere Werte erzielt. Grundsätzlich ist jedoch zu beachten, dass vor allem in den Vergleichsstudien des dwif aus methodischen Gründen (siehe Kapitel 2.3.1) höhere Werte ermittelt werden.

Insgesamt gliedern sich die Ergebnisse der vorliegenden Studie sowohl hinsichtlich der Durchschnittswerte als auch in Bezug auf die differenzierten Ausgabenwerte nach Unterkunftsarten in nachvollziehbarer Weise in die Ergebnisse der anderen Untersuchungen ein. Dies ist als zusätzlicher Beleg für die Plausibilität der in der vorliegenden Studie ermittelten Ausgabenwerte zu betrachten.

2.4 Fazit zum Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme)

In der vorliegenden Studie wurden durch eine umfangreiche empirische Primärerhebung die durchschnittlichen Ausgabenwerte von Tages- und Übernachtungsgästen im Landkreis Rotenburg (Wümme) ermittelt. Tagesgäste geben durchschnittlich € 20,67 pro Tag im Kreisgebiet aus, bei den Übernachtungsgästen schwanken die Ausgaben zwischen etwa € 75,00 bei den Hotelgästen und

€ 13,50 bei Privatübernachtungen bei Freunden und Verwandten. In einem mit den Übernachtungszahlen der Unterkunftsarten gewichteten Durchschnitt ergeben sich Ausgaben in Höhe von € 44,36 je Übernachtungsgast und Tag im Landkreis Rotenburg (Wümme). Die ermittelten Ausgabenwerte liegen im unteren Bereich der aus anderen Studien bekannten Spannweiten und sind typisch für ländliche Regionen außerhalb der klassischen touristischen Destinationen.

Die Ursachen für die im Vergleich mit dem Land Niedersachsen unterdurchschnittlichen Ausgabenwerte sind vielfältig:

1. Die Anzahl der Gastronomie-, Kultur- und Shoppingangebote fällt im Landkreis Rotenburg (Wümme) geringer aus als in anderen, insbesondere städtischen Regionen. Die Gäste haben damit insgesamt weniger Möglichkeiten, Ausgaben im Landkreis Rotenburg (Wümme) zu tätigen. An dieser Stelle ist auch der Einfluss des Einkaufszentrums Dodenhof im Landkreis Verden anzuführen, welches Kaufkraft aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) abzieht.
2. Die Gastgeber im Landkreis Rotenburg (Wümme) bewegen sich vielfach in einem günstigeren Preissegment als in städtischen Regionen. Dies ist zum einen die Folge der räumlichen Lage außerhalb der Großstadtreionen, wo die Übernachtungsangebote z. B. wegen günstigerer Mieten und Grundstückspreise kostengünstiger zu erstellen sind. Zum anderen sind die höherpreisigen Hotelketten im Landkreis weniger stark vertreten als in vielen Stadtreionen.
3. Im Landkreis Rotenburg (Wümme) spielen Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Radfahren und der Besuch von Naturattraktionen eine wichtigere Rolle als in städtischen Regionen. Diese Aktivitäten sind weniger ausgabenintensiv als beispielsweise das Shopping.⁹
4. Im Rahmen der Befragung haben viele Tagesgäste angeführt, die Ausflugsziele im Landkreis Rotenburg (Wümme) bewusst wegen der geringen Kosten insbesondere für Outdoor-Aktivitäten zu wählen.
5. Viele Übernachtungsgäste nutzen bewusst die kostengünstigen Übernachtungsangebote im Kreisgebiet. Hier sind zum einen einfache Geschäftsreisende und Monteure zu nennen, die gezielt günstige Hotels, Pensionen oder Ferienwohnungen suchen, zum anderen werden von Privatreisenden gerne die Übernachtungsmöglichkeiten bei Verwandten und Freunden in Anspruch genommen.
6. Im Landkreis Rotenburg (Wümme) sind hohe Gäste- und Übernachtungszahlen von Dauercampern und Wochenendhausbesitzern zu verzeichnen, die

⁹ Das dwif verweist darauf, dass die Tagausgaben pro Kopf bei Wander-, Bade- und Familienurlaube um mindestens 25% geringer als im Durchschnitt ausfallen. Vgl. dwif – Harrer, Bernhard und Silvia Scherr: Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland; München 2010

sehr lange Aufenthaltszeiträume von ca. 100 Tagen pro Jahr im Kreisgebiet aufweisen. Sie unterscheiden sich in ihrem Ausgabeverhalten nur geringfügig von Einwohnern mit Hauptwohnsitz im Kreisgebiet. Die geringen Tagesausgaben der Dauercamper und Wochenendhausbesitzer fließen aber mit einem hohen Gewicht in die durchschnittlichen Tagesausgaben der Übernachtungsgäste mit ein.

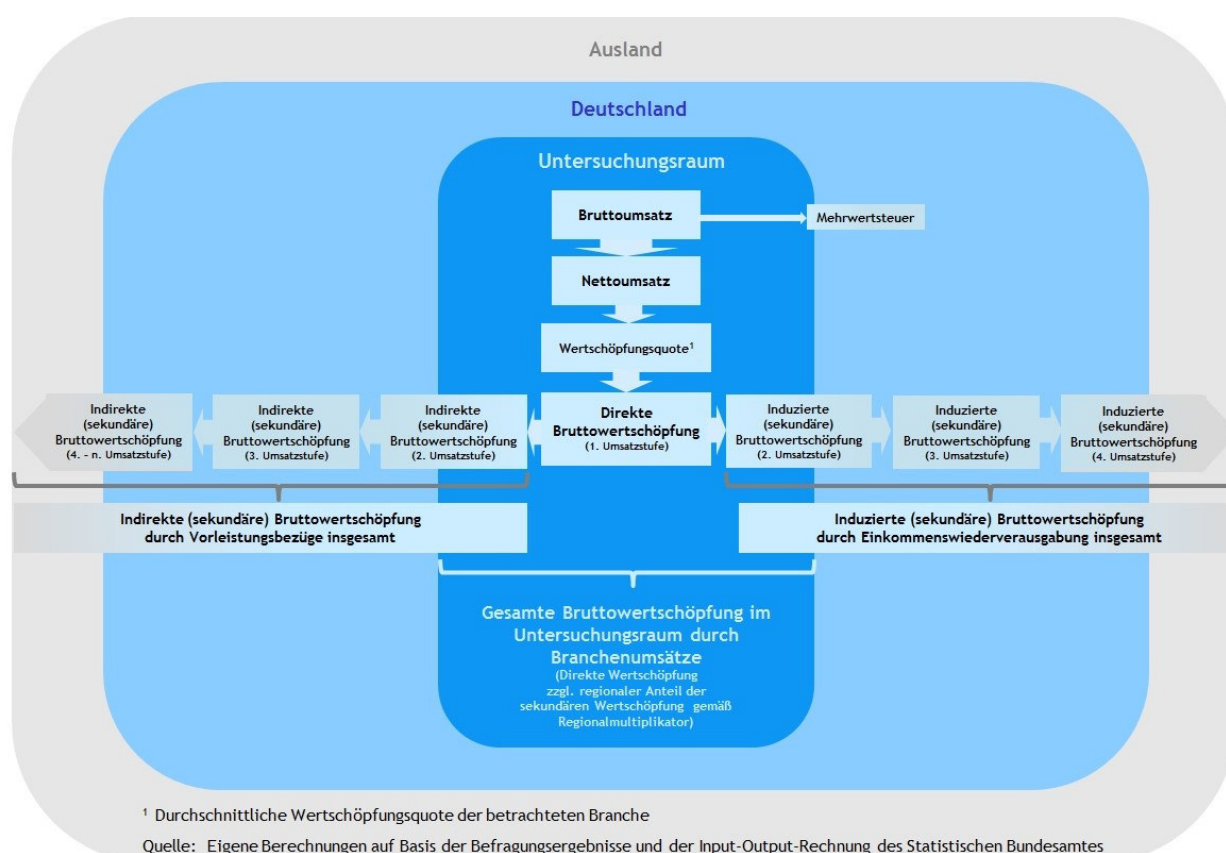
7. Im Landkreis Rotenburg (Wümme) sind weniger Geschäftsreisende mit einem hohen Verfügungsbudget zu verzeichnen als beispielsweise in städtischen Regionen, wo z. B. Messe-, Kongress- oder Tagungsgäste sehr hohe Tagesausgaben haben.
8. Demgegenüber wählen berufliche Langzeitgäste, insbesondere Monteure, gezielt sehr günstige Unterkünfte, die im Landkreis Rotenburg (Wümme) eher anzutreffen sind als in städtischen Regionen. Sie führen zudem einen sehr preisbewussten Aufenthalt und haben somit nur geringe Tagesausgaben.

3 Regionalwirtschaftliche Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

3.1 Methodik

Zur Ableitung der regionalwirtschaftlichen Effekte des Tourismus sind verschiedene Verfahren geläufig.¹⁰ In der vorliegenden Studie findet ein Modell Verwendung, dass die gesamten Nutzeneffekte eines Projektes oder einer Wirtschaftsbranche über die Input-Output-Rechnung¹¹ ermittelt und über einen Regionalmultiplikator regionalisiert.

Abbildung 10 Schematische Darstellung des Modells zur Berechnung regionalwirtschaftlicher Effekte



Quelle: regecon

Im vorliegenden Fall ergeben sich die regionalwirtschaftlichen Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus den direkten, primären Umsatz-, Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekten der Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme). Hinzu kommen die sekundären Umsatz-, Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte. Diese sind zu untergliedern in:

¹⁰ Eine Darstellung verschiedener Varianten findet sich zum Beispiel in Kraus, Felix und Hubert Job: Regionalökonomische Effekte des Tourismus im Nationalpark Schwarzwald, München 2015, S. 8ff

¹¹ Statistisches Bundesamt: Input-Output-Rechnung im Überblick; Wiesbaden 2010

1. Die indirekten Effekte, die aus den Vorleistungsbezügen der von den touristischen Umsätzen profitierenden Unternehmen im Landkreis Rotenburg (Wümme) erwachsen
2. Die induzierten Effekte, die aus der Einkommenswiederverausgabung der Arbeitskräfte entstehen, die bei den Unternehmen beschäftigt sind, die von den touristischen Umsätzen im Landkreis Rotenburg (Wümme) profitieren

Die Sekundäreffekte umfassen jeweils die Umsatz-, Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte der zweiten bis zur n-ten Stufe.

Während die direkten Effekte vollständig im Landkreis Rotenburg (Wümme) anfallen, werden die Sekundäreffekte überregional und nur teilweise im Landkreis Rotenburg (Wümme) umsatz-, wertschöpfungs- und arbeitsplatzwirksam. Der auf den Landkreis Rotenburg (Wümme) entfallende Teil wird über Regionalmultiplikatoren bestimmt.

Tabelle 7 Durchschnittliche Mehrwertsteuerhebesätze der touristisch relevanten Wirtschaftszweige

Branche (WZ 2008)	Mehrwertsteuersatz (Durchschnitt)
Einzelhandelsleistungen (ohne Handelsleistungen mit Kfz)	14,2
Landverkehrs- und Transportleistungen in Rohrfernleitungen	3,5
Beherbergungs- und Gastronomie- dienstleistungen	11,3
Dienstleistg. v. Reisebüros, -veranstaltern u. sonst. Reservierungen	19,0
Dienstleistungen der Kunst, der Kultur und des Glücksspiels	3,5
Dienstleistg. des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	13,0
Sonstige Wirtschaftszweige	19,0

Quelle: [regecon](#)

Der Ausgangspunkt der Quantifizierung der regionalwirtschaftlichen Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) sind die Umsätze, die die Tages- und Übernachtungsgäste in einem Jahr im Kreisgebiet in den Unternehmen und touristischen Einrichtungen tätigen. Die touristischen Bruttoumsätze ergeben sich aus der Anzahl der Aufenthaltstage der Tages- und Übernachtungsgäste im Gebiet des Landkreises Rotenburg (Wümme) in einem Jahr, multipliziert mit deren durchschnittlichen Ausgaben pro Aufenthaltstag gemäß der Befragungsergebnisse aus Kapitel 2. Dabei findet sowohl eine Differenzierung nach Unterkunftsarten als auch nach Branchen statt, in denen die Umsätze anfallen.

Die Anzahl der Aufenthaltstage der Tages- und Übernachtungsgäste im Gebiet des Landkreises Rotenburg (Wümme) pro Jahr ist für die meisten Unterkunftsarten in der Studie „Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)“¹² ermittelt worden. Zur Bestimmung der Gäste- und Übernachtungszahlen der Dauercamper und Wochenendhausbesitzer ist im Rahmen dieser Studie eine separate empirische Erhebung vorgenommen worden (Kapitel 3.2).

Aus den Bruttoumsätzen sind im nächsten Schritt durch Berücksichtigung der spezifischen Mehrwertsteuersätze der zu berücksichtigenden Wirtschaftszweige (Tabelle 7) die Nettoumsätze errechnet worden.

Die Ableitung der **direkten** Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte erfolgt anhand von branchenbezogenen Kennziffern der Input-Output-Rechnung 2012 des Statistischen Bundesamtes für die Bundesrepublik Deutschland.¹³ So werden in den touristisch relevanten Branchen zwischen 23 % und 66% der Nettoumsätze zu Wertschöpfung, die Bruttolöhne und -gehälter betragen zwischen ca. 8 % und 35 % Nettoumsätze.

Die Vorleistungen, sie betragen zwischen 30 % und 77 % der Nettoumsätze in den touristisch relevanten Branchen, fließen als Umsatz in die 2. Umsatzstufe und werden dort zu Wertschöpfung, Arbeitsplätzen und Arbeitseinkommen (**indirekte** regionalwirtschaftliche Effekte). Die Vorleistungsbezüge der zweiten Umsatzstufen fließen als Umsatz in die dritte Stufe ein und generieren erneut Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Arbeitseinkommen. Der Vorgang wiederholt sich unbegrenzt. Ab der dritten Umsatzstufe erfolgt aus Vereinfachungsgründen keine branchenbezogene Betrachtung mehr. Stattdessen finden die Input-Output-Kennziffern für alle Wirtschaftszweige Verwendung.

Die Arbeitseinkommen der direkt durch den Tourismus gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätze werden von den Arbeitskräften zu einem großen Teil zu Konsumzwecken verwendet. Dieser Konsum generiert in den profitierenden Branchen Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Arbeitseinkommen (**induzierte** regionalwirtschaftliche Effekte). Auch dieser Vorgang wiederholt sich vielfach. Bei der Berechnung der induzierten Effekte werden die Input-Output-Kennziffern für alle Wirtschaftszweige verwendet.

¹² Ramms, Thilo: Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme); [regecon](#)-Gutachten im Auftrag des Landkreises Rotenburg (Wümme); Tostedt 2015

¹³ Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Input-Output-Rechnung, Fachserie 18 Reihe 2, Wiesbaden 2016.
Auch wenn die Verwendung der Input-Output-Rechnung 2012 des Statistischen Bundesamtes Bundesergebnisse liefert und regionale Unterschiede nivelliert, ist sie erforderlich, weil für Niedersachsen keine entsprechende Erhebung vorliegt. Durch die relativ hohe Anzahl betrachteter Wirtschaftszweige in der Input-Output-Rechnung des Bundes werden die typischen Eigenschaften der Branchen jedoch so gut erfasst, dass die Übertragung auf den Landkreis Rotenburg (Wümme) möglich erscheint, ohne natürlich die Besonderheiten des Einzelfalles vorhersagen zu können.

Tabelle 8 Kennziffern der Input-Output-Rechnung

Branche der WZ 2008	Einheit	Einzelhandels- leistungen (ohne Handels- leistungen mit Kfz)	Landver- kehrs- und Transport- leistungen in Rohrfern- leitungen	Beherber- gungs- und Gastronomie- dienst- leistungen	Dienstleistg. v. Reisebüros, -veranstaltern u. sonst. Reservie- rungen	Dienst- leistungen der Kunst, der Kultur und des Glücksspiels	Dienstleistg. des Sports, der Unter- haltung und der Erholung	Sonstige Wirtschafts- zweige
CPA		47	49	55-56	79	90-92	93	
Kennziffern der Input-Output-Rechnung								
Vorleistungen der Produktionsbereiche	% d. Prod.-wertes	48,51	47,94	50,35	76,80	29,85	38,95	52,17
Bruttolöhne und -gehälter	% d. Prod.-wertes	34,54	20,73	27,91	7,61	20,15	22,28	21,29
Bruttowertschöpfung	% d. Prod.-wertes	50,77	49,21	48,02	23,04	66,47	57,40	46,59
Produktionswert = Nettoumsatz		100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Erwerbstätige	Anzahl	3.402.000	900.000	1.812.000	94.000	398.000	223.000	42.060.000
darunter: Arbeitnehmer	Anzahl	2.992.000	811.000	1.517.000	79.000	243.000	187.000	37.500.000
(Brutto-)Lohn/Gehalt je AN	€	18.515,37	23.877,93	14.728,41	25.683,54	24.477,37	26.614,97	30.159,47
(Brutto-)Lohn/Gehalt je Vollzeitäquivalent	€	30.396,88	34.196,71	33.581,39	36.588,01	36.502,09	65.561,00	41.200,53

Quelle: Statistisches Bundesamt, [regecon](#)

Zusammengenommen ergeben die direkten, indirekten und induzierten Effekte den regionalwirtschaftlichen Gesamteffekt des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme), der jedoch nur zum Teil im Kreisgebiet wirksam wird. Ein großer Teil der indirekten und induzierten Effekte fällt dagegen in benachbarten Regionen, beispielsweise in Bremen, Hamburg oder im übrigen Niedersachsen, sowie im gesamten Bundesgebiet und weltweit an. Der Anteil der indirekten und induzierten Effekte, der auf den Landkreis Rotenburg (Wümme) entfällt, wird mittels eines Regionalmultiplikators bestimmt. Der zu verwendende Regionalmultiplikator zur Regionalisierung der Sekundäreffekte wird aus der Literatur abgeleitet.

Die Arbeitsplatzeffekte werden als so genannte vollzeitäquivalente Arbeitsplätze ausgewiesen. Ein vollzeitäquivalenter Arbeitsplatz ist definiert als eine selbstständige oder abhängige Tätigkeit, die für ein Jahr mit durchschnittlich 40 Stunden in der Woche ausgeübt wird. Etwaige saisonale oder Teilzeitarbeitsplätze werden entsprechend umgerechnet, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Wegen vieler Teilzeitarbeitsplätze in den touristisch relevanten Branchen wird zudem jeweils die Zahl der damit verbundenen Arbeitsverhältnisse, d. h. Vollzeit- und Teilzeitarbeitsplätze sowie geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, ausgewiesen.

3.2 Exkurs:

Dauercamping, Wochenendhäuser und Wohnmobilstellplätze im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Die vorangegangene Studie hat keinen ausreichenden Befragungsrücklauf seitens Dauercampers, Wochenendhausbesitzern und Nutzern von Wohnmobilstellplätzen im Landkreis Rotenburg (Wümme) gehabt, sodass eine Hochrechnung der Gäste- und Übernachtungszahlen dieser Touristengruppe nicht möglich war. Damit fehlt auch ein wichtiges Element für die Berechnung der Umsätze dieser Gästegruppen.

Für die vorliegende Studie wurde deshalb eine erneute Befragung von Dauercampers und Ferienhausbesitzern zu deren Aufenthaltszeiten und Aktivitäten durchgeführt. Die Befragung fand sowohl schriftlich über die Verteilung von Fragebögen als auch durch persönliche Interviews auf Campingplätzen und in Wochenendhausgebieten statt. Für die Befragung wurde auf vorliegendes Befragungsmaterial der vorangegangenen Untersuchung zurückgegriffen.¹⁴

Im Ergebnis liegen insgesamt 66 Befragungen von Dauercampers und Wochenendhausbesitzern im Landkreis Rotenburg (Wümme) vor. Daraus lassen sich bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 10 % und einem Stichprobenfehler von 10 %

¹⁴ Ramms, Thilo: Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme); [regecon](#)-Gutachten im Auftrag des Landkreises Rotenburg (Wümme); Tostedt 2015

belastbare Aussagen zu den Aufenthalten dieser Gästegruppe im Landkreis Rotenburg (Wümme) ableiten. Auch eine Hochrechnung der Gäste und Übernachtungszahlen ist auf dieser Grundlage möglich, sofern die Grundgesamtheit, d. h. die Zahl der Dauerstellplätze und Wochenendhäuser, die zu Freizeit Zwecken genutzt werden, bekannt ist.

Die Zahl der Stellplätze zur Dauernutzung wurde durch eine Befragung der 13 Campingplatzbetreiber im Landkreis Rotenburg (Wümme) ermittelt. Sie beläuft sich auf etwa 820 Dauerstellplätze im Kreisgebiet, von denen etwa 160 dauerhaft bewohnt werden. Damit verbleiben etwa 660 Dauerstellplätze für eine Freizeitnutzung.

Im Landkreis Rotenburg (Wümme) gibt es 36 Wochenendhausgebiete mit insgesamt ca. 1.575 Wochenendhäusern. Hiervon wird ein großer Teil zu Dauerwohnzwecken, ein anderer Teil jedoch gar nicht mehr genutzt. Da die tatsächliche Nutzung nicht zentral erfasst wird, gestaltete sich die Ermittlung der Grundgesamtheit der zu Freizeit Zwecken genutzten Wochenendhäuser im Landkreis Rotenburg (Wümme) schwierig. Der Anteil der zu Freizeit Zwecken genutzten Ferienhäuser wurde deshalb über Informationen der Abfallwirtschaft des Landkreises Rotenburg (Wümme) und eine Inaugenscheinnahme vor Ort abgeschätzt. Auf dieser Basis wird davon ausgegangen, dass etwa 40% aller Wochenendhäuser in den 36 Wochenendhausgebieten im Landkreis Rotenburg (Wümme) zu Freizeit Zwecken genutzt werden, insgesamt also ca. 630.

Unter der Annahme, dass 90 % der Dauerstellplätze und der Wochenendhäuser, die keine Dauerwohnsitze darstellen, tatsächlich vermietet sind bzw. aktiv genutzt werden, verbleiben 596 Dauerstellplätze und 568 Wochenendhäuser zur touristischen Nutzung.

Dauercamper verbringen durchschnittlich mit 2,5 Personen 97,4 Tage auf dem Campingplatz. Es ergeben sich 1.500 Dauercamper und 145.000 Übernachtungen pro Jahr im Landkreis Rotenburg (Wümme).

Ferien- bzw. Wochenendhausbesitzer geben an, im Mittel ca. 84 Tage pro Jahr mit durchschnittlich 3,4 Personen in ihrem Freizeitheim zu verbringen. Bei 568 touristisch genutzten Wochenendhäusern im Landkreis Rotenburg (Wümme) ist mit 1.900 Gästen und 162.000 Übernachtungen im Kreisgebiet zu rechnen.

Insgesamt ergeben sich etwa 3.400 Gäste und 307.000 Übernachtungen auf Dauerstellplätzen und in Ferienhäusern im Landkreis Rotenburg (Wümme) pro Jahr, die zu den Ergebnissen der vorangegangenen Studie hinzuzuaddieren sind.

Die Anzahl von Gästen und Übernachtungen auf den 9 Wohnmobilstellplätzen im Landkreis Rotenburg (Wümme) wurde auf Basis einzelner Vor-Ort-Befragungen überschlägig bestimmt. Unter der Annahme, dass die Wohnmobilstellplätze an 180 Tagen im Jahr von durchschnittlich 4 Wohnmobilen mit jeweils 2 Reisenden genutzt werden, die eine Nacht bleiben, ergeben sich 13.000

Gäste und Übernachtung auf den 9 Wohnmobilstellplätzen im Kreisgebiet. Auch diese Zahlen sind den Ergebnissen der vorangegangenen Studie hinzuzufügen.

3.3 Gästeankünfte und Übernachtungen im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Aus den Ergebnissen der vorangegangenen Studie ergeben sich unter Berücksichtigung der Dauercamper und Ferienhausbesitzer sowie einer geschätzten Zahl von Gästen und Übernachtungen auf den Wohnmobilstellplätzen insgesamt 1,86 Millionen Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme), die insgesamt 2,94 Millionen Aufenthaltstage im Kreisgebiet verbringen (siehe Tabelle 9).

Auf den Tagestourismus entfallen 1,32 Millionen Gäste und Aufenthaltstage, davon etwa 2/3 auf auswärtige und 1/3 auf kreisinterne Tagesgäste. Der Übernachtungstourismus zählt etwa 533.500 Gäste mit ca. 1,62 Millionen Aufenthaltstagen im Landkreis Rotenburg (Wümme). Die meisten Aufenthaltstage ergeben sich aus Übernachtungen bei Verwandten und Bekannten (ca. 407.500), gefolgt von den Dauercampern und Ferienhausbesitzern mit 307.000 Tagen und den Gästen von Hotels und Gasthöfen mit etwa 255.000 Aufenthaltstagen.

3.4 Hochrechnung des Primärumsatzes der Touristen im Landkreis Rotenburg (Wümme)*

Die touristischen Primärumsätze ergeben sich aus der Anzahl der Aufenthaltstage der Tages- und Übernachtungsgäste im Gebiet des Landkreises Rotenburg (Wümme) in einem Jahr, multipliziert mit deren durchschnittlichen Ausgaben pro Aufenthaltstag.

Die Berechnung der Primärumsätze erfolgte getrennt nach Unterkunftsarten, um den unterschiedlichen Übernachtungszahlen und Tagesausgaben Rechnung zu tragen.

Als Berechnungsgrundlage dienen die Aufenthaltstage gemäß der vorangegangenen Untersuchung „Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)“¹⁵, ergänzt um die Aufenthaltstage der Dauercamper, Wochenendhausbesitzer und Nutzer von Wohnmobilstellplätzen (Kapitel 3.2). Die Tagesausgaben sind im Wesentlichen den Ergebnissen der in Kapitel 2 dargestellten Befragung entnommen. Für das Feriencenter und die Reha-Einrichtung wurden die durchschnittlichen Tagesausgaben jedoch geschätzt, da keine ausreichenden Befragungsergebnisse vorlagen. Im Fall des Feriencenters wurden die vorliegenden Ergebnisse um die fehlenden Übernachtungskosten (Vollpension) ergänzt, sodass sich Tages-

¹⁵ Ramms, Thilo: Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme); [regecon](#)-Gutachten im Auftrag des Landkreises Rotenburg (Wümme); Tostedt 2015

ausgaben von € 102,28 ergeben. Im Fall der Reha-Einrichtung wurde der durchschnittliche Verrechnungssatz der gesetzlichen Krankenkassen angesetzt.¹⁶

Tabelle 9 Hochrechnung des touristischen Primärumsatzes

	Ankünfte	Aufenthalts- tage	Ausgaben p.P. u. p.T.	Umsatz
	Anzahl	Anzahl	€	€
Landkreis Rotenburg	1.855.863	2.942.838	34,71	102.133.206,66
Tagesgäste	1.322.253	1.322.253	20,96	27.718.707,37
darunter				
auswärtige Tagesgäste	897.888	897.888	21,78	19.554.309,02
kreisinterne Tagesausflügler				
davon in Wohnortnähe	200.509	200.509	22,16	4.442.932,41
davon im übrigen Kreisgebiet	223.856	223.856	16,62	3.721.465,95
Übernachtungsgäste	533.610	1.620.585	45,92	74.414.499,29
darunter				
Hotel / Gasthof	147.350	253.750	75,07	19.048.419,23
Pension / Privatzimmer	19.900	65.450	53,30	3.488.197,06
Ferienhaus / -wohnung	15.360	91.800	42,61	3.911.882,16
Ferienzentrum ¹	38.500	110.000	102,28	11.250.476,47
Reha-Einrichtung ¹	5.500	100.000	135,70	13.570.000,00
Jugendherberge	36.000	104.000	36,53	3.799.057,94
Campingplatz	9.425	18.200	27,98	509.189,56
Wohnmobilstellplatz ²	13.000	13.000	25,62	333.014,48
Privat (z. B. bei Verwandten oder Freunden)	185.175	407.385	13,52	5.507.573,53
Veranstaltungs- oder Festivalgelände	60.000	150.000	57,72	8.658.647,29
Dauerstellplatz / Ferienhaus	3.400	307.000	14,13	4.338.041,56

1 Die Ausgaben pro Person und Tag der Gäste des Ferienzentrums und der Reha-Einrichtung sind wegen fehlender Befragungsergebnisse geschätzt

2 Die Zahl der Gäste/Ankünfte und Übernachtungen auf den Wohnmobilstellplätzen ist geschätzt

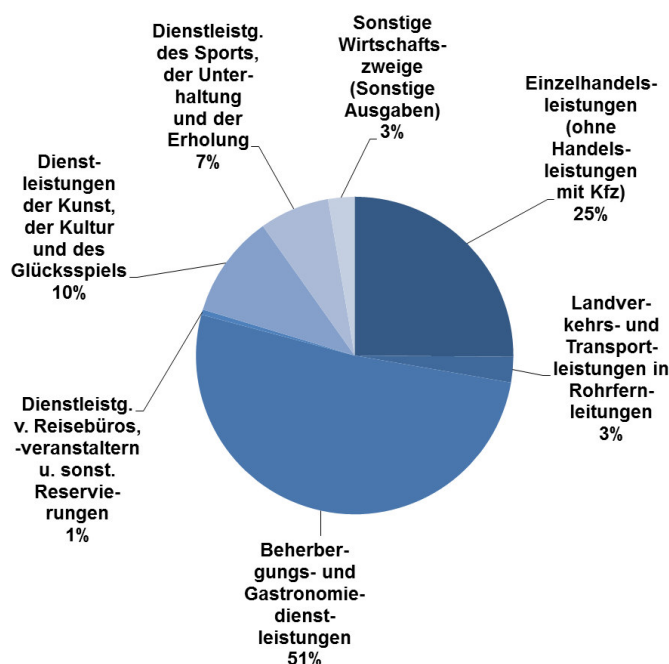
Quelle: [regecon](#)

Abschließend wurden die Umsätze der einzelnen Unterkunftsarten sowie der Tagesgäste addiert. Der Primärumsatz inklusive der Mehrwertsteuer, der sich aufgrund der Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) in den Betrieben und touristischen Einrichtungen im Kreisgebiet ergibt, beläuft sich demnach auf insgesamt ca. € 102 Millionen pro Jahr. Etwa 3/4 des Primärumsatzes stammt aus dem Übernachtungstourismus (€ 74,5 Millionen), das übrige Viertel entfällt auf den Tagestourismus (€ 28 Millionen). Beim Tagestourismus spielt der Umsatz der auswärtigen Tagesgäste mit ca. € 19,5 Millionen die wichtigste Rolle. Bei den Übernachtungsgästen sind die höchsten Primärumsätze bei den Gästen von Hotels und Gasthöfen (€ 19 Millionen) zu verzeichnen, gefolgt von den Gästen der Reha-Einrichtung (€ 13,6 Millionen) und des Ferienzentrums (€ 11,25 Millionen).

¹⁶ Quelle benennen

Auf Basis der Befragungsergebnisse lassen sich die Umsätze der Touristen verschiedenen Wirtschaftszweigen zuordnen. Etwa die Hälfte des touristischen Primärumsatzes entfällt demnach auf Betriebe des Beherbergungsgewerbes und der Gastronomie, während dem Einzelhandel etwa $\frac{1}{4}$ der touristischen Primärumsätze zugutekommen.

Abbildung 11 Touristischer Primärumsatz nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)



Quelle: [regecon](#)

Die touristischen Ausgaben für Eintrittsgelder sind den Wirtschaftszweigen 90-92 „Dienstleistungen der Kunst, der Kultur und des Glücksspiels“ zuzuordnen. Auf diesen Wirtschaftszweig entfallen etwa 10 % der Primärausgaben. Die Ausgaben für sonstige Dienstleistungen (7 % des Primärumsatzes) werden den „Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“ zugeordnet, während die Ausgaben für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu den Landverkehrsleistungen zählen und 3 % des Primärumsatzes umfassen.

3.5 Direkte Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Vor der Berechnung der direkten Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) ist zunächst der Nettoumsatz zu ermitteln, der sich aus den Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste im Kreisgebiet ergibt. Hierzu wird der Primärumsatz um die in Tabelle 7 aufgeführten durchschnittlichen Mehrwertsteuersätze in den touristisch relevanten Branchen gekürzt. Gemäß der in Tabelle 10 dargestellten Berechnungen belau-

Tabelle 10 Direkte Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

	Direkte Effekte					
	Bruttoumsätze	Nettoumsätze	Bruttowert- schöpfung	Bruttolöhne und -gehälter	Arbeits- verhältnisse	Vollzeitäquivalente Arbeitsplätze
	€	€	€	€		
Landkreis Rotenburg	102.133.207	91.786.636	47.201.834	25.478.562	1.485	753
Tagesgäste	27.718.707	24.228.769	12.740.040	6.835.819	374	208
darunter						
auswärtige Tagesgäste	19.554.309	17.009.832	8.824.765	4.825.848	264	147
kreisinterne Tagesausflügler						
davon in Wohnortnähe	4.442.932	3.962.397	2.197.835	1.102.819	59	34
davon im übrigen Kreisgebiet	3.721.466	3.256.541	1.717.440	907.152	51	27
Übernachtungsgäste	74.414.499	67.557.867	34.461.793	18.642.743	1.111	545
darunter						
Hotel / Gasthof	19.048.419	17.224.344	8.305.948	4.839.009	312	145
Pension / Privatzimmer	3.488.197	3.128.515	1.514.634	892.595	56	27
Ferienhaus / -wohnung	3.911.882	3.533.356	1.728.400	1.016.934	63	31
Ferienzentrum	11.250.476	10.139.771	4.891.255	2.852.091	189	86
Reha-Einrichtung	13.570.000	12.292.191	6.458.216	3.127.828	171	75
Jugendherberge	3.799.058	3.507.610	1.712.921	952.301	60	29
Campingplatz	509.190	454.389	232.059	138.766	8	4
Wohnmobilstellplatz	333.014	287.806	137.437	84.257	5	3
Privat (z. B. bei Verwandten oder Freunden)	5.507.574	4.848.284	2.523.965	1.469.150	81	46
Veranstaltungs- oder Festivalgelände	8.658.647	8.256.555	5.012.714	2.038.789	96	61
Dauerstellplatz / Ferienhaus	4.338.042	3.885.045	1.944.244	1.231.021	71	39

Quelle: regecon

fen sich die touristischen Nettoumsätze der Unternehmen und touristischen Einrichtungen im Landkreis Rotenburg (Wümme) auf ca. € 91,8 Millionen pro Jahr.

Aus dem Nettoumsatz werden die direkten (primären) Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus über die durchschnittlichen Wertschöpfungs- und Gehaltskoeffizienten der Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes abgeleitet (Tabelle 8). Der Produktionswert entspricht dabei dem Nettoumsatz, der in der jeweiligen Branche durch die touristischen Ausgaben im Landkreis Rotenburg (Wümme) generiert wird. Die Wertschöpfungseffekte sowie die Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer ergeben sich durch die Multiplikation der Nettoumsätze mit den jeweiligen Koeffizienten. Anschließend werden die durch den Tourismus gesicherten bzw. neu geschaffenen Arbeitsplätze durch die Division der Bruttolohn- und -gehaltssumme mit den Durchschnittslöhnen errechnet.

Die durch die Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste im Kreisgebiet unmittelbar bei den Unternehmen und touristischen Einrichtungen generierte Bruttowertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme) beträgt € 47 Millionen pro Jahr. Dadurch werden 1.485 Arbeitsverhältnisse (sowohl Vollzeit- und Teilzeitstellen als auch geringfügige Beschäftigungsverhältnisse) im Landkreis Rotenburg (Wümme) gesichert bzw. neu geschaffen. Wegen vieler Teilzeitstellen und geringfügig Beschäftigter in Hotellerie und Gastronomie sowie im Einzelhandel ergeben sich daraus 753 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze.

Die verfügbaren Einkommen der Arbeitnehmer auf den durch den Tourismus gesicherten bzw. neu geschaffenen Arbeitsplätzen bilden die Grundlage der induzierten Umsatz-, Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme), während die Vorleistungsbezüge den Umsatz der Zulieferbetriebe darstellen, die von den Tourismusaussgaben im Landkreis Rotenburg (Wümme) profitieren (indirekte Effekte).

3.6 Indirekte Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Die Vorleistungsbezüge der Unternehmen und touristischen Einrichtungen im Landkreis Rotenburg (Wümme), die von den Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste im Kreisgebiet profitieren, generieren einen Nettoumsatz in Höhe von ca. € 89,75 Millionen pro Jahr bei zuliefernden Unternehmen (Umsatzeffekte der zweiten Stufe) und deren Lieferanten (Umsatzeffekte der 3. bis n-ten Stufe). Dadurch erzielen die zuliefernden Unternehmen über alle Umsatzstufen eine Bruttowertschöpfung in Höhe von insgesamt € 41,8 Millionen pro Jahr, die indirekt durch die Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) ausgelöst wird (sekundäre Wertschöpfungseffekte).

Tabelle 11 Indirekte Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

	Indirekte Effekte				
	Nettoumsätze	Bruttowert- schöpfung	Bruttolöhne und -gehälter	Arbeits- verhältnisse	Vollzeitäquivalente Arbeitsplätze
	€	€	€	€	
Landkreis Rotenburg	89.754.458	41.820.485	19.109.430	634	464
Tagesgäste	23.158.510	10.790.552	4.930.629	163	120
darunter					
auswärtige Tagesgäste	16.535.731	7.704.713	3.520.587	117	85
kreisinterne Tagesausflügler					
davon in Wohnortnähe	3.525.053	1.642.475	750.511	25	18
davon im übrigen Kreisgebiet	3.097.726	1.443.365	659.530	22	16
Übernachtungsgäste	66.595.947	31.029.933	14.178.801	470	344
darunter					
Hotel / Gasthof	18.092.090	8.429.887	3.851.948	128	93
Pension / Privatzimmer	3.280.250	1.528.410	698.391	23	17
Ferienhaus / -wohnung	3.665.330	1.707.836	780.378	26	19
Ferienzentrum	10.633.923	4.954.805	2.264.046	75	55
Reha-Einrichtung	11.541.313	5.377.597	2.457.236	81	60
Jugendherberge	3.623.633	1.688.408	771.500	26	19
Campingplatz	452.062	210.635	96.248	3	2
Wohnmobilstellplatz	307.944	143.484	65.564	2	2
Privat (z. B. bei Verwandten oder Freunden)	4.716.854	2.197.786	1.004.255	33	24
Veranstaltungs- oder Festivalgelände	6.314.115	2.942.019	1.344.325	45	33
Dauerstellplatz / Ferienhaus	3.968.434	1.849.065	844.911	28	21

Quelle: regecon

Tabelle 12 Induzierte Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

	Induzierte Effekte				
	Nettoumsätze	Bruttowert- schöpfung	Bruttolöhne und -gehälter	Arbeits- verhältnisse	Vollzeitäquivalente Arbeitsplätze
	€	€	€	€	
Landkreis Rotenburg	15.400.107	7.175.576	3.278.804	109	80
Tagesgäste	4.131.801	1.925.185	879.693	29	21
darunter					
auswärtige Tagesgäste	2.916.906	1.359.113	621.032	21	15
kreisinterne Tagesausflügler					
davon in Wohnortnähe	666.581	310.589	141.920	5	3
davon im übrigen Kreisgebiet	548.314	255.483	116.740	4	3
Übernachtungsgäste	11.268.306	5.250.391	2.399.111	80	58
darunter					
Hotel / Gasthof	2.924.861	1.362.819	622.726	21	15
Pension / Privatzimmer	539.515	251.383	114.867	4	3
Ferienhaus / -wohnung	614.670	286.401	130.868	4	3
Ferienzentrum	1.723.901	803.240	367.032	12	9
Reha-Einrichtung	1.890.565	880.896	402.516	13	10
Jugendherberge	575.603	268.198	122.550	4	3
Campingplatz	83.875	39.081	17.858	1	0
Wohnmobilstellplatz	50.928	23.729	10.843	0	0
Privat (z. B. bei Verwandten oder Freunden)	888.004	413.760	189.063	6	5
Veranstaltungs- oder Festivalgelände	1.232.313	574.188	262.369	9	6
Dauerstellplatz / Ferienhaus	744.071	346.695	158.419	5	4

Quelle: regecon

Die indirekten Arbeitsplatzeffekte ergeben 634 Voll- und Teilzeitstellen sowie geringfügige Beschäftigungsverhältnisse bei zuliefernden Unternehmen (Umsatzeffekte der zweiten Stufe) und deren Lieferanten (Umsatzeffekte der 3. bis n-ten Stufe). Dies entspricht 464 vollzeitäquivalenten Arbeitsplätzen.

Die indirekten regionalwirtschaftlichen Effekte fallen nur zu einem kleinen Teil im Landkreis Rotenburg (Wümme) und zum größeren Teil deutschlandweit und international an. Die Abgrenzung erfolgt in Kapitel 3.9 über Regionalmultiplikatoren.

3.7 Induzierte Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

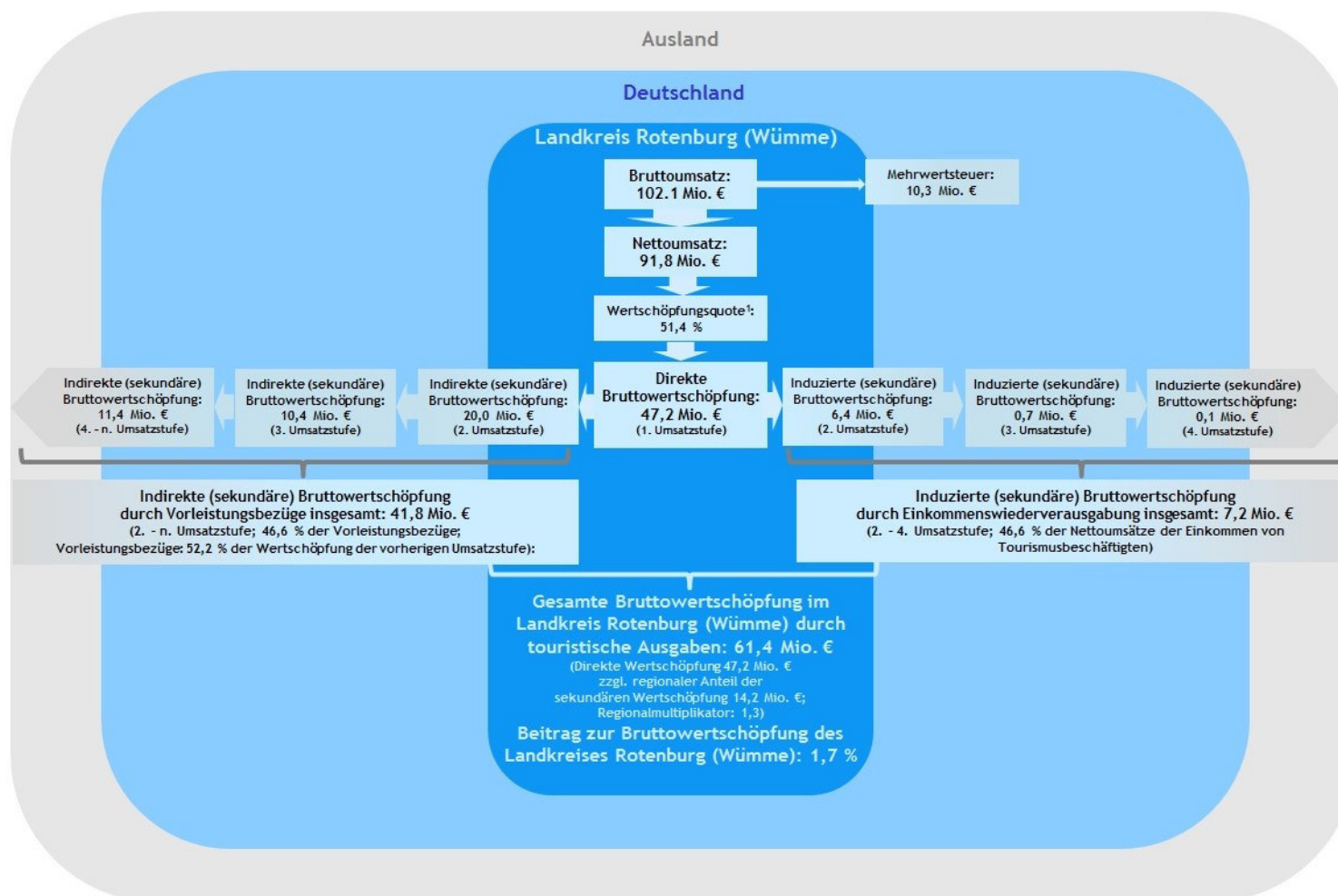
Die Einkommen der Arbeitnehmer, die die durch die touristischen Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) gesicherten bzw. neu geschaffenen Arbeitsplätze besetzen, fließen zu einem Teil in den Konsum und decken die Ausgaben für Wohnung und Lebenshaltung. Dadurch entstehen induzierte regionalwirtschaftliche Effekte bei den Unternehmen, die von den Konsumausgaben profitieren.

Die Bruttolöhne und Gehälter der durch die Ausgaben der Touristen im Landkreis Rotenburg (Wümme) direkt gesicherten bzw. geschaffenen 1.485 Arbeitsstellen betragen gemäß der Kennziffern der Input-Output-Rechnung etwa € 25,5 Millionen pro Jahr. Davon sind die Arbeitnehmeranteile an der Sozialversicherung (20,475 % im Jahr 2012) und der durchschnittliche Steuersatz in Höhe von ca. 12,5 % bei dem mittleren generierten Einkommen in Höhe von € 17.239,- abzuziehen. Im Ergebnis erhält man das Nettoeinkommen, das den Arbeitnehmern tatsächlich für Konsum und Sparen zur Verfügung steht. Unterstellt man die bundesdurchschnittliche Sparquote von 9,3 %, stehen den Arbeitskräften auf den 1.485 direkt gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsstellen ca. € 19 Millionen an Einkommen zu Konsumzwecken zur Verfügung.

Diese Konsumausgaben fließen als Bruttoumsätze in die nächste Umsatzstufe und generieren dort Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Dort profitieren Unternehmen nach Abzug der Mehrwertsteuer (durchschnittlich 11,76 %) von Nettoumsätzen in Höhe € 17,2 Millionen pro Jahr. Sie generieren eine induzierte Wertschöpfung von € 7,1 Millionen, die 109 Arbeitsverhältnisse bei Unternehmen im Landkreis Rotenburg (Wümme), aber auch in Deutschland und weltweit sichert. Die 109 Arbeitsverhältnisse entsprechen 80 vollzeitäquivalenten Arbeitsplätzen.

Da auch die induzierten Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte nicht nur im Landkreis Rotenburg (Wümme), sondern auch darüber hinaus wirksam werden, ist erneut eine regionale Abgrenzung über Regionalmultiplikatoren erforderlich (Kapitel 3.9).

Abbildung 12 Regionalwirtschaftlicher Gesamteffekt des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)



¹ Durchschnittliche Wertschöpfungsquote der touristisch relevanten Branche

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Befragungsergebnisse und der Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes

3.8 Regionalwirtschaftlicher Gesamteffekt des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Die in den vorangegangenen Abschnitten berechneten direkten, indirekten und induzierten Effekte ergeben zusammen den regionalwirtschaftlichen Gesamteffekt des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme).

Aus dem Bruttoumsatz in Höhe von € 102 Millionen pro Jahr, für den die Tages- und Übernachtungsgäste mit ihren Ausgaben im Landkreis Rotenburg (Wümme) sorgen, werden über die verschiedenen zu berücksichtigenden Umsatzstufen insgesamt Nettoumsätze in Höhe von € 197 Millionen pro Jahr. Davon entfallen ca. € 92 Millionen auf den direkten Nettoumsatz bei Betrieben und Institutionen im Landkreis Rotenburg (Wümme). Weitere ca. € 90 Millionen sind indirekt generierte Nettoumsätze, die sich über die Vorleistungsbezüge der direkt profitierenden Betriebe und Institutionen im Landkreis Rotenburg (Wümme) ergeben. Über die Einkommenswiederverausgabung der Arbeitskräfte auf den gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätzen entstehen weitere ca. € 15,4 Millionen induzierte Nettoumsätze.

Aus den Umsätzen wird über alle Umsatzstufen eine Bruttowertschöpfung von insgesamt ca. € 96 Millionen pro Jahr. Davon sind ca. € 47,2 Millionen direkte Wertschöpfungseffekte bei Betrieben und Institutionen im LK Rotenburg (Wümme), ca. € 41,8 Millionen indirekte Wertschöpfungseffekte über Vorleistungsbezüge und ca. € 7,2 Millionen induzierte Wertschöpfungseffekte über Einkommenswiederverausgabung (siehe Abbildung 12).

Die Umsätze sichern bzw. schaffen insgesamt 2.227 Voll- und Teilzeitstellen sowie geringfügige Beschäftigungsverhältnisse im Landkreis Rotenburg (Wümme), in Deutschland und international. Daraus ergeben sich global 1.296 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze. Diese setzen sich aus 753 direkten Arbeitsplätzen, 464 indirekten Arbeitsplätzen und 80 induzierten Arbeitsplätzen zusammen.

Von den Gesamteffekten fallen nur die direkten Effekte komplett im Landkreis Rotenburg (Wümme) an. Von den indirekten und induzierten Effekten sind es jedoch nur Anteile, da sich die Vorleistungsbezüge und die Einkommenswiederverausgabung überregional verteilen. Eine Abgrenzung erfolgt im nächsten Kapitel.

3.9 Regionalisierung der sekundären regionalwirtschaftlichen Effekte

Die sekundären regionalwirtschaftlichen Effekte fallen nur zu einem kleinen Teil im Landkreis Rotenburg (Wümme) und zum größeren Teil deutschlandweit und international an. Die Abgrenzung erfolgt über Regionalmultiplikatoren, die zumeist Einkommensmultiplikatoren darstellen.

Es existieren keine Regionalmultiplikatoren für das Land Niedersachsen oder seine Teilräume. Dies macht die behelfsweise Verwendung von Regionalmultiplikatoren aus anderen, ähnlich strukturierten Regionen erforderlich. Beispiele für in anderen Studien empirisch ermittelte Regionalmultiplikatoren sind in Tabelle 13 aufgeführt.

Tabelle 13 Empirisch ermittelte Regionalmultiplikatoren

Land / Region	Regional-multiplikator	Quelle
Deutschland	1,70	Frey/Häusel 1983
Schweiz	1,59	Frey/Häusel 1983
Ostdeutschland	1,55	Prognos 2005
Land Bayern	1,72	ifo
Land Berlin	1,32	Prognos
Land Bremen	1,40	Schäfer 2000
Land Hessen	1,26	
Großraum München	1,47	ifo
Stadt München	1,36	ifo
Landkreis mit Oberzentrenfunktion	1,31	Prognos 2005
Landkreis ohne Oberzentrenfunktion	1,29	Prognos 2005
Schweiz, großstädtische Agglomerationen	1,38	EURES
Schweiz, industrielle Peripherie	1,30	EURES

Quelle: Verschiedene Studien (siehe Anhang 4), [regecon](#)

Tabelle 13 verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Regionsgröße und Höhe der Regionalmultiplikatoren. Grundsätzlich gilt, je größer die Region, desto größer fällt auch der jeweilige Regionalmultiplikator aus. Kleine Regionen haben dagegen zumeist niedrige Regionalmultiplikatoren. Weitere Einflussfaktoren für die Höhe der Multiplikatoren sind die Wirtschaftskraft der Regionen sowie das Vorhandensein von Oberzentren bzw. städtischer Agglomeration.

Darin spiegelt sich wider, dass in großen und wirtschaftsstarken Regionen die Wahrscheinlichkeit höher ist, Vorleistungen in der eigenen Region beziehen zu können. Auch die Einkommenswiederverausgabung findet in solchen Fällen eher in der jeweiligen Region statt. Beispiele für solche Regionen sind große Flächenbundesländer oder aber Großstadtregionen.

Umgekehrt verhält es sich beispielsweise in suburbanen Landkreisen, wo Vorleistungen zumeist im benachbarten Oberzentrum bezogen werden. Auch die Einkommenswiederverausgabung findet zu großen Teilen im Oberzentrum und damit außerhalb des eigenen Landkreises statt. Ähnliches gilt für ländliche Regionen.

Die Ableitung eines Regionalmultiplikators (Wertschöpfungsmultiplikator) zur Regionalisierung der sekundären Wertschöpfungseffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) erfolgt auf Basis dieser Überlegungen in Anlehnung an die vorstehenden Ergebnisse für andere Regionen. Am ehesten scheint in der obigen Tabelle das Ergebnis von Prognos aus dem Jahr 2005 für Landkrei-

se ohne Oberzentrenfunktion übertragbar. Für den Landkreis Rotenburg (Wümme) wird deshalb ein Regionalmultiplikator von 1,3 angesetzt.

Der gesamte Wertschöpfungseffekt für einen Untersuchungsraum ergibt sich aus den direkten Wertschöpfungseffekten, multipliziert mit dem Regionalmultiplikator. Die resultierenden Arbeitsplatzeffekte errechnen sich über den Gehaltsanteil an der Wertschöpfung, dividiert durch die Durchschnittslöhne und -gehälter.

Tabelle 14 Regionaler Gesamteffekt

		Direkter bzw. Primäreffekt	Sekundäreffekte		Gesamteffekte	
		insgesamt (komplett LK ROW)	insgesamt	Landkreis Rotenburg (Wümme)	insgesamt	Landkreis Rotenburg Wümme
Regionalmultiplikator (Wertschöpfungsmultiplikator)	Faktor	1	1,0	0,3	2,0	1,3
Nettoumsätze	€	91.786.636	105.154.565	27.535.991	199.132.230	119.322.627
Wertschöpfung	€	47.201.834	48.996.062	14.160.550	96.197.896	61.362.384
Arbeitsplätze (resultierend)	Anzahl	753	543	157	1.296	910

Quelle: [regecon](#)

Entsprechend der obigen Berechnungsmethode erhöht sich die direkte, durch die Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) ausgelöste Wertschöpfung von etwa € 47 Millionen pro Jahr um Sekundäreffekte (indirekte und induzierte Wertschöpfung) in Höhe von € 14, 1 Millionen pro Jahr. Die gesamte Wertschöpfung, die sich durch den Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) im Kreisgebiet ergibt, beläuft sich damit auf etwa € 61 Millionen pro Jahr.

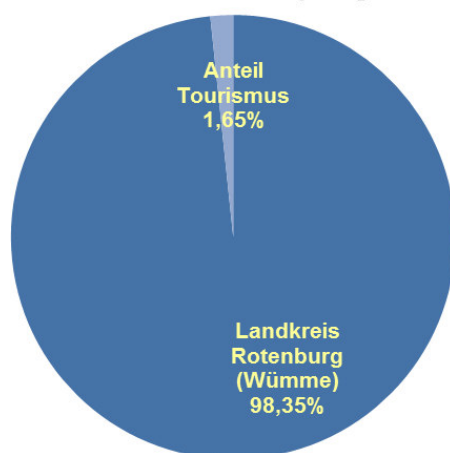
Damit gehen etwa 750 direkte sowie 160 indirekte und induzierte Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) einher. Insgesamt werden damit 910 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze im Landkreis Rotenburg (Wümme) durch den Tourismus im Kreisgebiet gesichert bzw. neu geschaffen.

3.10 Beitrag des Tourismus zur Bruttowertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme)

3.10.1 Bruttowertschöpfung insgesamt

Die gesamte Bruttowertschöpfung des Landkreises Rotenburg (Wümme) betrug im Jahr 2012, für das die aktuellste Input-Output-Rechnung als Grundlage für die obigen Berechnungen vorliegt, insgesamt € 3.659 Millionen. Die gesamte durch den Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) generierte Bruttowertschöpfung in Höhe von ca. € 61 Millionen pro Jahr hat daran einen Anteil von etwa 1,7 % (Abbildung 13).

Abbildung 13 Beitrag des Tourismus zur Bruttowertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme)



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [regecon](#)

In verschiedenen anderen Studien werden ebenfalls die Anteile des Tourismus an der wirtschaftlichen Gesamtleistung der Regionen berechnet (Tabelle 15). In den meisten Studien wird jedoch anstelle der Bruttowertschöpfung - wie in der vorliegenden Studie - der Beitrag des Tourismus zum Primär- bzw. Volkseinkommen ermittelt. Die volkswirtschaftlichen Größen Bruttowertschöpfung und Volkseinkommen unterscheiden sich im Wesentlichen durch die Abschreibungen, die bei der Bruttowertschöpfung berücksichtigt, beim Volkseinkommen jedoch nicht berücksichtigt werden. Weil davon auszugehen ist, dass sich die Abschreibungen in den touristisch relevanten Branchen in den betrachteten Regionen nicht grundsätzlich unterscheiden, können die in den anderen Studien dargestellten relativen Einkommensbeiträge mit dem in der vorliegenden Studie berechneten Anteil an der Bruttowertschöpfung verglichen werden.

Der Tourismus trägt bundesweit, je nach Untersuchung, mit 2 % bis 4 % zum Volkseinkommen der Bundesrepublik Deutschland bei.¹⁷ Für das Bundesland Niedersachsen werden zwischen 3,7 % im Jahr 2015 und 4,3 % im Jahr 2009 angeführt. Mit 1,7 % Anteil an der Bruttowertschöpfung leistet der Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) damit einen im Bundes- und Landesvergleich unterdurchschnittlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Gesamtleistung des Kreises.

Im benachbarten Landkreis Osterholz fällt der Anteil mit 1,4 % des Primäreinkommens geringer aus, im nördlich angrenzenden Landkreis Cuxhaven, einer bedeutenden touristischen Destination, liegt der relative Einkommensbeitrag dagegen bei 7,5 %. Im Landkreis Uelzen wird der relative Einkommensbeitrag des Tourismus zum Volkseinkommen mit 4,6 % angegeben. Ein Großteil davon

¹⁷ dwif – Harrer, Bernhard und Silvia Scheer: Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland; München 2010, S.

entfällt jedoch auf die Stadt Bad Bevensen, in der verschiedene Kureinrichtungen ansässig sind. Ohne die Stadt Bad Bevensen liegt der relative Einkommensbeitrag des Tourismus im Landkreis Uelzen lediglich bei 2,1 Prozent. Der Beitrag des Tourismus zur wirtschaftlichen Leistung des Landkreises Rotenburg (Wümme) liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie in anderen ländlich strukturierten Regionen im nördlichen Niedersachsen, die keine klassischen Tourismusdestinationen sind.

Tabelle 15 Relative Beiträge des Tourismus zur wirtschaftlichen Gesamtleistung in anderen Regionen

Region	Studie		Relativer Beitrag	
	Datenbasis / Ersteller	Jahr	Anteil %	Bezugsgröße
Ländliche Räume				
Landkreis Osterholz	dwif	2014	1,4	Primäreinkommen
Landkreis Rotenburg	regecon	2015/16	1,7	Bruttowertschöpfung
Übriger Landkreis Uelzen	ift	2014	2,1	Volkseinkommen
Landkreis Uelzen	ift	2014	4,6	Volkseinkommen
Uckermark	ift	2015	6,1	Volkseinkommen
Landkreis Cuxhaven	dwif	2011	7,5	Primäreinkommen
Bad Bevensen	ift	2014	29,3	Volkseinkommen
Flächenbundesländer				
Sachsen-Anhalt	dwif	2013	3,2	Primäreinkommen
Niedersachsen	dwif	2015	3,7	Volkseinkommen
Niedersachsen	dwif (Deloitte)	2009	4,3	Primäreinkommen
Brandenburg	dwif	2010	4,6	Primäreinkommen
Städte / Stadtregionen				
Region Hildesheim	dwif	2008	2,6	Primäreinkommen
Metropolregion Rhein-Neckar	dwif	2010	3,0	Primäreinkommen
Essen	dwif (IMT)	2010	5,2	Primäreinkommen
Dortmund	dwif	2005	6,0	Primäreinkommen
Aachen, Stadt	dwif	2005	6,4	Volkseinkommen
Berlin	dwif	2011	7,9	Volkseinkommen
Frankfurt	dwif	2013	9,8	Primäreinkommen

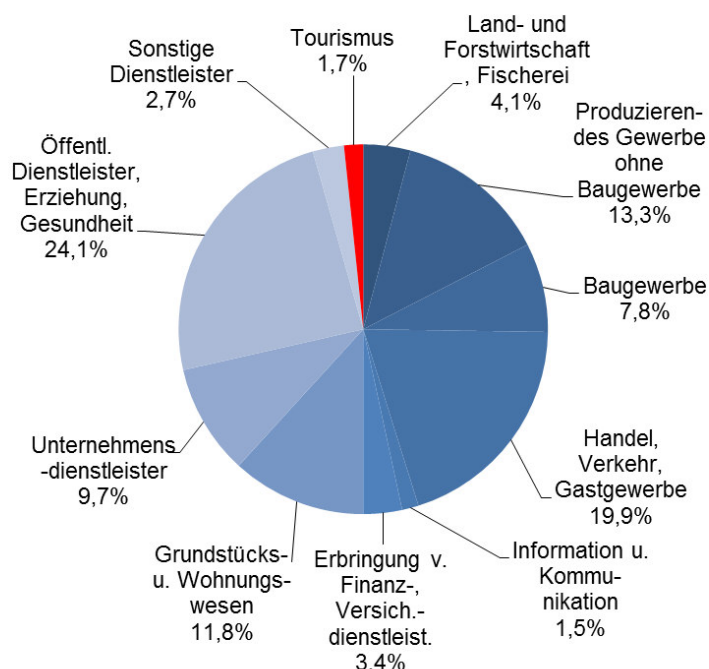
Quelle: Verschiedene Studien (siehe Anhang 4), regecon

3.10.2 Branchenbezogene Betrachtung

In Abbildung 14 wird der relative Beitrag des Tourismus zur gesamten Bruttowertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme) mit den Anteilen der anderen Wirtschaftszweige verglichen. Die Wertschöpfungsanteile des Tourismus, der als Querschnittsbranche nicht als separater Wirtschaftszweig in der Statistik ausgewiesen wird, wurden dazu aus der Wertschöpfung der anderen Wirtschaftszweige herausgerechnet und separat dargestellt.

Mit einem Anteil von 1,7 % zur gesamten Wertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme) liegt der Tourismus leicht über dem Anteil des Wirtschaftszweiges Information und Kommunikation mit 1,5 %. Die Sonstigen Dienstleister (2,7 %),

**Abbildung 14 Anteile der Wirtschaftszweige an der gesamten Wertschöpfung
Landkreis Rotenburg (Wümme), Jahr 2012**



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [regecon](#)

die Finanz- und Versicherungsbranche (3,4 %) sowie die Land- und Forstwirtschaft und die Fischerei (4,1 %) erwirtschaften bereits höhere Beiträge zur gesamten Bruttowertschöpfung des Landkreises Rotenburg (Wümme). Den mit Abstand höchsten Anteil erzielt jedoch der Wirtschaftszweig Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit mit 24,1 %. Der Wirtschaftszweig Handel, Verkehr und Gastgewerbe kommt ohne die

tourismusbedingte Wertschöpfung auf einen Anteil von 19,8 %, die anderen Wirtschaftszweige liegen zwischen 7,8 % im Fall des Baugewerbes und 13,3 % im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe.

In einer branchenbezogenen Betrachtung variiert der Anteil, den der Tourismus zur Wertschöpfung der Wirtschaftszweige leistet, erheblich. Deutlich über dem Durchschnitt von 1,7 %, dem Anteil des Tourismus zur gesamten Wertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme), liegen die relativen Wertschöpfungsanteile im Wirtschaftszweig der Sonstigen Dienstleister mit 10,6 % und im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe mit 4,9 %. Die Branche Information und Kommunikation verzeichnet einen Anteil von 1,8 % an der gesamten Wertschöpfung, die auf den Tourismus im Kreisgebiet zurückzuführen ist. In allen anderen Wirtschaftszweigen liegt der Wertschöpfungsanteil des Tourismus deutlich unter 1 %.

3.11 Einwohnerbindungseffekte

Allgemein ist ein starker regionaler Zusammenhang zwischen Beschäftigungs- und Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen, der allenfalls im Stadt-Umland-Verhältnis in den letzten Jahrzehnten durch die Suburbanisierung aufgelockert wurde. Auf kleinräumiger Ebene zeigt er sich in den zumeist geringen Pendel-

distanzen der Beschäftigten, die gemäß Mikrozensus¹⁸ im ländlichen Raum zu etwa 42 % im Umkreis von 10 km zu ihrer Arbeitsstätte wohnen. Lediglich 22 % der Beschäftigten wohnen weiter als 25 km von ihrem Arbeitsort entfernt.

Bei einer durchschnittlichen Erwerbsquote in Deutschland von 55 % im Jahr 2005 kann davon ausgegangen werden, dass mit einem Arbeitsplatz im Durchschnitt der Lebensunterhalt von ungefähr zwei Menschen bestritten wird. Damit bindet der Arbeitsplatz durchschnittlich zwei Einwohner an ein Gebiet, das als Arbeitsmarktregion bezeichnet wird. Durch die Pendlerverflechtung reduziert sich die Einwohnerbindung allerdings auf kleinräumiger Ebene.

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) hatte im Jahr 2014 eine Einpendlerquote von 24 %. Das heißt, etwa $\frac{1}{4}$ aller Arbeitsplätze im Landkreis Rotenburg (Wümme) wird durch Personen besetzt, die außerhalb des Kreisgebietes wohnen. Bezogen auf die Beschäftigungseffekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) lässt sich daraus ableiten, dass von den 910 tourismusbedingten, vollzeitäquivalenten Arbeitsplätzen nur etwa 690 durch Landkreisbewohner, die übrigen 220 Arbeitsplätze aber durch Einpendler aus anderen Landkreisen besetzt werden.

Die durch Landkreisbewohner besetzten, tourismusabhängigen 690 vollzeitäquivalenten Arbeitsplätze im Landkreis Rotenburg (Wümme) binden jeweils etwa zwei Einwohner, also insgesamt etwa 1.380 Einwohner, an den Landkreis. Sie ziehen aufgrund der tourismusbedingten Erwerbsmöglichkeiten im Kreis Rotenburg (Wümme) nicht weg oder sogar neu zu. Dies entspricht etwa 0,9 % der Bevölkerung des Landkreises Rotenburg (Wümme).

3.12 Fazit zu den regionalwirtschaftlichen Effekten des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Die insgesamt 1,86 Millionen Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme), die insgesamt 2,94 Millionen Aufenthaltstage im Kreisgebiet verbringen, lösen einen Primärumsatz von insgesamt ca. € 102 Millionen brutto pro Jahr im Kreisgebiet aus. Die Unternehmen und touristischen Einrichtungen im Landkreis Rotenburg (Wümme) generieren daraus eine direkte Bruttowertschöpfung von € 47 Millionen pro Jahr und schaffen bzw. sichern direkt insgesamt 753 Arbeitsplätze im Kreisgebiet (Primäreffekt).

Weitere ca. € 42 Millionen indirekte Bruttowertschöpfung entstehen aus den Vorleistungsbezügen, ca. € 7 Millionen Bruttowertschöpfung werden durch die Einkommenswiederverausgabung der direkt profitierenden Arbeitnehmer induziert. Dadurch entstehen weitere 544 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze.

¹⁸ Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen: Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien – Ergebnisse des Mikrozensus 2011; Statistische Berichte Niedersachsen, Hannover 2013

Auf den Landkreis Rotenburg (Wümme) entfallen von den sekundären regionalwirtschaftlichen Effekten gemäß des abgeleiteten Regionalmultiplikators von 1,3 etwa € 14 Millionen und 157 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze.

Der regionale Gesamteffekt des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) beläuft sich damit auf eine Bruttowertschöpfung ca. € 60 Millionen pro Jahr und ca. 900 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze. Der Einwohnerbindungseffekt der gesicherten oder neu geschaffenen Arbeitsplätze beläuft sich auf etwa 1.380 Personen.

Der Gesamtbeitrag des Tourismus zur Bruttowertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme) beträgt 1,7 % und fällt im Vergleich mit anderen Regionen unterdurchschnittlich aus.

4 Fiskalische Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

4.1 Methodische Vorbemerkung

Die Steuereinnahmen eines Staates oder einer Region sind in wesentlichen Teilen von den wirtschaftlichen Aktivitäten in dem betrachteten Gebiet abhängig. Die wichtigsten Beispiele hierfür sind die Einkommen- und Körperschaftssteuer, die Mehrwertsteuer und die Gewerbesteuer. Auch die Grundsteuern, die am Besitz von Grund und Boden anknüpfen und somit den Besitz besteuern, resultieren letztlich aus einem früheren Einkommen, mit dem der Grundbesitz erworben wurde.

Obwohl es im Wesentlichen auf Einkommen basiert, muss das Steueraufkommen gerade in einer kleinräumigen Betrachtung in arbeitsplatz- und einwohnerbezogene Steuern untergliedert werden, je nachdem ob die Besteuerung am Betriebssitz bzw. Arbeitsort oder am Wohnort der Einwohner bzw. Arbeitskräfte ansetzt. Beispiele für arbeitsplatzbezogene Steuern sind die Gewerbesteuer oder die Mehrwertsteuer. Die Einkommensteuer und die Grundsteuer B sind dagegen als überwiegend wohnortbezogen anzusehen.

Zur Bestimmung der Steuereffekte, die aus dem Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) erwachsen, kommt ein von regecon entwickeltes Bewertungsmodell zum Einsatz. Dieses setzt bei den Arbeitsplatz- und Einwohnerbindungseffekten des Tourismus an, unterscheidet arbeitsplatz- und wohnortbezogene Steuern und weist die resultierenden Steuereinnahmen sowohl für die Gebietskörperschaften als auch je Arbeitsplatz und Einwohner aus.

Anhand dieses Modells werden die Steuereinnahmen ermittelt, die sich aus den Ausgaben der Touristen im Landkreis Rotenburg (Wümme) ergeben. Diese werden den gesamten Steuereinnahmen der genannten Gebietskörperschaften gegenübergestellt. Daraus ergeben sich die fiskalischen Effekte, die in einer **statischen** Betrachtung auf den Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) entfallen.

In einer **dynamischen** Betrachtung ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich verändernde Touristen- und Übernachtungszahlen im Landkreis Rotenburg (Wümme) über die regionalwirtschaftlichen Effekte gleichgerichtete Veränderungen der Steuereinnahmen zur Folge haben. So steigen beispielsweise bei höheren Übernachtungszahlen - ceteris paribus - die Gewerbesteuereinnahmen. Sich verändernde Steuereinnahmen treffen jedoch auf entgegengesetzt wirkende Zahlungen im Kommunalen Finanzausgleich (insb. Schlüsselzuweisungen), wodurch die Veränderungen zumindest teilweise ausgeglichen werden.

Das regecon-Modell ist auch für eine dynamische Betrachtung (Grenzwertbetrachtung) der fiskalischen Wirkung öffentlicher Ausgaben konzipiert. Es stellt die aus den Ausgabenveränderungen resultierenden Steuereffekte den zumeist

entgegengesetzten Wirkungen des Kommunalen Finanzausgleichs (insb. veränderte Schlüsselzuweisungen) gegenüber und weist die fiskalischen Nettoeffekte aus. Diese fallen naturgemäß niedriger aus als einfache Steuereffekte in einer statischen Betrachtung. Sie stellen den tatsächlichen finanziellen (kassenmäßigen) Nutzen des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) dar, der beispielsweise den öffentlichen Aufwendungen für ein neues Projekt gegenübergestellt werden kann.

4.2 Kommunale Steuereinnahmen im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Das sehr komplexe Steuerrecht der Bundesrepublik Deutschland unterscheidet in der bundesstaatlichen Steuerverfassung insbesondere die Steuergesetzgebungshoheit, die Steuerverwaltungshoheit und die Steuerertragshoheit. Faktisch hat der Bund das Gesetzgebungsrecht für die meisten Steuern für sich in Anspruch genommen, während der Steuerertrag sowohl dem Bund als auch den Ländern und Gemeinden zusteht. Insbesondere die aufkommensstarken Steuern, wie die Einkommen- und die Mehrwertsteuer, stehen dabei als sogenannte Gemeinschaftssteuern zu gesetzlich festgelegten Teilen dem Bund, den Ländern und den Gemeinden zu. So erhalten die Gemeinden den sogenannten Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 15% des Gesamtaufkommens, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer beträgt jedoch lediglich etwa 1,8 %.

Tabelle 16 Steuereinnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände
(Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014)

	insgesamt		je Einwohner	
	Niedersachsen	Landkreis Rotenburg (W.)	Niedersachsen	Landkreis Rotenburg (W.)
	€	€	€	€
Grundsteuer A	68.358.000	3.140.333	9	19
Grundsteuer B	1.214.583.000	22.541.333	156	139
Gewerbsteuer (netto)	3.157.510.000	46.005.000	405	284
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.663.111.333	51.588.000	341	318
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	317.249.333	4.624.667	41	29
Sonstige Gemeindesteuern	122.941.000	1.763.667	16	11
Steuerähnliche Einzahlungen	157.667	4.000	0	0
Insgesamt (netto)	7.543.910.333	129.667.000	967	800

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [regecon](#)

Das Aufkommen der Realsteuern, also der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbsteuer stehen dagegen den Gemeinden zu. Von dem Gewerbesteuerauf-

kommen müssen die Gemeinden jedoch die sogenannte Gewerbesteuerumlage in Höhe von 17,25 % an die Landesebene abführen.¹⁹

Für die Beurteilung der fiskalischen Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) sind in erster Linie die Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände von Interesse. Sie belaufen sich für den Landkreis Rotenburg (Wümme) im Durchschnitt der Jahre 2012 - 2014 auf etwa € 130 Millionen pro Jahr (Tabelle 16). Dies sind mit etwa € 800 pro Einwohner und Jahr etwas weniger als im niedersächsischen Landesdurchschnitt mit € 967 pro Einwohner und Jahr. Die wichtigsten Steuerquellen sind der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit etwa € 51,6 Millionen und die Gewerbesteuer mit € 46 Millionen pro Jahr. Es folgt die Grundsteuer B mit jährlich etwa € 22,5 Millionen Aufkommen.

Von den kommunalen Steuern sind die Grundsteuer A, die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Mehrwertsteuer rein arbeitsplatzbezogene Steuereinnahmen. Die Grundsteuer B, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die sonstigen Gemeindesteuern und die steuerähnlichen Einzahlungen sind dagegen zum größten Teil als einwohnerbezogen anzusehen. Von Ihrem Aufkommen werden 80% den einwohnerbezogenen und 20% den arbeitsplatzbezogenen Steuereinnahmen zugerechnet (Tabelle 17).

Tabelle 17 Arbeitsplatz- und einwohnerbezogene Steuereinnahmen im Landkreis Rotenburg (Wümme)
(Durchschnitt der Jahre 2012-2014)

	Arbeitsplatzbezogene Steuereinnahmen			Einwohnerbezogene Steuereinnahmen		
	Anteil %	insgesamt €	je Erwerbstätigen €	Anteil %	insgesamt €	je Einwohner €
Grundsteuer A	100	3.140.333	39	0	-	-
Grundsteuer B	20	4.508.267	56	80	18.033.067	111
Gewerbesteuer (netto)	100	46.005.000	573	0	-	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	20	10.317.600	128	80	41.270.400	255
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	100	4.624.667	58	0	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	20	352.733	4	80	1.410.933	9
Steuerähnliche Einzahlungen	20	800	0	80	3.200	0
Insgesamt (netto)	53	68.949.400	859	47	60.717.600	375

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [regecon](#)

Je Erwerbstätigen fallen damit im Landkreis Rotenburg (Wümme) im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 arbeitsplatzbezogene Steuereinnahmen in Höhe von € 859,- pro Jahr an, je Einwohner ergeben sich einwohnerbezogene Steuereinnahmen in Höhe von € 375,- pro Jahr. Diese Werte bilden die Grundlage für

¹⁹ Bayer, Hermann-Wilfried: Grundbegriffe des Steuerrechts, JA-Sonderheft 15, Neuwied 1992

die weitere Betrachtung der fiskalischen Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) in den folgenden Abschnitten.

4.3 Fiskalische Effekte in statischer Sicht

Die Berechnung der regionalwirtschaftlichen Effekte des Tourismus im Kapitel 3 hat einen Gesamteffekt von ca. 910 vollzeitäquivalenten Arbeitsplätzen ergeben, die durch die Ausgaben von Tages- und Übernachtungsgästen im Landkreis Rotenburg (Wümme) direkt und indirekt geschaffen oder gesichert werden. Durch die gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätze werden etwa 1.380 Einwohner an den Landkreis Rotenburg (Wümme) gebunden, d. h. sie ziehen wegen ihres Arbeitsplatzes nicht fort oder sogar neu in den Landkreis zu. In Verbindung mit den im vorangegangenen Abschnitt ermittelten arbeitsplatzbezogenen Steuereinnahmen in Höhe von € 859 pro Erwerbstätigem und Jahr sowie den einwohnerbezogenen Steuereinnahmen in Höhe von € 375,- pro Einwohner und Jahr sind etwa € 1,3 Millionen der jährlichen Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Landkreis Rotenburg (Wümme) vom Tourismus abhängig (Tabelle 18). Dies entspricht einem Anteil von etwa 1,0 % der gesamten Steuereinnahmen (netto) der Städte und Gemeinden im Landkreis Rotenburg (Wümme). Der Landkreis Rotenburg (Wümme) ist an den Steuereinnahmen im Rahmen der Kreisumlage mit 49,75 % beteiligt.

Tabelle 18 Tourismusbezogene Steuereinnahmen pro Jahr im Landkreis Rotenburg (Wümme)
(Durchschnitt der Jahre 2012-2014)

	Tourismusbezogene Steuereinnahmen			
	insgesamt	Anteil am gesamten	aus Arbeitsplatz-	aus Einwohner-
	€	%	€	€
Grundsteuer A	35.588	1,1	35.588	-
Grundsteuer B	204.694	0,9	51.090	153.604
Gewerbesteuer (netto)	521.352	1,1	521.352	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	468.461	0,9	116.924	351.537
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	52.409	1,1	52.409	-
Sonstige Gemeindesteuern	16.016	0,9	3.997	12.018
Steuerähnliche Einzahlungen	36	0,9	9	27
Insgesamt (netto)	1.298.555	1,0	781.369	517.186

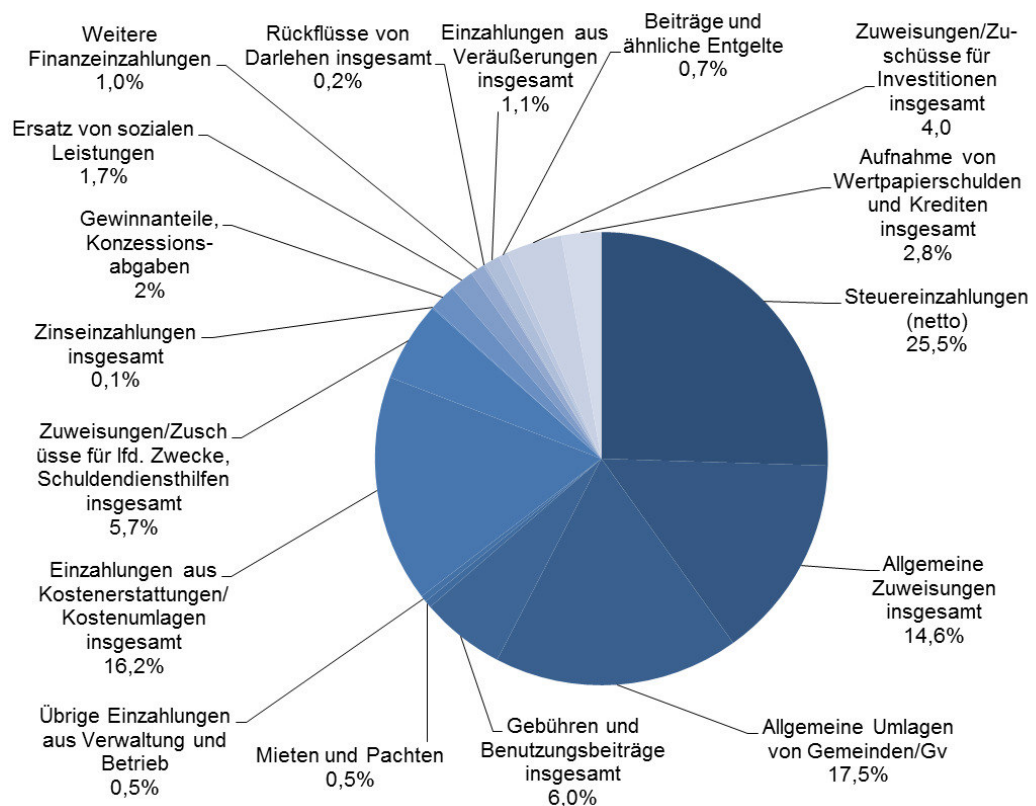
Quelle: [regecon](#)

4.4 Statische vs. dynamische fiskalische Effekte

Bei der Betrachtung der Einnahmenstruktur der Gemeinden und Gemeindeverbände im Landkreis Rotenburg (Wümme) zeigt sich, dass die Steuereinnahmen durchschnittlich nur etwa ¼ der kommunalen Gesamteinnahmen betragen. Ebenfalls von großer Bedeutung sind Einzahlungen aus Allgemeinen Zuweisun-

gen, Umlagen und Kostenerstattungen. Ausschlaggebend dafür sind zum einen der Umfang der kommunalen Aufgaben und die damit verbundene Höhe der Ausgaben, die im Allgemeinen nicht durch die kommunalen Steuereinnahmen zu decken wären. Zum anderen stehen die Steuereinnahmen den Gemeinden, nicht aber den Gemeindeverbänden (Samtgemeinden und Landkreise) zu. Die Landkreise sind deshalb auf Umlagen der kreisangehörigen Gemeinden (Kreisumlage), die Samtgemeinden auf Umlagen der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinden (Samtgemeindeumlage) angewiesen. Während die Landkreise und Samtgemeinden folglich keine Steuereinnahmen verzeichnen, haben die Steuereinnahmen bei den Einheitsgemeinden einen Anteil von etwa 50 % an den Gesamteinnahmen, bei den Mitgliedsgemeinden einer Samtgemeinde durchschnittlich 76 %. Von den Steuereinnahmen müssen die Einheitsgemeinden die Kreisumlage abführen (zumeist um die 50 %), die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinden zusätzlich die Samtgemeindeumlage (zumeist ebenfalls etwa 50 %). Diese Umstände sind bei der Beurteilung der Steuereffekte des Tourismus zu berücksichtigen.

Abbildung 15 Einnahmenstruktur von Gemeinden und Gemeindeverbänden in Niedersachsen
(Durchschnitt der Jahre 2012 - 2014)



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

Die Einnahmen aus den allgemeinen Zuweisungen sind vom Finanzbedarf und der Steuerkraft der Gemeinden abhängig. Bei einer Veränderung der Steuereinnahmen kommt es damit vielfach ebenfalls zu einer Veränderung der Höhe der

Zuweisungen. Zum Beispiel führt eine höhere Steuerkraft bei gleichbleibendem Finanzbedarf zu geringeren Zuweisungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs. Dem Kommunalen Finanzausgleich in Niedersachsen kommt damit eine ausgleichende Wirkung zu.

Die Zuweisungen werden vom Land an die Einheitsgemeinden, die Samtgemeinden und die Landkreise gezahlt, nicht aber an die Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden. Dies hat zur Folge, dass Veränderungen im Steueraufkommen über die Zuweisungen im Kommunalen Finanzausgleich zu Einnahmeveränderungen auf verschiedenen kommunalen Ebenen führen, die zudem gegenläufig ausfallen.

Für die Höhe der Einnahmeveränderungen sind verschiedene Kriterien verantwortlich. Dies sind zum einen die Hebesätze der Realsteuern und die Höhe der Nivellierungshebesätze, zum anderen der Finanzbedarf einer Kommune. Letzterer ist im Wesentlichen von der Einwohnerzahl abhängig, zum Teil aber auch von den Sozialhilfelasten und der Fläche.

Bei der nachfolgenden Untersuchung der fiskalischen Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus dynamischer Sicht wird versucht, die gegenläufigen Einnahmenveränderungen auf den verschiedenen kommunalen Ebenen darzustellen und zu quantifizieren. Dabei steht die Frage im Vordergrund, welche Gebietskörperschaft (Gemeinde, Samtgemeinde, Landkreis) in welcher Höhe Einnahmenveränderungen verzeichnet, wenn es zu einer höheren bzw. geringeren Wertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme) z. B. im Bereich des Tourismus kommt, verbunden mit der Schaffung oder dem Abbau von Arbeitsplätzen und dem damit verbundenen Zu- oder Fortzug von Einwohnern.

4.5 Fiskalische Effekte in dynamischer Sicht

Die Ausführungen im vorangegangenen Kapitel verdeutlichen, dass zusätzliche Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze im Landkreis Rotenburg (Wümme), beispielsweise ausgelöst durch ein touristisches Projekt, sich in zusätzlichen Steuereinnahmen für die Gemeinden im Kreisgebiet bemerkbar machen. Für die Gemeindeverbände bedeutet eine höhere Steuerkraft bei gleichbleibendem Finanzbedarf jedoch ein Sinken der Allgemeinen Zuweisungen. In einer landkreisweiten Betrachtung, bei der auch die Samtgemeinden und der Landkreis berücksichtigt werden, ist die Differenz aus höheren Steuereinnahmen und geringeren Zuweisungen als sogenannter Nettoeffekt zu bewerten. Wie hoch dieser Nettoeffekt ausfällt, ist von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Dazu zählen die jeweiligen Realsteuerhebesätze in den betreffenden Gemeinden, ihre Finanzkraft sowie ihr Finanzbedarf, aber auch der Wohnort der beschäftigten Arbeitskräfte.

Die Vielzahl der Einflussfaktoren macht deutlich, dass eine exakte Aussage zur Höhe des Nettoeffektes touristischer Projekte im Landkreis Rotenburg (Wümme) nicht möglich ist. Vielmehr müssen die konkreten Eigenschaften und der Ort einer konkreten Maßnahme in die Bewertung einfließen. Allerdings ist in einer vereinfachten Betrachtung festzuhalten, dass sich Steuermehreinnahmen in einzelnen Kommunen, über alle kommunalen Ebenen betrachtet, nur zum Teil in höheren Gesamteinnahmen niederschlagen. Im Umkehrschluss reduzieren sich die Gesamteinnahmen bei sinkenden Steuereinnahmen jedoch auch nur in begrenztem Maße.

In einer überschlägigen Betrachtung wird von einem Anteil von 33 % der veränderten Steuermehreinnahmen ausgegangen, der nach der Verrechnung mit den Allgemeinen Zuweisungen im Kommunalen Finanzausgleich zu höheren Gesamteinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im Landkreis Rotenburg (Wümme) führt. Ein zusätzlicher Arbeitsplatz im Landkreis Rotenburg (Wümme) führt damit in einer kreisweiten Betrachtung auf den verschiedenen kommunalen Ebenen (Gemeinde, Samtgemeinde, Landkreis) netto zu höheren Gesamteinnahmen von ca. € 410,- pro Jahr (€ 285,- aus arbeitsplatzbezogenen Steuern und € 125,- aus einwohnerbezogenen Steuern).

Die Einnahmeneffekte variieren auf den verschiedenen kommunalen Ebenen, wie die folgenden Beispielrechnungen für zwei beliebige Gemeinden dokumentieren. Einer der Haupteinflussfaktoren ist die Differenz zwischen den tatsächlichen Realsteuerhebesätzen in den Kommunen und den Nivellierungshebesätzen, die im Rahmen der Steuerkraftbemessung im Kommunalen Finanzausgleich Verwendung finden. Die Berechnungen erfolgen jeweils für einen Arbeitsplatz, der durch eine Arbeitskraft besetzt wird, die in der jeweiligen Gemeinde wohnt.

Beispiel 1: Einheitsgemeinde

Im Fall der Einheitsgemeinde wird ein zusätzlicher Arbeitsplatz, der durch einen Bürger der Gemeinde besetzt wird, der Kommune Steuermehreinnahmen in Höhe von ca. € 1.225,- pro Jahr einbringen. Aufgrund der höheren Steuerkraft und eines unveränderten Finanzbedarfs werden die jährlichen Zuweisungen im Kommunalen Finanzausgleich um etwa € 825,- sinken. Es verbleibt ein Nettoeffekt von € 400,- pro Jahr. Bei einer Kreisumlage von etwa 50 %²⁰ muss die Einheitsgemeinde etwa die Hälfte des Nettoeffektes an den Landkreis abführen.

Durch einen zusätzlichen Arbeitsplatz verzeichnen somit die Einheitsgemeinde und der Landkreis, zu dem die Einheitsgemeinde gehört, jeweils Mehreinnahmen in Höhe von etwa € 200 pro Jahr.

²⁰ Die Kreisumlage des Landkreises Rotenburg [Wümme] beträgt aktuell 49,75 % (2016). Bewertungsbasis der Steuerkraft sind bei den Realsteuern die Nivellierungshebesätze. Sie sind die landesweiten Durchschnittshebesätze der jeweiligen Steuern.

Beispiel 2: Samtgemeinde

Im Falle der Mitgliedsgemeinde einer Samtgemeinde führt ein zusätzlicher Arbeitsplatz, der durch einen Bürger der Gemeinde besetzt wird, zu jährlichen Steuermehreinnahmen in Höhe von ca. € 1.225,-, die in der Mitgliedsgemeinde anfallen. Wegen der höheren Finanzkraft bei unverändertem Finanzbedarf sinken hingegen die Allgemeinen Zuweisungen im Kommunalen Finanzausgleich, die die Samtgemeinde und der Landkreis erhalten, denen die Mitgliedsgemeinde angehört, um etwa € 825,- pro Jahr.

Die Mitgliedsgemeinde muss jeweils etwa 50 % der Steuermehreinnahmen als Samtgemeinde- und Kreisumlage an die Samtgemeinde und den Landkreis abführen (ca. € 550 - € 600,-), sodass der Mitgliedsgemeinde in den meisten Fällen nur eine sehr geringe Mehreinnahme von weniger als € 100,- pro Jahr verbleibt. Die von der Samtgemeinde an den Landkreis abzuführende Kreisumlage sinkt um etwa € 410,-, da sich die Umlagekraft der Samtgemeinde verringert hat. Der Samtgemeinde verbleibt damit ein jährlicher Einnahmewachstum von etwa € 190,-.

Der Landkreis verzeichnet eine steigende Kreisumlage auf Steuern in Höhe von etwa € 600,- und eine sinkende Kreisumlage auf Zuweisungen um ca. € 410,-. Der Einnahmewachstum beträgt damit für die Kreisebene netto ebenfalls etwa € 190,- pro Jahr.

4.6 Fazit zu den fiskalischen Effekten des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

In einer statischen Betrachtung fallen im Landkreis Rotenburg (Wümme) im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 je Erwerbstätigen arbeitsplatzbezogene Steuereinnahmen in Höhe von € 859,- und einwohnerbezogene Steuereinnahmen in Höhe von € 375,- je Einwohner an.

Die Ausgaben von Tages- und Übernachtungsgästen schaffen bzw. sichern im Landkreis Rotenburg (Wümme) ca. 910 Arbeitsplätze und 1.380 Einwohner. Dadurch bringen sie den Städten und Gemeinden im Landkreis pro Jahr etwa € 1,3 Millionen an Steuereinnahmen.

In einer dynamischen Betrachtung - bei steigenden Arbeitsplatz- und Einwohnerzahlen durch den Tourismus - führt ein zusätzlicher Arbeitsplatz im Landkreis Rotenburg (Wümme) in einer überschlägigen Betrachtung auf den verschiedenen kommunalen Ebenen (Gemeinde, Samtgemeinde, Landkreis) netto zu höheren Gesamteinnahmen (Steuermehreinnahmen abzgl. sinkender Zuweisungen) von ca. € 410,- pro Jahr. Davon stammen € 285,- aus arbeitsplatzbezogenen Steuern und € 125,- aus einwohnerbezogenen Steuern. Wie hoch der Nettoeffekt im Einzelfall ausfällt und welche kommunale Ebene Einnahmeveränderungen in einer konkreten Höhe verzeichnet, ist jedoch von den Umständen des

Einzelfalles abhängig. Die vorstehenden Beträge sind als Anhaltspunkte zu werten.

5 Wirkung der kommunalen Ausgaben für den Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

5.1 Voraussetzungen für einen vollzeitäquivalenten Arbeitsplatz im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Ein Ansatzpunkt für die Beurteilung kommunaler Ausgaben für den Tourismus sind die daraus resultierenden Arbeitsplatzeffekte, die zu einer Bindung von Einwohnern an den Landkreis, zu Steuermehreinnahmen und einem zumeist positiven fiskalischen Nettoeffekt führen. Die vorangegangenen Auswertungen ermöglichen die Bildung von Kennzahlen. Diese nennen einerseits die Voraussetzungen für die Schaffung eines Arbeitsplatzes, andererseits geben sie Auskunft über die Nutzeneffekte des Arbeitsplatzes für den Landkreis Rotenburg (Wümme) und seine Städte und Gemeinden.

Tabelle 19 Anforderungen zur Schaffung eines zusätzlichen, vollzeitäquivalenten Arbeitsplatzes in touristisch relevanten Branchen im Landkreis Rotenburg (Wümme)

	Brutto- umsätze €	Arbeits- verhältnisse* Anzahl	Aufenthalts- tage Anzahl
Landkreis Rotenburg	112.235	1,63	3.234
Tagesgäste	110.363	1,49	5.265
darunter			
auswärtige Tagesgäste	110.351	1,49	5.067
kreisinterne Tagesausflügler			
davon in Wohnortnähe	108.994	1,45	4.919
davon im übrigen Kreisgebiet	112.108	1,53	6.744
Übernachtungsgäste	112.948	1,69	2.460
darunter			
Hotel / Gasthof	108.458	1,78	1.445
Pension / Privatzimmer	107.236	1,71	2.012
Ferienhaus / -wohnung	105.557	1,70	2.477
Ferienzentrum	108.727	1,82	1.063
Reha-Einrichtung	150.078	1,89	1.106
Jugendherberge	109.843	1,73	3.007
Campingplatz	96.637	1,53	3.454
Wohnmobilstellplatz	104.221	1,51	4.068
Privat (z. B. bei Verwandten oder Freunden)	98.450	1,44	7.282
Veranstaltungs- oder Festivalgelände	117.805	1,31	2.041
Dauerstellplatz / Ferienhaus	91.844	1,50	6.500

* Voll- und Teilzeitarbeitsplätze sowie geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, die einem vollzeitäquivalenten Arbeitsplatz aufgrund der Beschäftigungsstruktur der betroffenen Branchen entsprechen

Quelle: [regecon](#)

Die Aufstellung in Tabelle 1 verdeutlicht, dass für einen zusätzlichen vollzeitäquivalenten Arbeitsplatz im Landkreis Rotenburg (Wümme) durchschnittliche Bruttoumsätze von Tages- und Übernachtungsgästen im Landkreis Rotenburg

(Wümme) in Höhe von € 112.235,- pro Jahr erforderlich sind. Höher liegen die erforderlichen Bruttoumsätze pro Jahr bei den Reha-Einrichtungen (ca. € 150.500,-), niedriger dagegen bei den Campingplätzen (ca. € 96.500,-) sowie den Dauercampern und Ferienhausbesitzern (etwa € 92.000,-). Die Gründe für die Differenzen bei den erforderlichen Bruttoumsätzen für einen vollzeitäquivalenten Arbeitsplatz liegen in den unterschiedlichen Nachfragestrukturen der Gäste und den variierenden Vorleistungs-, Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzquoten der Branchen, in denen die Nachfrage wirksam wird.

Da die durchschnittlichen Tagesausgaben der Gäste in den Unterkunftsarten erheblich schwanken, variieren auch die erforderlichen Aufenthaltstage von Touristen zur Schaffung eines zusätzlichen Arbeitsplatzes. Wegen der vergleichsweise geringen Ausgaben der Tagesgäste müssen im Mittel ca. 5.350 Personen einen Tagesausflug in den bzw. im Landkreis Rotenburg (Wümme) unternehmen, damit ein vollzeitäquivalenter Arbeitsplatz im Landkreis gesichert bzw. geschaffen wird. Bei den Übernachtungsgästen sind wegen deutlich höherer Ausgaben im Durchschnitt nur etwa 2.500 Aufenthaltstage erforderlich, um einen vollzeitäquivalenten Arbeitsplatz zu sichern oder neu zu schaffen. Bei den Hotelgästen mit durchschnittlichen Ausgaben von € 75,- pro Person und Tag sind sogar nur 1.450 Aufenthaltstage pro Jahr notwendig, um die Bruttoumsätze für einen Arbeitsplatz zu erzielen. Bei den privat übernachtenden Gästen mit Ausgaben von nur etwa € 13,50 pro Gast und Tag sind es dagegen fast 7.500 Aufenthaltstage.

5.2 Nutzen eines vollzeitäquivalenten Arbeitsplatzes für den Landkreis Rotenburg (Wümme)

Der Nutzen eines gesicherten oder neu geschaffenen vollzeitäquivalenten Arbeitsplatzes für den Landkreis Rotenburg (Wümme) liegt in der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die Landkreisbevölkerung, der damit verbundenen Vermeidung von Fortzügen bzw. der Generierung von Zuzügen sowie der Erzielung zusätzlicher Einnahmen für die Gemeinden und Gemeindeverbände:

- Ein zusätzlicher vollzeitäquivalenter Arbeitsplatz im Landkreis bindet etwa 1,5 Einwohner an den Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Ein zusätzlicher vollzeitäquivalenter Arbeitsplatz bringt den Kommunen und dem Landkreis zusammen einen fiskalischen Nettonutzen von etwa € 410,- pro Jahr

Weitere Nutzeneffekte, die aus der Tourismusförderung entstehen, sind weiche und nur schwer zu monetarisierende Faktoren wie die Attraktivitätssteigerung des Landkreises durch zusätzliche Angebote zur Freizeitgestaltung.

Durch den Tourismus gesicherte Angebote in der Gastronomie und im Einzelhandel sind zudem vielfach für die Entwicklungspotenziale von Orten bedeut-

sam, die durch den demografischen Wandel betroffen sind. Durch Versorgungs- und Begegnungsmöglichkeiten kann zumindest teilweise das soziale Zusammenleben im Ort aufrechterhalten werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um Schrumpfungsprozesse in Abwanderungsregionen aufzuhalten.

5.3 Amortisation kommunaler Ausgaben für den Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Im Landkreis Rotenburg (Wümme) sind in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen zur Tourismusförderung unter Beteiligung des Landkreises und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden umgesetzt worden. Beispiele sind eine einheitliche Radwegebeschilderung, das Projekt „Wandern im Landkreis Rotenburg (Wümme)“ oder die Bezuschussung des Baus von Melkhüs in mehreren Gemeinden des Landkreises.

Für das Projekt „Wandern im Landkreis Rotenburg (Wümme)“ mit einem Gesamtvolumen von ca. € 400.000,- wurde seitens des Landkreises und der Gemeinden ein Eigenanteil von € 138.500,- aufgebracht. Die restlichen ca. € 240.000,- wurden als Fördermittel eingeworfen.

Gemäß der oben aufgeführten Kriterien wären für die Amortisation des kommunalen Eigenanteils bei einer Lebenszeit des Projektes von 20 Jahren 16 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze erforderlich, die über den 20-Jahres-Zeitraum durch die Ausgaben der Nutzer der Wanderwege im Landkreis Rotenburg (Wümme) gesichert oder neu geschaffen werden. Die 16 vollzeitäquivalenten Arbeitsplätze sind mit etwa 52.500 zusätzlichen Aufenthaltstagen von wandernden Tages- und Übernachtungsgästen pro Jahr verbunden, die einen jährlichen Bruttoumsatz von etwa € 18,2 Millionen im Landkreis Rotenburg (Wümme) auslösen.

Ob dieser Zuwachs an Aufenthaltstagen und Umsätzen durch das Projekt „Wandern im Landkreis Rotenburg (Wümme)“ tatsächlich erreicht wird, kann anhand der vorhandenen Untersuchungen nicht beurteilt werden. Die Studie „Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)“ konnte für das Jahr 2013 ca. 325.000 Aufenthaltstage von Tages- und Übernachtungsgästen im Landkreis Rotenburg (Wümme) ermitteln, die während ihres Aufenthaltes wanderten oder spazieren gingen.

5.4 Implikationen für zukünftige Tourismusprojekte im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Der im Vergleich mit anderen Regionen unterdurchschnittliche Beitrag des Tourismus zur Bruttowertschöpfung des Landkreises Rotenburg (Wümme) (siehe Kapitel 3.10) basiert sowohl auf einer niedrigen Tourismusintensität im Kreisgebiet als auch auf vergleichsweise geringen Ausgabenwerten von Tages- und Übernachtungsgästen.

Wenn der politische Wille besteht, den Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) durch öffentliche Mittel zu unterstützen, empfehlen sich Projekte und Maßnahmen, die hohe private Investitionen anstoßen, einen hohen regionalwirtschaftlichen und fiskalischen Nutzen bringen und eine Amortisation der investierten öffentlichen Mittel gewährleisten. Dazu bietet sich eine Konzentration der öffentlichen Investitionen auf Projekte und Maßnahmen an, die

- hohe zusätzliche Gäste- bzw. Übernachtungszahlen mit sich bringen und / oder
- mit überdurchschnittlichen Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste verbunden sind

Überdurchschnittliche Ausgaben sind bei den Tagesgästen insbesondere beim Shopping, Veranstaltungsbesuchen oder bei der Nutzung von Wellness- bzw. Gesundheitsangeboten zu verzeichnen. Bei den Übernachtungsgästen haben insbesondere Hotel- und Reha-Gäste hohe Tagesausgaben. Ausgabenintensive Aktivitäten der Übernachtungsgäste sind insbesondere die Nutzung von Wellness- bzw. Gesundheitsangeboten. Auch Übernachtungsgäste mit geschäftlichen Aktivitäten geben überdurchschnittlich viel Geld im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus.

Im Rahmen der Befragung haben sich viele Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) als preissensibel erwiesen. Bei der Fortentwicklung touristischer Angebote ist deshalb zu beachten, dass einige dieser Gäste neue, kostenpflichtige Angebote ggf. nicht nutzen werden. Preiserhöhungen nach einer Aufwertung bestehender Angebote können Stammgäste zudem abschrecken. Für kostenpflichtige Angebote müssen deshalb ggf. neue Gästegruppen erschlossen werden.

Naturnaher Tourismus wie z. B. Wandern, Radwandern oder Naturerlebnisse waren in der Befragung mit unterdurchschnittlichen Tagesausgaben verbunden. Naturnaher Tourismus führt somit nur dann zu messbar positiven wirtschaftlichen Effekten, wenn er mit hohen Gästezahlen verbunden ist, oder die Aufenthaltszeiten erheblich gesteigert werden können. Bei entsprechenden Projekten sollte deshalb die Steigerung des Naherholungswertes für die einheimische Bevölkerung hervorgehoben werden. Der Freizeit- und Naherholungswert des Landkreises Rotenburg (Wümme) ist dabei in Zeiten des Fachkräftemangels für die Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Wie diese Erkenntnisse in die touristische Praxis überführt werden können, ist im Rahmen eines Tourismuskonzeptes zu erarbeiten. Sofern die Wirtschaftlichkeit öffentlicher Investitionen in den Tourismus bzw. die Tourismusinfrastruktur eine Rolle spielen soll, sollten konkrete Maßnahmen und Projekte im Vorwege einer regionalwirtschaftlich-fiskalischen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen werden.

6 Fazit

In der vorliegenden Studie wurden durch eine umfangreiche empirische Primärerhebung die durchschnittlichen Ausgabenwerte von Tages- und Übernachtungsgästen im Landkreis Rotenburg (Wümme) ermittelt. Tagesgäste geben durchschnittlich € 20,67 pro Tag im Kreisgebiet aus, bei den Übernachtungsgästen schwanken die Ausgaben zwischen etwa € 75,00 bei den Hotelgästen und € 13,50 bei Privatübernachtungen bei Freunden und Verwandten. In einem mit den Übernachtungszahlen der Unterkunftsarten gewichteten Durchschnitt ergeben sich Ausgaben in Höhe von € 44,36 je Übernachtungsgast und Tag im Landkreis Rotenburg (Wümme). Die ermittelten Ausgabenwerte liegen im unteren Bereich der aus anderen Studien bekannten Spannweiten und sind typisch für ländliche Regionen außerhalb der klassischen touristischen Destinationen.

Die Ursachen für die im Vergleich mit dem Land Niedersachsen unterdurchschnittlichen Ausgabenwerte sind vielfältig:

1. Die Anzahl der Gastronomie-, Kultur- und Shoppingangebote fällt im Landkreis Rotenburg (Wümme) geringer aus als in anderen, insbesondere städtische Regionen. Die Gäste haben damit insgesamt weniger Möglichkeiten, Ausgaben im Landkreis Rotenburg (Wümme) zu tätigen. An dieser Stelle ist auch der Einfluss des Einkaufszentrums Dodenhof im Landkreis Verden anzuführen, welches Kaufkraft aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) abzieht.
2. Die Gastgeber im Landkreis Rotenburg (Wümme) bewegen sich vielfach in einem günstigeren Preissegment als in städtischen Regionen. Dies ist zum einen die Folge der räumlichen Lage außerhalb der Großstadtreionen, wo die Übernachtungsangebote z. B. wegen günstigerer Mieten und Grundstückspreise kostengünstiger zu erstellen sind. Zum anderen sind die höherpreisigen Hotelketten im Landkreis weniger stark vertreten als in vielen Stadtreionen.
3. Im Landkreis Rotenburg (Wümme) spielen Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Radfahren und der Besuch von Naturattraktionen eine wichtigere Rolle als in städtischen Regionen. Diese Aktivitäten sind weniger ausgabenintensiv als beispielsweise das Shopping.²¹
4. Im Rahmen der Befragung haben viele Tagesgäste angeführt, die Ausflugsziele im Landkreis Rotenburg (Wümme) bewusst wegen der geringen Kosten insbesondere für Outdoor-Aktivitäten zu wählen.
5. Viele Übernachtungsgäste nutzen bewusst die kostengünstigen Übernachtungsangebote im Kreisgebiet. Hier sind zum einen einfache Geschäftsrei-

²¹ Das dwif verweist darauf, dass die Tagausgaben pro Kopf bei Wander-, Bade- und Familienurlaube um mindestens 25% geringer als im Durchschnitt ausfallen. Vgl. dwif – Harrer, Bernhard und Silvia Scherr: Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland; München 2010

sende und Monteure zu nennen, die gezielt günstige Hotels, Pensionen oder Ferienwohnungen suchen, zum anderen werden von Privatreisenden gerne die Übernachtungsmöglichkeiten bei Verwandten und Freunden in Anspruch genommen.

6. Im Landkreis Rotenburg (Wümme) sind hohe Gäste- und Übernachtungszahlen von Dauercampern und Wochenendhausbesitzern zu verzeichnen, die sehr lange Aufenthaltszeiträume von ca. 100 Tagen pro Jahr im Kreisgebiet aufweisen. Sie unterscheiden sich in ihrem Ausgabeverhalten nur geringfügig von Einwohnern mit Hauptwohnsitz im Kreisgebiet. Die geringen Tagesausgaben der Dauercamper und Wochenendhausbesitzer fließen aber mit einem hohen Gewicht in die durchschnittlichen Tagesausgaben der Übernachtungsgäste mit ein.
7. Im Landkreis Rotenburg (Wümme) sind weniger Geschäftsreisende mit einem hohen Verfügungsbudget zu verzeichnen als beispielsweise in städtischen Regionen, wo z. B. Messe-, Kongress- oder Tagungsgäste sehr hohe Tagesausgaben haben.
8. Demgegenüber wählen berufliche Langzeitgäste, insbesondere Monteure, gezielt sehr günstige Unterkünfte, die im Landkreis Rotenburg (Wümme) eher anzutreffen sind als in städtischen Regionen. Sie führen zudem einen sehr preisbewussten Aufenthalt und haben somit nur geringe Tagesausgaben.

Die insgesamt 1,86 Millionen Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme), die insgesamt 2,94 Millionen Aufenthaltstage im Kreisgebiet verbringen, lösen einen Primärumsatz von insgesamt ca. € 102 Millionen brutto pro Jahr im Kreisgebiet aus. Die Unternehmen und touristischen Einrichtungen im Landkreis Rotenburg (Wümme) generieren daraus eine direkte Bruttowertschöpfung von € 47 Millionen pro Jahr und schaffen bzw. sichern direkt insgesamt 753 Arbeitsplätze im Kreisgebiet (Primäreffekt).

Weitere ca. € 42 Millionen indirekte Bruttowertschöpfung entstehen aus den Vorleistungsbezügen, ca. € 7 Millionen Bruttowertschöpfung werden durch die Einkommenswiederverausgabung der direkt profitierenden Arbeitnehmer induziert. Insgesamt entstehen 544 indirekte und induzierte, vollzeitäquivalente Arbeitsplätze. Auf den Landkreis Rotenburg (Wümme) entfallen von den sekundären regionalwirtschaftlichen Effekten gemäß des abgeleiteten Regionalmultiplikators von 1,3 etwa € 14 Millionen und 157 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze.

Der regionale Gesamteffekt des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) beläuft sich damit auf eine Bruttowertschöpfung ca. € 60 Millionen pro Jahr und ca. 900 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze. Der Einwohnerbindungseffekt der gesicherten oder neu geschaffenen Arbeitsplätze beläuft sich auf etwa 1.380 Personen.

Der Gesamtbeitrag des Tourismus zur Bruttowertschöpfung im Landkreis Rotenburg (Wümme) beträgt 1,7 % und fällt im Vergleich mit anderen Regionen unterdurchschnittlich aus.

In einer statischen Betrachtung fallen im Landkreis Rotenburg (Wümme) im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 je Erwerbstätigen arbeitsplatzbezogene Steuereinnahmen in Höhe von € 859,- und einwohnerbezogene Steuereinnahmen in Höhe von € 375,- je Einwohner an. Die Ausgaben von Tages- und Übernachtungsgästen schaffen bzw. sichern im Landkreis Rotenburg (Wümme) ca. 910 Arbeitsplätze und 1.380 Einwohner. Dadurch bringen sie den Städten und Gemeinden im Landkreis pro Jahr etwa € 1,3 Millionen an Steuereinnahmen.

In einer dynamischen Betrachtung - bei steigenden Arbeitsplatz- und Einwohnerzahlen durch den Tourismus - führt ein zusätzlicher Arbeitsplatz im Landkreis Rotenburg (Wümme) in einer überschlägigen Betrachtung auf den verschiedenen kommunalen Ebenen (Gemeinde, Samtgemeinde, Landkreis) netto zu höheren Gesamteinnahmen (Steuerermehreinnahmen abzgl. sinkender Zuweisungen) von ca. € 410,- pro Jahr. Davon stammen € 285,- aus arbeitsplatzbezogenen Steuern und € 125,- aus einwohnerbezogenen Steuern. Wie hoch der Nettoeffekt im Einzelfall ausfällt und welche kommunale Ebene Einnahmeveränderungen in einer konkreten Höhe verzeichnet, ist jedoch von den Umständen des Einzelfalles abhängig. Die vorstehenden Bträge sind als Anhaltspunkte zu werten.

Der im Vergleich mit anderen Regionen unterdurchschnittliche Beitrag des Tourismus zur Bruttowertschöpfung des Landkreises Rotenburg (Wümme) (siehe Kapitel 3.10) basiert sowohl auf einer niedrigen Tourismusintensität im Kreisgebiet als auch auf vergleichsweise geringen Ausgabenwerten von Tages- und Übernachtungsgästen.

Wenn der politische Wille besteht, den Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme) durch öffentliche Mittel zu unterstützen, empfehlen sich Projekte und Maßnahmen, die hohe private Investitionen anstoßen, einen hohen regionalwirtschaftlichen und fiskalischen Nutzen bringen und eine Amortisation der investierten öffentlichen Mittel gewährleisten. Dazu bietet sich eine Konzentration der öffentlichen Investitionen auf Projekte und Maßnahmen an, die

- hohe zusätzliche Gäste- bzw. Übernachtungszahlen mit sich bringen und / oder
- mit überdurchschnittlichen Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste verbunden sind

Überdurchschnittliche Ausgaben sind bei den Tagesgästen insbesondere beim Shopping, Veranstaltungsbesuchen oder bei der Nutzung von Wellness- bzw. Gesundheitsangeboten zu verzeichnen. Bei den Übernachtungsgästen haben insbesondere Hotel- und Reha-Gäste hohe Tagesausgaben. Ausgabenintensive

Aktivitäten der Übernachtungsgäste sind insbesondere die Nutzung von Wellness- bzw. Gesundheitsangeboten. Auch Übernachtungsgäste mit geschäftlichen Aktivitäten geben überdurchschnittlich viel Geld im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus.

Im Rahmen der Befragung haben sich viele Tages- und Übernachtungsgäste im Landkreis Rotenburg (Wümme) als preissensibel erwiesen. Bei der Fortentwicklung touristischer Angebote ist deshalb zu beachten, dass einige dieser Gäste neue, kostenpflichtige Angebote ggf. nicht nutzen werden. Preiserhöhungen nach einer Aufwertung bestehender Angebote können Stammgäste zudem abschrecken. Für kostenpflichtige Angebote müssen deshalb ggf. neue Gästegruppen erschlossen werden.

Naturnaher Tourismus wie z. B. Wandern, Radwandern oder Naturerlebnisse waren in der Befragung mit unterdurchschnittlichen Tagesausgaben verbunden. Naturnaher Tourismus führt somit nur dann zu messbar positiven wirtschaftlichen Effekten, wenn er mit hohen Gästezahlen verbunden ist, oder die Aufenthaltszeiten erheblich gesteigert werden können. Bei entsprechenden Projekten sollte deshalb die Steigerung des Naherholungswertes für die einheimische Bevölkerung hervorgehoben werden. Der Freizeit- und Naherholungswert des Landkreises Rotenburg (Wümme) ist dabei in Zeiten des Fachkräftemangels für die Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Wie diese Erkenntnisse in die touristische Praxis überführt werden können, ist im Rahmen eines Tourismuskonzeptes zu erarbeiten. Sofern die Wirtschaftlichkeit öffentlicher Investitionen in den Tourismus bzw. die Tourismusinfrastruktur eine Rolle spielen soll, sollten konkrete Maßnahmen und Projekte im Vorwege einer regionalwirtschaftlich-fiskalischen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen werden.

7 Literatur

- Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven: Spezifische Handlungsstrategie 2020 - Stadt und Landkreis Cuxhaven; Cuxhaven 2016
- Bamberg, Günter und Franz Baur: Statistik; München 1993
- Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag: Handel und Tourismus - Wie Touristen den Handel und die Innenstädte beleben; Stuttgart 2016
- Bayer, Hermann-Wilfried: Grundbegriffe des Steuerrechts, JA-Sonderheft 15, Neuwied 1992
- Berlin Tourismus & Kongress GmbH: Wirtschaftsfaktor für Berlin: Tourismus- und Kongressindustrie; Berlin / München 2011
- Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: Touristische Entwicklungsstrategie Niedersachsen 2015; Hannover 2010
- Deutsche Sporthochschule Köln, Universität für Bodenkultur Wien: Nationalpark Eifel - Abschlussbericht zum Sozioökonomischen Monitoring 2014-2015, Köln und Wien, 2016
- DORTMUNDtourismus e.V. und Wirtschaftsförderung Dortmund: Wirtschaftsfaktor Tourismus in Dortmund; Dortmund / München 2008
- dwif - Harrer, Bernhard und Silvia Scheer: Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland; München 2010
- dwif - Harrer, Bernhard und Silvia Scheer: Tagesreisen in Deutschland; München 2013
- dwif-Consulting GmbH: Bedeutung des Tagestourismus - Möglichkeiten und Perspektiven; Präsentation zu einem Vortrag auf dem Tourismustag Vorpommern 2010, Greifswald 2010
- dwif-consulting GmbH: Sparkassen-Tourismusbarometer Saarland - Jahresbericht 2008, München 2009
- dwif-consulting GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus für den Landkreis Osterholz 2014; München 2015
- dwif-Consulting GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Region Hildesheim; München 2009
- dwif-consulting GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus in Franken; München 2012
- EMG - Essen Marketing GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Stadt Essen; Essen 2011
- Häder, Sabine: Telefonstichproben; Zuma How-to-do-Reihe Nr. 6, 2000
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung: Tourismus in Hessen 2016 - Zahlen und Fakten; Wiesbaden 2016

- ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH: Analyse der touristischen Wertschöpfung Landkreis Uelzen; Köln 2014
- Kraus, Felix und Hubert Job: Regionalökonomische Effekte des Tourismus im Nationalpark Schwarzwald, München 2015
- Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen: Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien - Ergebnisse des Mikrozensus 2011; Statistische Berichte Niedersachsen, Hannover 2013
- Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg: Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011-2015; Potsdam 2011
- Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt: Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen-Anhalt; Magdeburg 2016
- Ramms, Thilo: Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme); regecon-Gutachten im Auftrag des Landkreises Rotenburg (Wümme); Tostedt 2015
- Ruhr.Tourismus: Wertschöpfungspotentiale im Radtourismus: Präsentation zu einem Vortrag auf dem 4. Radforum der GrimmHeimat NordHessen, Kassel 2014
- Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - Input-Output-Rechnung, Fachserie 18 Reihe 2, Wiesbaden 2016.
- Statistisches Bundesamt: Input-Output-Rechnung im Überblick; Wiesbaden 2010
- tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus Uckermark; Prenzlau 2015
- Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main und andere: Wirtschaftsfaktor Tourismus in Frankfurt 2013; Frankfurt / München 2014
- Tourismusverband Niedersachsen e.V.: 7 Thesen für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung; Jever 2016
- Verband Region Rhein-Neckar: Tourismus als Wirtschaftsfaktor; Mannheim / München 2015
- Verkehrsverein Bad Aachen e.V.: Wirtschaftsfaktor Tourismus - Eine Studie für die Stadt Aachen; Aachen 2005
- Wölfle, Felix et al.: Nationalpark Eifel - Abschlussbericht zum Sozioökonomischen Monitoring 2014-2015; Köln und Wien 2016

8 Anhang

8.1 Anhang 1: Aufstellung der Auslageorte nach Betriebstypen

Betriebsname	Ort	Gemeinde	Betriebstyp
Natur- und Erlebnispark - Wohnmobilstellplatz Vörder See	Bremervörde	Bremervörde	Wohnmobilstellplatz
Campingplatz Sonnenkamp-Zeven	Zeven	SG Zeven	Campingplatz groß
Waldcampingplatz Hese-dorf	Gyhum-Zeven	SG Zeven	Campingplatz groß
Eisdiele Dante	Sittensen	SG Sittensen	Café / Eisdiele
Ratscafé am Markt	Zeven	SG Zeven	Café / Eisdiele
Tister Bauernmoor "Haus der Natur"	Tiste	SG Sittensen	Naturattraktion / Gastronomie
Familienbad Delphino	Bremervörde	Bremervörde	Freizeit
Ronolulu Erlebnisbad	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Freizeit
Kito-Erlebniswelt	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Freizeit
Familienbad Aquafit	Zeven	SG Zeven	Freizeit
Stiftung Bachmann-Museum Bremervörde	Bremervörde	Bremervörde	Kunst / Kultur
Bäckerei Rohde	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Bäckerei
Bäckerei und Konditorei Fritz Stelling & Dirk Stelling GbR	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Bäckerei
Stadtbackerei H. Tamke GmbH	Visselhövede	Visselhövede	Bäckerei
Bäckerei Holste GmbH	Sottrum	SG Sottrum	Bäckerei
Ratsbäckerei Latzel	Zeven	SG Zeven	Bäckerei
Steffens Backkunst	Heeslingen	SG Zeven	Bäckerei
Hotel Landhaus Wachtelhof	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Hotel
Hotel Heidejäger GmbH	Mulmshorn	Rotenburg (W.)	Hotel
Das Stadtidyll	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Hotel
Hotel Röhrs Hiddingen	Hiddingen	Visselhövede	Hotel
Kluster Hof	Basdahl	SG Geestequelle	Hotel
Hotel Restaurant Selsinger Hof	Selsingen	SG Selsingen	Hotel
Hotel Schröder	Groß Meckelsen	SG Sittensen	Hotel
Landhaus de Bur	Sittensen	SG Sittensen	Hotel

Betriebsname	Ort	Gemeinde	Betriebstyp
Prüser's Gasthof GmbH	Hellwege	SG Sottrum	Hotel
Hotel Garni Am Pferdemarkt	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Hotel garni
Gasthaus Götze	Scheeßel	Scheeßel	Hotel garni
EUROSTRAND Fintel	Fintel	SG Fintel	Ferienzentrum
Gasthof zur Linde	Oerel	SG Geestequelle	Gasthof
Gasthof Zur Linde	Zeven-Brauel	SG Zeven	Gasthof
Bamans Hof	Unterstedt	Rotenburg (W.)	Pension
Pension A1 Stuckenbors- tel	Sottrum	SG Sottrum	Pension
Gästehaus Kiek mol rin	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Privatzimmer
Gästehaus Zürushof	Hassendorf	SG Sottrum	Privatzimmer
Ferienwohnung Ratering	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Ferienwohnung klein
Ferienwohnung Philipp- Schlake	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Ferienwohnung klein
Ferienwohnung Glocken- gießerstraße	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Ferienwohnung klein
Ferienwohnung Eichen- grün	Westerholz	Scheeßel	Ferienwohnung klein
Ferienwohnung von Fin- tel	Hemslingen	SG Bothel	Ferienwohnung klein
"Bi us to hus"	Oerel	SG Geestequelle	Ferienwohnung klein
Ferienhof Ahrens	Sandbostel	SG Selsingen	Ferienwohnung klein
Jagdhaus Albrecht	Boitzen	SG Zeven	Ferienwohnung klein
Schloms Hof	Waffensen	Rotenburg (W.)	Ferienwohnung groß
Ferienhof, Bauernhofgolf und Melkhus Dücker	Basdahl - Volkmarst	SG Geestequelle	Ferienwohnung groß
Ferienhof Borchers	Granstedt	SG Selsingen	Ferienwohnung groß
Ferienhof Pape	Granstedt	SG Selsingen	Ferienwohnung groß
Gundies Home No. 15	Klein Meckel- sen	SG Sittensen	Ferienwohnung groß
Haasehof	Sittensen	SG Sittensen	Ferienwohnung groß
Jugendherberge Roten- burg	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Jugendherberge
Camping- und Mobil- heimplatz Am Eichholz	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Campingplatz groß
Campingplatz Lauen- brück	Lauenbrück	SG Fintel	Campingplatz groß
Campingplatz Stürberg	Hassendorf	SG Sottrum	Campingplatz groß
Taranga Hotel & Restau- rant	Waffensen	Rotenburg (W.)	Seminarhotel

Betriebsname	Ort	Gemeinde	Betriebstyp
Land- und Seminarhotel Jeddinger Hof	Jeddingen	Visselhövede	Seminarhotel
Restaurant "Haus am See"	Bremervörde	Bremervörde	Restaurant
Gaststätte Zur Kreuzkuhle und Torfkahnhafen Kreuzkuhle	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Restaurant
Restaurant Up' Swutsch	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Restaurant
Harmonie Restaurant	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Restaurant
Lauenbrücker Hof	Lauenbrück	SG Fintel	Restaurant
Landgasthof Martin	Selsingen	SG Selsingen	Restaurant
ARAL Autohof Bockel "Lara's Diner"	Gyhum / Bockel	SG Sottrum	Restaurant
Kaiser's Gasthaus	Hellwege	SG Sottrum	Restaurant
Hotel zur Kloster-Mühle	Groß Meckelsen	SG Zeven	Restaurant
Café-Restaurant Hollmann am Rathaus	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Café / Eisdiele
Stadt Speicher	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Café / Eisdiele
Strandhaus am Weichensee	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Kneipe / Disko
Stelling's Melkhus	Bremervörde-Ostendorf	Bremervörde	Melkhus
Milchhof Kück (Mobiles Melkhus und Molkerei)	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Melkhus
Hof Junck / Melkhus Borchel	Borchel	Rotenburg (W.)	Melkhus
Melkhus Scheeßel	Scheeßel	Scheeßel	Melkhus
Melkhus Fintel	Fintel	SG Fintel	Melkhus
Melkhus Deinstedt	Deinstedt-Rohr	SG Selsingen	Melkhus
Grimkes Hof und Melkhus Sittensen	Sittensen	SG Sittensen	Melkhus
Melkhus Tarmstedt	Tarmstedt	SG Tarmstedt	Melkhus
Melkhus Brüttendorf	Brüttendorf	SG Zeven	Melkhus
Melkhus Ehestorf	Ehestorf	SG Zeven	Melkhus
Melkhus Heeslingen	Heeslingen	SG Zeven	Melkhus
Melkhus Nartum	Nartum	SG Zeven	Melkhus
NABU-Umweltpyramide	Bremervörde	Bremervörde	Naturattraktion / Gastronomie
Landpark Lauenbrück	Lauenbrück	SG Fintel	Naturattraktion / Gastronomie
Kamel-Farm Marquard	Hiddingen	Visselhövede	Freizeit

Betriebsname	Ort	Gemeinde	Betriebstyp
Physiotherapiezentrum Lang	Visselhövede	Visselhövede	Freizeit
Schwimmbad Visselhövede	Visselhövede	Visselhövede	Freizeit
Kanuverleih Hans-Jürgen Rutner	Lauenbrück	SG Fintel	Freizeit
Kanuverleih Karin Küsel - Cohrs Hof	Hellwege	SG Sottrum	Freizeit
Naturbad Zeven	Zeven	SG Zeven	Freizeit
Heimathausanlage Plönjeshausen	Bremervörde-Plöjeshausen	Bremervörde	Kunst / Kultur
Glasmuseum Gnarrenburg	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Kunst / Kultur
Historischer Moorhof	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Kunst / Kultur
Kunstturm Rotenburg	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Kunst / Kultur
Heimatismuseum Scheeßel	Scheeßel	Scheeßel	Kunst / Kultur
Wasserturm	Visselhövede	Visselhövede	Kunst / Kultur
Haus der Bildung	Visselhövede	Visselhövede	Kunst / Kultur
Mühlenverein Brockel e.V.	Hemsbünde	SG Bothel	Kunst / Kultur
DRK Mehrgenerationenhaus im Koopmannhof	Oerel	SG Geestequelle	Kunst / Kultur
Stiftung Lager Sandbostel - Dokumentations- und Gedenkstätte	Sandbostel	SG Selsingen	Kunst / Kultur
Feuerwehrmuseum Zeven e. V.	Zeven	SG Zeven	Kunst / Kultur
TouROW	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Tourist-Info
Tourist-Information Stadt Bremervörde	Bremervörde	Bremervörde	Tourist-Info
Touristik Gnarrenburg e.V.	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Tourist-Info
Informationsbüro der Stadt Rotenburg (Wümme)	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Tourist-Info
Gemeinde Scheeßel	Scheeßel	Scheeßel	Tourist-Info
Stadt Visselhövede	Visselhövede	Visselhövede	Tourist-Info
Samtgemeinde Bothel	Bothel	SG Bothel	Tourist-Info
Verkehrsverein Samtgemeinde Fintel e.V.	Lauenbrück	SG Fintel	Tourist-Info
Samtgemeinde Geestequelle	Oerel	SG Geestequelle	Tourist-Info
Landtouristik SG Selsingen e.V.	Selsingen	SG Selsingen	Tourist-Info

Betriebsname	Ort	Gemeinde	Betriebstyp
Touristikbüro der Börde Sittensen	Sittensen	SG Sittensen	Tourist-Info
Samtgemeinde Sottrum	Sottrum	SG Sottrum	Tourist-Info
Tourist-Information SG Tarmstedt e.V.	Tarmstedt	SG Tarmstedt	Tourist-Info
Verkehrsverein Zevenr Geest e.V.	Zeven	SG Zeven	Tourist-Info
Edeka Markt Böttjer	Bremervörde	Bremervörde	Lebensmitteleinzelhandel
E-Center Rotenburg	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Lebensmitteleinzelhandel
E-neukauf Lieder	Scheeßel	Scheeßel	Lebensmitteleinzelhandel
Combi-Verbrauchermarkt Visselhövede	Visselhövede	Visselhövede	Lebensmitteleinzelhandel
Edeka Köster	Bothel	SG Bothel	Lebensmitteleinzelhandel
E-neukauf Lieder	Fintel	SG Fintel	Lebensmitteleinzelhandel
Nah und Gut Wiebusch	Oerel	SG Geestequelle	Lebensmitteleinzelhandel
Edeka aktiv markt Böttjer	Selsingen	SG Selsingen	Lebensmitteleinzelhandel
EDEKA Burgdorf	Sittensen	SG Sittensen	Lebensmitteleinzelhandel
EDEKA Bientzle	Sottrum	SG Sottrum	Lebensmitteleinzelhandel
EDEKA Lohmann	Tarmstedt	SG Tarmstedt	Lebensmitteleinzelhandel
EDEKA Lohmann	Heeslingen	SG Zeven	Lebensmitteleinzelhandel
Frischemarkt Brunkhorst	Zeven	SG Zeven	Lebensmitteleinzelhandel
expert Bening	Bremervörde	Bremervörde	Einzelhandel sonstige
Modehaus Böttjer	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Einzelhandel sonstige
Raiffeisen Markt Gnarrenburg	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Einzelhandel sonstige
Kinderhaus am Wasser	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Einzelhandel sonstige
Sport Lehmann	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Einzelhandel sonstige
Leder Herbig	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Einzelhandel sonstige
Hörakustik Schmitz	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Einzelhandel sonstige
Spielwaren Fr. Röhrs	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Einzelhandel sonstige
expert Rotenburg	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Einzelhandel sonstige
Karlstedt Glas Porzellan WMF	Rotenburg (W.)	Rotenburg (W.)	Einzelhandel sonstige
Kolkmann GmbH	Scheeßel	Scheeßel	Einzelhandel sonstige
Hörakustik Schmitz	Visselhövede	Visselhövede	Einzelhandel sonstige
Modehaus Fedderken	Visselhövede	Visselhövede	Einzelhandel sonstige
Neue Apotheke	Visselhövede	Visselhövede	Einzelhandel sonstige
Vento Zweirad & Service	Visselhövede	Visselhövede	Einzelhandel sonstige
Moden Holst	Sittensen	SG Sittensen	Einzelhandel sonstige

Betriebsname	Ort	Gemeinde	Betriebstyp
Schuh Sport Dohrmann	Sittensen	SG Sittensen	Einzelhandel sonstige
Raiffeisenmarkt	Tarmstedt	SG Tarmstedt	Einzelhandel sonstige
Bäckerei Peters	Ebersdorf	SG Geestequelle	Bäckerei
Aral Tankstelle Gnarrenburg	Gnarrenburg	Gnarrenburg	Tankstelle
Tankstelle Esso	Scheeßel	Scheeßel	Tankstelle
Hoyer Tank-Eck	Visselhövede	Visselhövede	Tankstelle
Hoyer Tank-Treff - Visselhövede	Visselhövede	Visselhövede	Tankstelle
team Tankstelle Lauenbrück	Lauenbrück	SG Fintel	Tankstelle
Esso Station Selsingen	Selsingen	SG Selsingen	Tankstelle
Aral Station Tarmstedt	Tarmstedt	SG Tarmstedt	Tankstelle
Sparkasse Scheeßel	Scheeßel	Scheeßel	Bank/Sparkasse
Sparkasse Rotenburg-Bremervörde	Zeven	SG Zeven	Bank/Sparkasse

8.2 Anhang 2: Vor-Ort-Befragungen

Nr.	Datum	Beginn	Ende	Stunden	Kommune	Ort / Anlass
1	21.06.2015	18:00	22:00	4:00	Scheeßel	Hurricane
2	22.06.2015	08:45	10:30	1:45	Scheeßel	Hurricane
3	22.06.2015	11:45	14:00	2:15	Scheeßel	Hurricane
4	26.06.2015	16:00	19:30	3:30	Rotenburg	City, Ronolulu
5	27.06.2015	12:00	14:30	2:30	Sittensen	Hauptstraße, Heimathaus
6	03.07.2015	16:45	19:00	2:15	Fintel	Freibad
7	09.07.2015	10:00	10:30	0:30	Sittensen	Wohnmobilstellplatz
8	11.07.2015	15:30	19:30	4:00	Tarmstedt	Tarmstedter Ausstellung
9	19.07.2015	15:30	16:30	1:00	Scheeßel	Trachtenfest
10	26.07.2015	15:30	18:00	2:30	Zeven	Waldspielplatz Großes Holz
11	26.07.2015	18:30	19:00	0:30	Tiste	Moorbahn
12	02.08.2015	16:00	19:30	3:30	Bothel	Bullensee
13	12.09.2015	09:00	19:00	10:00	mehrere Campingplätze	Befragung Dauercamper
14	18.09.2015	16:00	19:00	3:00	Stemmen, Lauenbrück	Befragung Ferienhausbesitzer
15	23.09.2015	15:00	19:00	4:00	Helvesiek, Bothel	Befragung Ferienhausbesitzer
16	25.09.2015	15:00	19:00	4:00	Bothel, Ahausen	Befragung Ferienhausbesitzer
17	02.10.2015	14:00	19:30	5:30	Zeven, Selsingen	Befragung Ferienhausbesitzer
18	05.10.2015	10:30	19:00	8:30	Scheeßel, Sottrum	Vor-Ort-Befragungen, Befragung Ferienhausbesitzer
19	23.11.2015	14:30	19:30	5:00	Rotenburg	Innenstadt, Bahnhof
20	13.02.2016	15:00	18:30	3:30	Lauenbrück, Tiste	Landpark, Bauernmoor
21	29.02.2016	14:30	18:30	4:00	Rhade, Zeven, Sittensen	Ortmitte, Fußgängerzone, WoMo-Stellplatz
22	16.03.2016	16:00	20:00	4:00	Rotenburg	Hotel Stadtidyll
23	06.04.2016	14:15	20:15	6:00	Waffensen, Mulmshorn	Schloms Hof, Hotel Taranga, Hotel Heidejäger

Nr.	Datum	Beginn	Ende	Stunden	Kommune	Ort / Anlass
24	13.04.2016	14:15	19:30	5:15	Waffensen, Sottrum, Rotenburg	Schloms Hof, Hotel Taranga, Sottrum Ortszentrum, Hotel Garni Veltri
25	23.04.2016	14:45	18:45	4:00	Lauenbrück	Landpark
26	27.04.2016	15:00	20:00	5:00	Rotenburg	Hotel Stadtidyll

8.3 Anhang 3: Tagesausgaben nach Unterkunftsarten

Region	Studie		Alle Gäste Gewichteter Durchschnitt p.P.u.T.	Tagesgäste insgesamt € p.P.u.T.	Übernachtungsgäste*					
	Ersteller	Jahr			insgesamt € p.P.u.T.	Gewerbliche Gastgeber € p.P.u.T.	Private Gastgeber € p.P.u.T.	Touristik- Camping € p.P.u.T.	Dauercam- per/ Woche- nend- hausbesitzer € p.P.u.T.	Privatüber- nachtungen bei Verwandten / Bekannten € p.P.u.T.
Landkreis Rotenburg (W.)	regecon	2015/0016	31,88		44,36	82,29*	45,42	26,99	14,13	13,52
Deutschland	dwif	2013		28,30		131,60	72,40	45,80	. / .	. / .
Ländliche Räume	dwif	2013		19,00						
Klein- / Mittelstädte (>20.000 EW)	dwif	2013		24,40						
Großstädte (>100.000 EW)	dwif	2013		34,70						
Deutschland	dwif	2008/2009		45,28	114,02	131,60	72,40	45,80	18,70	. / .
Schleswig-Holstein	dwif	2009/2013		24,10		96,40	68,30	45,00		
Nordsee	dwif	2013		27,00						
Ostsee	dwif	2013		27,70						
Holsteinische Schweiz, übriges Schleswig-Holstein	dwif	2013		19,20						
Herzogtum Lauenburg	dwif	2015		19,00		118,00	75,80	25,90		
Hamburg	dwif	2009/2013		38,30		203,20	92,60	55,80		
Niedersachsen	dwif	2015	38,90	27,10	62,59	117,10	77,30	35,50		28,00
Nordseeküste, Ostfriesland und Ostfriesische Inseln	dwif	2013		28,70						
Landkreis Cuxhaven	dwif	2011	41,14	25,00	56,22	84,80	63,70	30,80		22,90
Unteres Elbe-Unterweser, Mittel- weser, Oldenburger Münster- land	dwif	2013		22,30						
Landkreis Osterholz	dwif	2014	23,70	18,00	38,53	107,60	69,30	33,90		18,00
Altes Land am Elbestrom	dwif (BTE)	2010 (2016)	23,67	17,70	76,59	98,90	73,40	33,90		. / .

Region	Studie		Alle Gäste Gewichteter Durchschnitt p.P.u.T.	Tagesgäste insgesamt € p.P.u.T.	Übernachtungsgäste*					
	Ersteller	Jahr			insgesamt € p.P.u.T.	Gewerbliche Gastgeber € p.P.u.T.	Private Gastgeber € p.P.u.T.	Touristik- Camping € p.P.u.T.	Dauercam- per / Woche- nend- hausbesitzer € p.P.u.T.	Privatüber- nachtungen bei Verwandten / Bekannten € p.P.u.T.
Oldenburger Münsterland, Emsland, Grafschaft Bentheim, Osnabrücker Land	dwif	2013		25,20						
Oldenburger Münsterland	dwif (BTE)	2005 (2013)	31,49	28,50		100,70			. / .	. / .
Lüneburger Heide	dwif	2009		21,20		101,40				
Landkreis Uelzen	ift	2014	41,86	21,20	68,82	123,23	73,07	30,85		26,06
Bad Bevensen	ift	2014	49,58	21,20	113,49	128,45	74,56	46,51		25,96
Überiger Landkreis Uelzen	ift	2014	34,46	21,20	45,09	110,27	73,97	30,22		25,71
Harz, Weserbergland - Südnieder- sachsen	dwif	2013		25,70						
Hannover-Hildesheim, Braun- schweiger Land	dwif	2013		32,30						
Region Hildesheim	dwif	2008	31,47	26,80	53,02	133,00	73,40	21,00		26,80
Stadt Hildesheim	dwif	2008	35,91	31,70	135,93	140,20	73,40			
Stadt Alfeld	dwif	2008	25,40	22,90	95,45	99,30	73,40			
Stadt Bockenem, Gemein- den Holle, Schellerten und Söhlde	dwif	2008	20,67	17,00	46,47	96,10	26,80			
Region Leinebergland	dwif	2008	21,29	19,20	84,00	96,30	73,10			
Niedersachsen	dwif	2009	34,76	28,79	49,27	106,00	54,81	48,23	22,48	21,92
Bremen	dwif	2009	37,20	32,60		169,60	80,40	44,30		
Nordrhein-Westfalen	dwif	2009/2013		28,40		142,50	63,20	43,70		
Teutoburger Wald	dwif	2013		28,20						
Sauerland, Siegerland - Witt- genstein	dwif	2013		22,50		90,60				
Ruhrtalradweg	Ruhr.Touris- mus	2014	21,50	14,20	75,60					
Bergisches Städtedreieck, Bergisches Land	dwif	2013		19,50		90,60				
Köln und Region	dwif	2013		34,20		90,60				

Region	Studie		Alle Gäste Gewichteter Durchschnitt p.P.u.T.	Tagesgäste insgesamt € p.P.u.T.	Übernachtungsgäste*					
	Ersteller	Jahr			insgesamt € p.P.u.T.	Gewerbliche Gastgeber € p.P.u.T.	Private Gastgeber € p.P.u.T.	Touristik- Camping € p.P.u.T.	Dauercam- per / Woche- nend- hausbesitzer € p.P.u.T.	Privatüber- nachtungen bei Verwandten / Bekannten € p.P.u.T.
Kreis Heinsberg	dwif	2010	27,06	25,00	95,69	115,80	63,20	40,40		
Aachen, Stadt	dwif	2005	31,40	27,98	54,87	133,50	53,70	19,40		24,00
Eifel/Region Aachen	dwif	2005		20,80						
Nationalpark Eifel	Dt. Sport- hochschule Köln	2016		20,50	76,76					
Dortmund	dwif	2005	32,04	30,30	49,44	127,10	53,70	19,40	16,90	30,30
Essen	dwif (IMT)	2010	45,60	40,60	84,66	176,40	44,50			40,60
Köln	dwif	2005		37,20						
Düsseldorf	dwif	2005		35,90						
Bergisches Land	dwif	2005		20,60						
Hessen	dwif	2016	41,23	28,00	78,29	254,00	77,00	26,00		28,00
Hessen	dwif	2005		28,30		112,97	73,60	41,30		
Main-Taunus und Frankfurt	dwif	2005		33,20						
Frankfurt	dwif	2013	53,26	35,00	168,06	219,70	78,70	44,10		35,00
Rheingau-Taunus mit Wiesba- den	dwif	2005		23,50						
Rüdesheim	dwif	2016	55,18	29,00	122,31	135,50	75,20	42,10		
Kassel Stadt und Landkreis	dwif	2005		31,90						
Waldecker Land, Werra- Meißner, Kurh. Bergl., Waldhes- sen	dwif	2005		15,90						
Rheinland-Pfalz	dwif	2010	35,76	29,46	79,76	105,20	60,30	29,00		
Region Trier	dwif	2001	38,87	26,02	74,77	85,70	58,60	28,10		
Eifel (Rheinland-Pfalz)	dwif	2010		20,20						
Hunsrück und Mosel-Saar	dwif	2010				90,60				
Mosel-Saar	dwif (FtM)	2006 (2006)	42,33	26,96	77,41	96,79	64,23	33,54		
Metropolregion Rhein- Neckar	dwif	2010	35,88	27,00	71,14	145,41	67,47	29,26		31,60
Baden-Württemberg	dwif	2013	38,35	26,10	68,43	147,90	78,70	31,20		28,00

Region	Studie		Alle Gäste Gewichteter Durchschnitt p.P.u.T.	Tagesgäste insgesamt € p.P.u.T.	insgesamt € p.P.u.T.	Übernachtungsgäste*				
	Ersteller	Jahr				Gewerbliche Gastgeber € p.P.u.T.	Private Gastgeber € p.P.u.T.	Touristik- Camping € p.P.u.T.	Dauercam- per / Woche- nend- hausbesitzer € p.P.u.T.	Privatüber- nachtungen bei Verwandten / Bekannten € p.P.u.T.
Neckartal/Odenwald/ Maifonnendändchen/Taubertal	dwif	2005/2006								
Mittlerer Neckar	dwif	2005/2006								
Ravensburg	dwif	2007	28,94	27,10	45,19	99,60	44,60			27,10
Bayern	dwif	2009/2013		29,00		131,70	75,10	46,00		
Franken	dwif	2012	39,71	29,70	76,53	135,10	74,90	30,00		29,70
Fränkisches Seenland	dwif	2012		16,60	75,50					. / .
Rhön	dwif	2012		16,50	115,10					. / .
Nürnberg	dwif	2009	43,60	34,50	189,04	196,60	64,00			. / .
Saarland	dwif	2009/2013		27,90		122,60	65,10	40,70		
Saarland	dwif	2008	32,30	28,31	46,71	102,70	37,40	19,80	17,80	30,70
Berlin	dwif	2011	56,72	35,70	112,37	204,70	95,40	42,40		35,80
Brandenburg	dwif	2013		24,20						
Ueckermark	ift	2015	34,88		93,62	126,00	71,00	43,00	20,00	41,00
Brandenburg	dwif	2010	29,47	21,84	58,51	122,29	69,44	24,36	27,39	21,84
Brandenburg	dwif	2005	24,05	20,10	38,30					
Mecklenburg-Vorpommern	dwif	2009/2013		25,00		102,20	70,10	47,90		
Vorpommern	dwif	2009	49,69	26,70	75,80	102,80	70,10	41,55		26,70
Sachsen	dwif	2009/2013		26,70		137,50	75,90	48,10		
Sachsen-Anhalt	dwif	2013	32,68	23,80	55,33	112,60	68,90	28,60		23,80
Thüringen	dwif	2009/2013		23,10		118,20	71,50	42,20		
Thüringer Wald	dwif	2004		18,00						
Städte Thüringens	dwif	2004		34,50						
Sonstiges Thüringen	dwif	2004		15,20						
Stadt Erfurt	dwif	2010	45,20	36,90	93,37	182,50	71,50			36,90

Quelle: regecon

8.4 Anhang 4: Referenzstudien der Abbildungen 7, 8 und 9

1. Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven: Spezifische Handlungsstrategie 2020 - Stadt und Landkreis Cuxhaven; Cuxhaven 2016
2. Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag: Handel und Tourismus - Wie Touristen den Handel und die Innenstädte beleben; Stuttgart 2016
3. Berlin Tourismus & Kongress GmbH: Wirtschaftsfaktor für Berlin: Tourismus- und Kongressindustrie; Berlin / München 2011
4. Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: Touristische Entwicklungsstrategie Niedersachsen 2015; Hannover 2010
5. DORTMUNDtourismus e.V. und Wirtschaftsförderung Dortmund: Wirtschaftsfaktor Tourismus in Dortmund; Dortmund / München 2008
6. dwif-Consulting GmbH: Bedeutung des Tagestourismus - Möglichkeiten und Perspektiven; Präsentation zu einem Vortrag auf dem Tourismustag Vorpommern 2010, Greifswald 2010
7. dwif-consulting GmbH: Sparkassen-Tourismusbarometer Saarland - Jahresbericht 2008, München 2009
8. dwif-consulting GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus für den Landkreis Osterholz 2014; München 2015
9. dwif-Consulting GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Region Hildesheim; München 2009
10. dwif-consulting GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus in Franken; München 2012
11. EMG - Essen Marketing GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Stadt Essen; Essen 2011
12. Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung: Tourismus in Hessen 2016 - Zahlen und Fakten; Wiesbaden 2016
13. ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH: Analyse der touristischen Wertschöpfung Landkreis Uelzen; Köln 2014
14. Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg: Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011-2015; Potsdam 2011
15. Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt: Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen-Anhalt; Magdeburg 2016
16. Ruhr.Tourismus: Wertschöpfungspotentiale im Radtourismus: Präsentation zu einem Vortrag auf dem 4. Radforum der GrimmHeimat NordHessen, Kassel 2014
17. tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH: Wirtschaftsfaktor Tourismus Uckermark; Prenzlau 2015

18. Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main und andere: Wirtschaftsfaktor Tourismus in Frankfurt 2013; Frankfurt / München 2014
19. Tourismusverband Niedersachsen e.V.: 7 Thesen für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung; Jever 2016
20. Verband Region Rhein-Neckar: Tourismus als Wirtschaftsfaktor; Mannheim / München 2015
21. Verkehrsverein Bad Aachen e.V.: Wirtschaftsfaktor Tourismus - Eine Studie für die Stadt Aachen; Aachen 2005
22. Wölflé, Felix et al.: Nationalpark Eifel - Abschlussbericht zum Sozioökonomischen Monitoring 2014-2015; Köln und Wien 2016

8.5 Anhang 5: Fragebogen

Camper Tagesausflügler Landkreisbewohner Spaziergänger Wanderer Einkaufende
Ferienhausbesitzer Kaffeefahrten Restaurantgäste Radfahrer Wohnmobilisten Wochenendurlauber Betriebsausflüge
Tierparkbesucher Kanufahrer Monteure Geschäftsreisende Tagungsgäste Familienausflügler
Urlaubsgäste Ausstellungsbesucher Seminarteilnehmer Verwandtenbesuche Hochzeitsgäste Sportler
Klassenfahrten Schwimmbadbesucher

Umfrage des Landkreises Rotenburg (Wümme)

im Rahmen der Studie „Wirtschaftliche Effekte des Tourismus im Landkreis Rotenburg (Wümme)“

Was unternehmen Sie im Landkreis Rotenburg (Wümme)? Woher kommen Sie? Was geben Sie im Landkreis aus?

Als Dank für Ihre Mithilfe verlosen wir unter den Umfrageteilnehmern

5 x Tageskarte für 2 Personen für Sauna und Bad im Ronolulu

25 x Buch „99 Lieblingsorte im Kreis Rotenburg (Wümme)“ von Petra Reinken

Wichtige Hinweise zur Befragung

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) lässt im Rahmen einer Studie untersuchen, welche Aktivitäten die **Landkreisbewohner** und auswärtigen Gäste (**Tages- und Übernachtungsgäste, Geschäftsreisende und Monteure, Dauercamper und andere**) bei Ausflügen bzw. Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) betreiben und welche wirtschaftlichen Effekte damit verbunden sind. Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe.

Bitte teilen Sie uns mit, was Sie im Landkreis Rotenburg (Wümme) unternehmen, woher Sie kommen und welche Ausgaben Sie während Ihres Aufenthalts bzw. Ausflugs tätigen. **Wichtig: Bitte antworten Sie auch, wenn Sie selbst keine Ausgaben haben!**

Füllen Sie dazu bitte diesen Fragebogen aus oder nehmen Sie an unserer Online-Befragung unter **www.TouROW.de** oder **www.regecon.de** teil. Die Online-Befragung erreichen Sie auch durch das Scannen des nebenstehenden QR-Codes. Sie können an der Umfrage auch **mehrmals teilnehmen** und dabei von verschiedenen Ausflügen bzw. Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) berichten.



Nach dem Ausfüllen lassen Sie den Fragebogen bitte gut sichtbar in Ihrem Zimmer / Ihrer Ferienwohnung zurück oder geben ihn an der Rezeption bzw. bei Ihrem Gastgeber ab.

Diese Befragung erfolgt **im Auftrag des Landkreises Rotenburg (Wümme)**. Sie ist **anonym** und läuft vom Frühsommer 2015 **bis Frühjahr 2016**. Wenn Sie Fragen zu dieser Umfrage oder einzelnen Fragestellungen haben, wenden Sie sich bitte an den Landkreis Rotenburg (Wümme) (Frau Weiss, Tel. 04261 / 983 - 28 55).

Als Dank für Ihre Mithilfe verlosen wir unter den Umfrageteilnehmern 5 Tageskarten für 2 Personen für Sauna und Bad im Rotenburger Freizeitbad Ronolulu und 25 Bücher „99 Lieblingsorte im Kreis Rotenburg (Wümme)“ von Petra Reinken. Die Teilnahme an der Verlosung ist selbstverständlich freiwillig.

Ausflug / Aufenthalt allgemein

1. Welchen Ort / welche Orte haben Sie während Ihres Ausflugs / Aufenthalts im Landkreis Rotenburg (Wümme) besucht:

Ort(e): _____
(z.B. Rotenburg, Lauenbrück, Oerel)

2. Was war der Hauptanlass für Ihren Ausflug / Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme)?

- ☐ Tagesausflug, z. B. wg. Freizeitgestaltung, Einkauf / Shopping, Sport (ohne Übernachtung)
- ☐ Aufenthalt mit Übernachtung(en)
- | | |
|---|---|
| ☐ Ferien oder Kurzurlaub | ☐ Privater Grund (Familienbesuch etc.) |
| ☐ Geschäftsreise | ☐ Längerer beruflicher Aufenthalt |
| ☐ Reha-Aufenthalt | ☐ Durchreise |
| ☐ Dauercamper / Ferienhausbesitzer | ☐ Sonstiger Grund: _____ |

3. Bitte nennen Sie den Monat und die Wochentage Ihres Ausflugs / Aufenthalts im Landkreis Rotenburg (Wümme):

Monat: _____ Wochentag(e) _____
(z.B. April, August bis September) (z.B. Freitag, Sonntag, Dienstag bis Mittwoch)

4. Welche Aktivitäten haben Sie während Ihres Ausflugs / Aufenthalts im Landkreis Rotenburg (Wümme) unternommen? (ggf. Mehrfachnennungen)

- | | |
|--|--|
| ☐ Erholung / Entspannung | ☐ Besuch von Tier- oder Freizeitparks |
| ☐ Wellness / Gesundheitsangebote | ☐ Stadt- oder Ortsbesichtigung |
| ☐ Übernachten | ☐ Arzt- / Behördenbesuch |
| ☐ Wandern / Spaziergang | ☐ Lebensmitteleinkauf (z. B. Wocheneinkauf) |
| ☐ Radfahren | ☐ Shopping / besondere Einkäufe |
| ☐ Schwimmen / Baden | ☐ Berufliche / geschäftliche Aktivitäten |
| ☐ Sonstige sportliche Betätigung | ☐ Restaurant- / Cafébesuch |
| ☐ Besuch / Feier bei Familie / Bekannten | ☐ Kneipen- / Discobesuch |
| ☐ Zeit mit Familie / Freunden verbringen | ☐ Besuch von Feriengästen (z.B. Nordsee) |
| ☐ Veranstaltungsbesuch (z. B. Konzert) | ☐ Besuch umliegender Großstädte |
| ☐ Museums- / Ausstellungsbesuch | ☐ Andere Aktivitäten: |
| ☐ Besuch einer Naturattraktion (z. B. Moor) | |

5. Haben Sie Ihren Ausflug / Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) allein oder in Begleitung unternommen?

- ☐ Allein (Weiter mit Frage 8) ☐ In Begleitung

6. Wer hat Sie während Ihres Ausflugs / Aufenthalts im Landkreis Rotenburg (Wümme) begleitet? (ggf. Mehrfachnennungen)

- | | |
|---|---|
| ☐ Familie (Partner / Kinder) | ☐ Andere Verwandte |
| ☐ Freunde / Bekannte | ☐ Arbeitskollegen / Geschäftspartner |
| ☐ Reisegruppe / Verein | ☐ Andere: _____ |

7. Wie alt sind Sie und die Personen, die Sie bei Ihrem Ausflug / Aufenthalt begleitet haben? (Anzahl Personen in den Altersklassen)

Bis 14 Jahre: _____ 15 bis 24 Jahre: _____

25 bis 54 Jahre: _____ 55 Jahre und älter: _____

Ausgaben während des Ausflugs / Aufenthalts

Bitte listen Sie – ggf. durch Schätzungen – auf, welche Ausgaben Sie für und während Ihres Ausflugs bzw. Aufenthalts im Landkreis Rotenburg (Wümme) getätigt haben. Wichtig: **Hatten Sie keine Ausgaben**, weil Sie zum Beispiel während Ihres Ausflugs nur spazieren gegangen sind, den Tag in Ihrer Unterkunft waren oder von Dritten eingeladen wurden, **teilen Sie uns dies bitte auch mit**. Bitte führen Sie gegebenenfalls auch Kosten auf, die Sie erstattet bekommen, wie z. B. die Kosten für Übernachtung und Tanken.

Sie können **mit einem Bogen über einen oder auch mehrere Tage berichten**, wenn Sie mehrere Tage im Landkreis Rotenburg (Wümme) verbracht haben. Sie können selbstverständlich aber auch mehrere Bögen abgeben, mit denen Sie unterschiedliche Tage erfassen.

8. Auf wie viele Tage bezieht sich Ihre Auskunft auf diesem Fragebogen? Tage: _ _ _ _ _

9. Haben Sie für oder während Ihres Ausflugs / Aufenthalts im Landkreis Rotenburg (Wümme) Ausgaben für sich oder andere getätigt?

☐ Ja

☐ Nein (Weiter mit Frage 11)

10. Welche Ausgaben haben Sie für und während Ihres Ausflugs / Aufenthalts getätigt? Wie hoch sind diese gewesen und wo wurden Sie getätigt?

Haben Sie die Ausgaben nur für sich oder auch für Ihre Begleiter vorgenommen, weil Sie zum Beispiel den Eintritt für die ganze Familie gezahlt haben?

Ausgaben	Höhe der Ausgabe (ggf. überschlagen) Euro	Wo haben Sie die Ausgabe getätigt? Ort / Orte	Personen, für die Sie Ihre Ausgabe(n) getätigt haben (inkl. Sie selbst) Anzahl
☐ ÖPNV-Kosten (Bahn / Bus / Taxi)			
☐ Reiseveranstalter (z. B. bei Pauschal- / Gruppenreisen)			
☐ PKW-Kraftstoff (Benzin o.ä., sofern getankt wurde)			
☐ Übernachtung(en) (ggf. inkl. Frühstück)			
☐ Eintrittsgelder (z. B. für Tierpark oder Museum)			
☐ Dienstleistungen (z. B. für Fahrradverleih o.ä.)			
☐ Café- oder Restaurantbesuche o.ä.			
☐ Disco- oder Kneipenbesuche o.ä.			
☐ Sonstige Verpflegung (z. B. Brötchen beim Bäcker)			
☐ Lebensmitteleinkäufe			
☐ Shopping / besondere Einkäufe , (z. B. Bekleidung, Elektrogeräte)			
☐ Sonstige Ausgaben: _ _ _ _ _			

Angaben zur Person

11. Wo haben Sie Ihren überwiegenden Wohnsitz?

PLZ: _____ Ort: _____ Land: _____

12. Wie alt sind Sie? _____ Jahre

Fragen nur an Übernachtungsgäste:

13. Wie viele Nächte hat Ihr Aufenthalt gedauert? Übernachtungen: _____

14. In welchem Ort / welcher Stadt haben Sie während Ihres Aufenthalts übernachtet?

Ort: _____

15. In was für einer Unterkunft haben Sie während Ihres Aufenthalts gewohnt?

(ggf. Mehrfachnennungen)

- | | | |
|---|---|--|
| ☐ Hotel / Gasthof | ☐ Pension / Privatzimmer | ☐ Ferienhaus / -wohnung |
| ☐ Feriencenter | ☐ Reha-Einrichtung | ☐ Jugendherberge |
| ☐ Campingplatz | ☐ Wohnmobilstellplatz | ☐ Privat (z. B. bei Verwandten) |
| ☐ Veranstaltungs- oder Festivalgelände | ☐ andere: _____ | |

Vielen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!

Als **Dankeschön** für Ihre Mitarbeit können Sie an unserer **Verlosung teilnehmen** - selbstverständlich **freiwillig**. Wenn Sie mitmachen möchten, bitten wir Sie, uns eine **Kontaktmöglichkeit** (z. B. E-Mail-Adresse, Anschrift oder Telefonnummer) zu hinterlassen, damit wir Sie bei einem Gewinn benachrichtigen können:

Die Angabe ist freiwillig. Die **Kontaktdaten werden ausschließlich für die Verlosung verwendet** und anschließend vernichtet. Eine andere Verwendung oder eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Die Benachrichtigung der Gewinner erfolgt nach Abschluss der Befragung im Frühjahr 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.